



bei. Ungarn ist stolz auf seine freiheitlichen Institutionen, und es wäre auf's tiefste zu beklagen, wenn Umstände eintreten würden, durch welche sich die Regierung an die liberale Partei mit dem Ersuchen wenden müßte, sie möge die effektiven Mißbräuche der Redefreiheit durch die Beschränkung dieser Redefreiheit für die Zukunft unmöglich machen.

In der Hand der Opposition liegt also heute nicht nur die Zukunft unseres Parlaments, sondern vielleicht mehr noch, die freiheitliche Zukunft des Landes. Die Majorität neigt keineswegs zu Gewalttaten. Sie wird, so wie bisher, ihre Geduld und ihre Ruhe bewahren. Aber sie wird sich auch von den Gewalttaten der Minorität nicht einschüchtern lassen, sondern unerschrocken das thun, wozu sie die Nothwendigkeit zwingen wird. Die Verantwortung hierfür wird aber einzig und allein die Opposition belasten, welche, verblendet von Haß und Rachgier, die Geschichte des ganzen Landes gegen das Geschick eines einzigen Mannes in die Waagschale geworfen hat.

Zur Lage.

Die Opposition will sich durch keinerlei Erklärungen der Regierung beruhigen lassen, sie will à tout prix untröstlich besorgt bleiben, das heißt in dürrer Worten: sie wird die Obstruktion fortsetzen. Schon heute kündigte die Unabhängigkeitspartei im Abgeordnetenhaus an, daß sie gelegentlich der am Montag beginnenden Indemnitätsdebatte neuerlich die Hentzi-Affaire vortragen und in endlosen Reden zu den schärfsten Angriffen gegen die Regierung benützen werde. Die Nationalpartei hat heute in ihrer Konferenz beschlossen, die Indemnityvorlage nicht nur nicht zu votiren, sondern das Zustandekommen dieses dringlichen Gesetzes mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern. Montag beginnt also die neueste Todtrede-Kampagne, welche nur einige wenige Wochen zu dauern braucht, um das Funktioniren des konstitutionellen Regierungsapparats faktisch unmöglich zu machen, indem ein gesetzloser Zustand geschaffen und die Regierung zur Erlassung von Nothverordnungen im Interesse des ungestörten Fortgangs der Staatsgeschäfte genöthigt würde.

Der Meldung einiger Blätter gegenüber, als ob Honvedminister Baron Fejérváry gestern bereits vor der Sitzung des Abgeordnetenhauses in Audienz von Sr. Majestät empfangen worden wäre und daß er daher seine Erklärungen im Abgeordnetenhause nur mit allerhöchster Ermächtigung abgeben konnte, ist die „Bud. Korr.“ kompetenterseits zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Behauptung ganz und gar irrig ist. Sr. Majestät hat den Honvedminister im Verlaufe des gestrigen Tages

blos einmal, und zwar nach der Sitzung des Abgeordnetenhauses in einer Audienz empfangen, um welche der Minister noch in den Vormittagsstunden vor der Sitzung des Abgeordnetenhauses in einer Angelegenheit ganz anderer Natur angesucht hatte.

In politischen Kreisen wird erzählt, daß das Befehlshandeln Sr. Majestät in Angelegenheit des Hentzi-Denkmal's sammt der Verordnung des gemeinsamen Kriegsministers schon seit Samstag im Besitze des Budapest Korpskommandos seien. Dieselben gelangten jedoch, wie „Budapesti Napló“ meldet, aus dem Grunde nicht zur sofortigen Veröffentlichung, weil Korpskommandant Prinz Lobkowitz Samstag nicht in Budapest war, die Verordnung jedoch durch seinen Stellvertreter, Feldmarschall-Lieutenant Blaschek, übernommen wurde, der die Weisung hatte, bis nach der Rückkehr des Prinzen Lobkowitz keine Verfügungen in der Angelegenheit zu treffen. Der Ausschub sollte offenbar dazu dienen, den bemängelten Text der Verordnung nach Möglichkeit zu corrigiren. Diesem Bestreben wurde jedoch ein Niegel vorgelegt durch die Kunde, daß Erzherzog Friedrich, als Preßburger Korpskommandant, Armeebefehl und Verordnung in Begleitung eines im gleichen Sinne lautenden Korpsbefehls bereits am 15. d. publiziren ließ. Der Erlass des Kriegsministers ist nämlich nicht bloß dem IV., sondern allen anderen Korpskommanden eingekendet worden.

Konferenz der Nationalpartei.

Die reichstägige Nationalpartei hielt heute Abends unter dem Vorsitze Ferdinand Horáňky's eine Konferenz, in welcher über die Stellungnahme der Partei in Betreff der Indemnityvorlage Berathen wurde. Ueber den Verlauf der Konferenz bringen drei Lokalkorrespondenzen, darunter auch diejenige, welcher in Sachen der Partei ein offiziöser Charakter zugesprochen wird, verschiedene, in manchen Punkten einander widersprechende Meldungen. Wir lassen untenstehend alle drei Berichte folgen.

„Pol. Ort.“ meldet, in der Konferenz sei nach eingehender Debatte folgender Beschluß erbracht worden: „Die Partei fordert im Interesse der Wahrung der Machtvolle des Parlaments (!) in erster Reihe, daß die Verhandlung der Indemnityvorlage von der Tagesordnung abgesetzt und statt derselben die Ausgleichevorlage verhandelt werden sollen. In dem Falle, daß die Regierung und die Majorität diesem Verlangen nicht entsprechen sollten, wird die Partei mit Rücksicht darauf, daß die Gründe und Verhältnisse, welche die Tagesordnungsbearbeitung nothwendig machten, fortbestehen, bestrebt sein, die Annahme der Indemnityvorlage mit Anwendung aller gesetzlichen Mittel zu verhindern.“

Nach „Rel. Ort.“ wurde in der heutigen Konferenz der Nationalpartei die jüngst begonnene, jedoch damals nicht zum Abschluß gebrachte Verhandlung über die Haltung der Partei fortgesetzt. Die Theilnehmer an der Konferenz wurden vom Vorsitzenden ersucht, über die Verathung Disziplin zu bewahren. Nur so viel wurde be-

kannt, daß die Frage über die fernere Kampfesweise, über welche jüngst keine Einigung erzielt werden konnte, auch heute eine sehr lebhafte Diskussion erregte. Die Majorität der Partei tritt für den äußersten Kampf ein, bis die Regierung hinsichtlich des Ausgleichs befriedigende Erklärungen erteilt, während die Minorität wenigstens die laufenden Angelegenheiten, darunter die Indemnität, ohne besondere Hindernisse durchzulassen geneigt wäre.

Wie schließlich „Magy. Ort.“ zu melden weiß, unterbreitete Vorsitzender Horáňky der Konferenz den in der jüngsten Konferenz festgestellten Abrechenplan, welcher bekanntlich „die unter der Bányffy-Vera erfolgten Ungehelichkeiten und Mißbräuche“ vor den Thron zu bringen bezweckt. Um den Abrechenplan entwickelte sich eine sehr lebhafte Debatte, an welcher zahlreiche Mitglieder der Partei theilnahmen. Es wurde beschlossen, vorerst auch die Zustimmung der übrigen oppositionellen Parteien für den Abrechenplan anzustreben und denselben sodann dem Hause vorzulegen. Sodann wurde über die Haltung berathen, welche die Partei der Indemnityvorlage gegenüber zu beobachten habe. Die meisten der diesbezüglich gehaltenen Reden gipfelten in dem Vorschlag, die Indemnität unter keinen Umständen zu gewähren. Schließlich wurde vereinbart, gegen die Indemnität den schärfsten Kampf zu führen und mit aller Kraft dahin zu streben, daß die Regierung nicht in den Besitz der Indemnität gelange. Im Kreise der Partei herrsche diesbezüglich vollstes Einverständnis. Mit dem erwähnten Beschluß schließt sich die Partei der Aktion der Unabhängigkeitspartei an.

Preßstimmen über die Hentzi-Affaire.

Die gesammte hauptstädtische Presse widmet heute der Affaire des Hentzi-Monuments Besprechungen. Die Organe der äußersten Linken speien natürlich Feuer und Flamme gegen Kriegshammer sowohl wie gegen die ungarische Regierung. Von den Stimmen der übrigen Blätter geben wir Folgendes wieder:

„Pesti Hirlap“ meint, die Größe der Satisfaktion muß nicht mit der Elle gemessen werden. Diejenige Stelle der Rede Baron Fejérváry's, in welcher gesagt wird, daß der Kommentar des gemeinsamen Kriegsministers ohne Vorwissen der ungarischen Regierung erlassen ist, bedeutet die Ablehnung jeglicher Solidarität mit demselben, und der Passus, daß einige Stellen des Kommentars auch glücklicher verfaßt hätten sein können, klingt genau so, als ob er dem gemeinsamen Kriegsminister eine Lektion erteilen wollte. Es ist nicht anzuschließen, daß der gemeinsame Kriegsminister die dem Abgeordnetenhause gewährte Satisfaktion für zu groß und für zu viel hält; in diesem Falle hätte die Angelegenheit auch dann eine Fortsetzung, wenn die Opposition an der Sache auch weiter nicht rütteln sollte. Die Moral der Geschichte sei, daß die Armee kein Verfassungsspiel treibe und von den gesetzgebenden Körpern keine Subordination fordere.

„Budapesti Hirlap“ hält es für bedauerlich, daß die leitenden Elemente der Armee auf künstlichem Wege den traditionellen militärischen Geist nähren und die Sonderansichten, welche der absolutistischen Vora vom Soldnerherren übernommen, auch noch im fünfundsingzigsten Jahre der allgemeinen

als 3138 Metern, also beinahe zehntausend Fuß, ist ein feck hervorstechender, ziemlich breiter und langer Felsblock, umgürtet von einer in unserem Welttheil an Erhabenheit wohl einzig dastehenden Welt von Gletschern und Firnen, hart unterhalb des zweithöchsten europäischen Berges, des Monte Rosa, an der Grenze der Schweiz und Italiens. Dieser Punkt der Alpenwelt wird an erdrückender Majestät der blauen Eiszülfen ringsherum nicht einmal von der Montblanc-Gegend bei Chamoni erreicht. Am 1. August 1891 machte ich mit einem Breslauer Freunde den Aufstieg dahin von Zermatt, am König aller Alpenhörner, dem Matterhorn, vorüber, im Schnee wadend, anfänglich zwischen Moränen und in der obersten Strecke von stundenweit sich herabstürzenden Eisströmen rechts und links begleitet, darunter von herrlichen, theilweise azurblauen Hornergletschern. Das genauere Datum soll beileibe nicht darum festgehalten werden, als ob es sich hier vielleicht um eine touristische Großthat handelte, würdig, in den Annalen der Alpinistik eigens verzeichnet zu werden, obwohl es — ich muß gestehen — für mich auf jeden Fall genug war, da es doch die „höchste Leistung“ meinerseits bisher gewesen. Aber am selben Tage feierte die schweizerische Eidgenossenschaft das siebenhundertste Jahr ihres Bestehens, und unsere Besteigung des Hornergrat traf gerade so schön zusammen mit diesem bedeutungsvollen Tage, wo unser unten bei der Rückkehr nach Zermatt sehenswerthe Herrlichkeiten harrten: grandiose Illumination (auch vieler Berge), Festaufzüge, lauter Dinge, für die wir aber bei unserer Müdigkeit und Ermattung leider wenig Aufmerksamkeit übrig hatten. Oben am Grat angehts der mehr als vierzig Gletscher, die sich vor dieser einzigen Stelle der europäischen Alpenwelt entrollen, gab es damals kein Haus, keine wie immer geartete menschliche Wohnung war von dort zu sehen; auch kein Dorf, kein Gehöft, nichts als die weißen, unermesslichen Schneefelder der Firne, das in der Sonne zauberhaft leuchtende Blau der Eismassen, und hie und da

irgend ein plumper, dunkelbrauner Felsklumpen, der wie eine ungeheure Rippe aus einem weißen Körper aus der unendlichen Schnee- und Eiszüste trotzig hervorstach. Sonst nichts, was mitten der unentweichten Jungfräulichkeit dieser großartigen Natur an das Gebilde der Menschenhand erinnert hätte, nur ein einziges, niederes Hüttchen, kaum zwei Schritte lang, knapp neben der Spitze des Grats, wo ein biederer Schweizer den ermüdeten Bergwanderern zur Stärkung nach der Ankunft für bescheidene Preise Schnaps und sonstige Liqueure verkaufte, und auch unserem wackeren Führer, der deutsch, französisch und italienisch gleich vollkommen sprach, menschenfreundlich einen labenden Gratstrunk anbot. So sah es dort oben damals aus. Heute fährt man in eleganten Eisenbahnwaggons von Zermatt nach dem Hornergat hin und zurück in drei Stunden. (Wir brauchten zu Fuß, mit einmaligem Rasten unterwegs, allein hin das Doppelte an Zeit.) Und wie ich lese, ist's mit der erhabenen Einsamkeit oben auf immer vorüber. Ein Mammuth-Hotel haben sie auch dort jetzt aufgebaut, mit Damen- und Lesesalon, Billards und allen anderen Bequemlichkeiten, ganz à la Rigé oder Pilatus-Kulm.

Diese beiden besigen schon längst ihre eigenen Bergbahnen. Ein merkwürdiges Schicksal fügte es, daß ich, obwohl ich dreimal auf dem Rigé gewesen bin, oben nicht ein einzigesmal eine reine Aussicht genießen konnte, einmal sogar ein in seiner Art freilich unvergleichlich gewaltiges Ungemitter am Kulm mitmachte, während ich die schwindelhaft schnelle Fahrt auf den 2068 Meter hohen Pilatus-Kulm nur ein einzigesmal gemacht, aber dort vom höchsten Punkt des Berges, vom „Esel“ (2123 Meter), eine Aussicht genoss, so rein, so hinreißend, daß ich jenen Tag immer zu den touristisch ergebnisreichsten aller meiner Bergfahrten und Wanderungen zählen muß. Das Berner Oberland, die Firnenstrümpfe um Zermatt herum, wie nicht minder der eisbepanzerte Montblanc mit seinen wild dräuenden Trabanten, alle waren aufs deutlichste zu sehen. Freilich muß man diesen unver-

gleichlichen Genuß auch entsprechend bezahlen, und — bei allen Berggeistern! — fünfzehn Francs für ein winziges Zimmerchen mit zwei Betten im obersten Stockwerk des Kulmhotels ist nicht gerade wenig, nicht einmal in der Hochsaison.

Die Bahn auf den Pilatus, nach dem System Locher (von Alpnachstedt am Vierwaldstädtersee ausgehend), ist anerkanntermaßen die kühnste aller bisherigen Bergbahnen der Welt. Die Steigung ist eine derart steile, daß manchem der Mitreisenden, wenn er vom Coupé unter sich in die gähnende Tiefe blickte, schwindlig wurde. Mehrere Damen wollten überhaupt nicht mitthun und blieben fürsorglich unten an der Station, mit besorgten Blicken ihren verschiedenen Vätern, Brüdern u. nachblickend, die sich nicht abreden ließen, die Höhenfahrt mitzumachen. Und doch ist die Sicherheit auch auf der Pilatusbahn eine geradezu absolute. Wenn es gruselt oder wer während der Fahrt sich unheimlichen Gedanken hingibt, der soll eben dieselbe unterlassen. Ein Vergnügen wird er ohnedies an ihr nicht haben. Hat doch auch die „zahmere“ Rigébahn, sowohl die von Arth als die von Ortenau aus, ihre recht bedenklichen Stellen und jetzt besteht die letztere bereits seit achtundzwanzig Jahren, ohne daß auch nur ein einziges mal ein nennenswerther Unfall vorgekommen wäre.

Diese Bahn war die erste Bergbahn Europas. Aber den Anfang — dieser Ruhm gebührt ihnen — machten dennoch die Pankees, denen man doch so oft Krämerseelen und Gefühllosigkeit für die Wunder der Natur nachsagt. So wie es das unsterbliche Verdienst deutscher Ingenieurkunst ist, das System der Zahnrad- und Drahtseilbahnen erfunden zu haben (die großen Erfinder dieser Systeme: die Riggenbach, Abt, Gujer-Zeller und Locher sind ausschließlich Deutsche), so muß es zugestanden werden, daß es die muthigen und thatkräftigen Söhne Amerikas gewesen, die eine solche Bahn — und zwar sofort im bedeutendsten Maßstabe — errichteten. Es ist dies die Zahnradbahn auf den 1917 Meter hohen

Samt  
Wehrst  
sich auch  
Staatsbi  
Quelle f  
Militäri  
zum Ver  
vater wi  
Soldat  
als nach  
b a m m  
Aufgabe  
Gemein  
mit, siche  
gehrigen  
folgende  
f a l l e  
liberale  
zu Begri  
des Hon  
Stimmu  
Augenbl  
Lage nel  
vom ung  
antwort  
Frage, o  
keine R  
kommen  
verlesse  
diejenige  
schieden  
seinen R  
söhm de  
schreibt  
gemeiner  
verleste  
fühle de  
wird die  
Leben se  
als eine  
des Min  
Sorge  
Hentzi-M  
ten gebe  
m a u v  
Ausgabe  
Kommer  
K r i e g  
einer  
Geben  
Bányffy  
weggefü  
hielt he  
P o d r  
Gesetz  
der  
ge se  
darauf,  
nüssen,  
können,  
Bewillig  
erlebigen  
fallen zu  
lage über  
gen's at  
Fejér  
Mount  
welche  
dem B  
bach).  
wirklich  
Höhe,  
bahnen  
höchste  
hohen  
System  
in den  
doch d  
allein r  
reich, D  
reich u.  
renden.  
punktes  
langt,  
helvetis  
kaum e  
besuchte  
ihre eig  
hätten.  
Auch d  
Städte  
Nähe v  
so Dre  
mannst  
baden  
andere.  
reizende  
Drachen  
Desterr  
Schafbe  
(bei Se  
bei Wi  
logar r  
vielen  
Satzbu  
auf der

...nere Kampfweise, ...ng erzielt werden ...ste Diskussion er ...Partei tritt für ...ein, bis die Regie ...befriedigende Er ...e Minorität ...heiten, darunter ...ere Hinder ...

... zu melden weis ...n f y der Kon ...ferenz feststellten ...kanntlich, die un ...glichkeiten und M ...ngen bezweckt. Um ...eine sehr lebhaft ...glieder der Partei ...en, vorerst auch die ...sitionellen Parteien ...en und denselben ...sodann wurde über ...Partei der An ...sichten habe. Die ...nen Neben gipfelte ...unter keinen ...Schließlich wurde ...den scharfsten ...ller Kraft dahin z ...in den Besitz der ...der Partei herrsche ...niß. Mit dem er ...Partei der Aktion

**Henzi-Affaire.**

Die Presse widmet ...mentis Besprechung ...inken speien natür ...Krieghammer son ...gierung. Von den ...en wir Folgendes

Die Größe der Satis ...essen werden. Die ...ejeváry's, in ...entart des gemein ...der ungarischen ...Ablehnung jeglicher ...Bassus, daß em ...licher verfaßt hätten ...er dem gemein ...ektion ertheilen ...daß der gemeinsame ...etenhaufe gewäherte ...zu viel hält; in ...t auch dann eine ...der Sache auch ...oral der Geschichte ...gspiel treibe und ...eine Subordination

Hält es für bedauer ...Arme auf künst ...ratischen Seil nähen ...Soldat der abfolu ...übernommen, auch ...te der allgemeinen

und bezahlen, und ...fzehn Francs für ...ei Betten im ober ...nicht gerade wenig,

nach dem System ...waldstädtersee aus ...fähnste aller bis ...Steigung ist eine ...Mitreisenden, wenn ...gähmende Tiefe ...e Damen wollten ...blieben fürsorglich ...ten Blicken ihren ...nachblickend, die ...Höllenfahrt mit ...Sicherheit auch ...erabzu absolute ...ährend der Fahrt ...ingibt, der soll ...ernügen wird er ...hat doch auch die ...von Arth als die ...denklichen Stellen ...ereits seit achtund ...nur ein einziges ...orgekommen wäre ...Bergbahn Europas ...gebüht ihnen — ...en man doch so oft ...für die Wunder der ...sterbliche Verdienst ...System der Zahn ...a zu haben (die ...die Niggenbach, ...sind ausschließlich ...werden, daß es ...öhne Americas ge ...nd zwar sofort im ...ten. Es ist dies ...7 Meter hohen

Wohrpflicht sorgsam pflegen. Wenn der Militarismus sich auch weiterhin der Erkenntnis verschließt, daß jeder Staatsbürger zur Armee gehört, so kann dies die Quelle solcher Konflikte werden, welche sowohl dem Militarismus wie auch der bürgerlichen Gesellschaft zum Verderben gereichen. Welcher ungarische Familienvater würde in Zeiten der Gefahr seinem Sohne, der Soldat ist, Heutzutage nicht die Märtyrer der Nation als nachahmenswerthe Beispiele empfehlen? Kriegshamer versteht weder die Gegenwart, noch seine Aufgaben. Wenn er fällt, so wird er, der ja den Gemeingeist des österreichischen Militarismus repräsentiert, sicherlich nach oben fallen. Wollte man von der gestrigen Schlacht ein Bulletin ausgeben, müßte dasselbe folgendermaßen lauten: "Kriegshamer ist gefallen, Baron Wárfly ist verwundet!"

"Kestí Napló" jagt: Selten sah man die liberale Partei in einer solch erbitterten Stimmung, wie zu Beginn der gestrigen Sitzung. Nach den Erklärungen des Honvédministers Baron Fejérváry war wohl die Stimmung eine bessere, doch könne man in diesem Augenblicke noch nicht wissen, welche Entwicklung die Lage nehmen werde. Kriegshamer kann wohl vom ungarischen Parlament nicht unmittelbar zur Verantwortung gezogen werden, doch sei es immerhin eine Frage, ob er aus den Vorgängen der gestrigen Sitzung keine Konsequenzen ableiten werde. In seinem Kommentar über die Verletzung des Königs, als auch diejenigen der Nation. Hiergegen kann nicht genug entschieden protestiert werden. Kriegshamer hat durch seinen Kommentar den Dualismus kompromittiert und sohn der äußersten Linken einen Dienst geleistet.

Das Organ der Nationalpartei "Házán" schreibt: Kriegshamer's Kommentar zu der mit allgemeiner Freude begrüßten Entschliessung des Monarchen verlegt die patriotischen und verfassungsmäßigen Gefühle der Nation. Er mag demissionieren, doch wird diese Eventualität die Henzi-Affaire nicht aus dem Leben schaffen. Seine Demission könne umso weniger als eine Expiation angesehen werden, weil es die Pflicht des Ministerpräsidenten Baron Wárfly gewesen wäre, Sorge zu tragen dafür, daß die Ueberführung des Henzi-Monuments keinen Anlaß zu neueren Konflikten gebe.

Das Organ der liberalen Volkspartei "Mikotmány" sieht in dem Fall Kriegshamer eine neue Ausgabe der "Rálmoty-Tragödie". Die Frage des Kommentars habe sich zu einem offenen Konflikt zwischen Kriegshamer und Baron Wárfly zugespitzt; Einer oder der Andere muß seine Demission geben. Sollte Kriegshamer fallen, so werde auch Baron Wárfly mit einer schweren Wunde vom Kampfsplatz weggeführt werden müssen.

**Budapest, 18. November.**

Der Wehranschuss des Abgeordnetenhauses hielt heute unter dem Vorsitz des Barons Friedrich Podmaniczky eine Sitzung, in welcher die Gesetzesvorlage betreffend die Verlängerung der Geltungsdauer des Wehrgesetzes verhandelt wurde.

Referent Münnich beantragte mit Rücksicht darauf, daß die Vorlage unter den bestehenden Verhältnissen unmöglich zu einer Zeit Gesetzeskraft erlangen könne, wo man auch noch den Gesetzesentwurf über die Bewilligung des 1899er Rekrutenkontingents rechtzeitig erledigen könnte, die in Verhandlung stehende Vorlage fallen zu lassen und deren Bestimmungen in die Vorlage über die Bewilligung des 1899er Rekrutenkontingents aufzunehmen. Nachdem sich Honvédminister Baron Fejérváry für und Thaly, sowie Johann Tóth

Mount Washington im Staate New-Hampshire, welche noch vor der Rigibahn, nämlich 1869, dem Verkehr übergeben wurde (System Niggenbach). Seitdem hat aber Europa in der Verwirklichung des "Excellior", zwar nicht was die Höhe, sondern was die Zahl der eigentlichen Bergbahnen anbelangt, die Union weit überflügelt. Die höchste aller ist noch immer die auf den 4310 Meter hohen Pikes Peak in Colorado, 1890 nach Abt's System erbaut.

Es wäre zu trocken und ermüdend, alle diese in den verschiedenen Ländern hier aufzuzählen. Hat doch der Schreiber gegenwärtiger flüchtiger Skizzen allein vierzig dieser Bergbahnen in Ungarn, Oesterreich, Deutschland, der Schweiz, Italien, Frankreich u. s. w. befahren, fast zwei Drittel aller existierenden. An der Spitze, sowohl was Höhe des Endpunktes wie Zahl der ausgeführten Bahnen anbelangt, steht beizeiten das Mustertouristenland, die helvetische Republik. Da gibt es ja heutzutage fast kaum eine bedeutendere Stadt, fast kaum einen der besuchtesten und beliebtesten Aussichtsorte, die nicht ihre eigene "Drahtseil" oder ihre eigene "Zahnrad" hätten. Gleich nach der Schweiz käme Deutschland. Auch dort besitzen bereits die meisten derjenigen Städte und Badeorte, die zwischen oder in der Nähe von Gebirgen liegen, ihre eigenen Bergbahnen, so Dresden, Elberfeld, Stuttgart, München (Rottmannshöhe am Starnbergersee), Karlsruhe, Wiesbaden (Merzberg), Ems, Heidelberg, Jett und andere. Dazu gesellen sich die verschiedenen reizenden Bahnen längs des Rheins: Nieberwald, Drachenfels u. s. w. Sehr rüstig zeigt sich jetzt auch Oesterreich in diesem Punkte. Seine imponirende Schaffberg-Bahn, ferner die ältere auf den Gaisberg (bei Salzburg), die schon erwähnte Schneeburg-Bahn bei Wien, die nach dem Ahensee in Tirol lassen sich sogar nach den Schweizer "sehen". Und dann die vielen Städte: Wien (Rahlenberg), Graz, Prag, Salzburg, jetzt auch Linz mit der herrlichen Bahn auf den Rösslingberg.

gegen den Antrag ausgesprochen, wurde derselbe angenommen und demgemäß beschlossen, den §. 2 des in Verhandlung stehenden Gesetzesentwurfes in die Vorlage betreffend die Bewilligung des 1899er Rekrutenkontingents aufzunehmen, worauf letztere Vorlage mit dieser Modifikation angenommen wurde. Schließlich wurden die übrigen Berichte des Honvédministeriums über die militärischen Anstalten verhandelt und nach kurzer Debatte zur Kenntniß genommen.

Der Immunitätsausschuss des Abgeordnetenhauses hat in seiner jüngsten, unter dem Präsidium Franz Chorin's gehaltenen Sitzung die nachstehenden Immunitäts-Angelegenheiten erledigt: In der Angelegenheit des der Ufurpation des Schutzmarkenrechtes beschuldigten Berthold Weiss und in der Angelegenheit des der Ehrenbeleidigung beschuldigten Grafen Arthur Berchtold wird beantragt, die Suspension der Immunität zu verweigern. Dagegen beantragt der Ausschuss die Suspension im Falle des der Ehrenbeleidigung beschuldigten Ladislav Kolicsányi und in der Angelegenheit des der pre-polizeilichen Uebertretung beschuldigten Franz Sima. Schließlich stellte der Ausschuss fest, daß hinsichtlich der von Franz Sima angemeldeten Verletzung des Immunitätsrechtes eine solche Verletzung nicht vorliege. Die Verhandlung der Immunitäts-Angelegenheit, in welcher das Gericht um die Suspension des Immunitätsrechtes Sima's, als Direktors der Verbsmarkt-Druckerei, wegen Kautionsveruntreuung ansucht, wurde auf Verlangen Sima's auf die nächste Sitzung verschoben. Mit der Vertretung dieser Angelegenheiten im Hause wurde Referent Julius Schmidl betraut. — Damit schloß die Sitzung.

In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung des Municipalausschusses des Arvaer Komitats wurde, wie aus Alsó-Rubin telegraphirt wird, ein gegen die Obstruktion gerichteter Antrag verhandelt und einhellig beschlossen, an das Abgeordnetenhause eine Petition zu richten, welche das Vorgehen der Obstruktionparteien verdammt und die Wiederherstellung normaler Verhandlungen im Abgeordnetenhause urgirt. — Aus Dedenburg wird telegraphirt: Der Municipalausschuss des Dedenburger Komitats hielt heute eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die bekannte Kurnde des Csongráder Komitats verhandelt wurde. Nachdem Reichstagsabgeordneter Arthur Gyedy und kön. Notar Ludwig Baciß eine gleichartige Petition an das Abgeordnetenhause beschriftet hatten, erklärte der Präsident der Volkspartei János Anton Madarassy, dem Antrage, welcher bloß gegen die auch seitens der Volkspartei verurtheilte Obstruktion gerichtet ist, für die Regierung oder die Majorität jedoch keine Vertrauensumgebung bedeutet, bereitwilligst zuzustimmen. Gegen den Antrag sprach bloß Propst János Kovács, der zugleich darauf hinwies, daß das rein oppositionelle Dedenburger Komitat sich selbst desavouiren würde, wenn es sich gegen den Kampf der Opposition erklärte. Hierauf wurde der Antrag mit 192 gegen 5 Stimmen angenommen. Ueberaus guten Eindruck machte die Haltung der Opposition, der die fast einhellige Annahme des Antrages zu verdanken ist.

In Plymouthis hielt gestern der Kriegsminister Marquis of Lansdowne eine Rede,

Seit der vorigen Jahr beendeten Erbauung der Abhätionsbahn auf die Höhe des Csorba-Sees in unferer wilden Lára ist auch bei uns endlich das Eis gebrochen. Auch können wir mit Stolz sagen, daß unsere Zahnradbahn auf den Schwabenberg und die Ofner kleine Drahtseilbahn zu den allerältesten derartigen der Welt gehören. In Agram führt ebenfalls eine kurze Drahtseilbahn von der belebten "Alca" nach der aussichtsreichen Strofmayer-Bromenade empor. Sonst aber sind wir in dieser Beziehung noch sehr, sehr zurückgeblieben, und unsere prächtvollen Gebirge harren da noch alle des erlösenden Zauberswortes, zu dem freilich Unternehmungsgeist und Geld gehören.

England hat vor ganz Kurzem erst seine erste größere Bergbahn auf den 1086 Meter hohen Leodnon in Wales erhalten. Kleinere Drahtseilbahnen in den felsigen Seebädern der Ostküste, wie z. B. im fashionalen Scarborough (Nordengland), die man dort "inclined railways" nennt, gab es schon früher. Sehr regsam zeigen sich auch Frankreich und Italien, und besonders hat mich die Bahn nach La Turbie (von Monaco aus) und die ungemein fesselnde Bahn nach der hochliegenden Kirche Notre-Dame de la Garde bei Marseille interessirt. Die Krone aller Eigenartigkeiten bot aber diesbezüglich auch für mich die Coof'sche Drahtseil-Strada auf den Besuv bei Neapel, von deren oberer Station (1200 Meter) man noch ein halbes Stündchen nach der schaurigsten aller Naturschönheiten des kontinentalen Europa hat, nach dem Einblick in die brodelnde und qualmende Nacht des noch immer thätigen und noch immer Feuer und Flammen und heiße Asche speienden Kraters des furchtbaren Vulkans. Vielleicht erleben wir es übrigens bald, daß eine Bergbahn auch nach dem mehr als doppelt so hohen anderen Vulkan unseres Erdtheils, nach dem Aetna auf Sizilien, gebaut wird. Wer kann das wissen? Immer höher. Excellior!...

Prof. P. Balóczy.

in welcher er den Abrüstungsvorschlag des Kaiser's von Rußland freudig begrüßte.

"Kein Land", sagte der Minister, "könne seine Zustimmung dazu geben, sich die Hände zu binden; am wenigsten aber England. Immerhin aber könne die Konferenz zu einer besseren Verständigung und dazu führen, daß die Politik der Erbitterung aufhöre, welche zeitweilig von einer Regierung gegen die andere angewendet werde." Mittlerweile mache die Regierung getreulich über die englischen Interessen im Auslande. Der wichtigste Theil Chinas sei als zur englischen Einflusssphäre gehörig anerkannt. Der Kriegsminister wiederholte sodann die jüngsten Ausführungen der verschiedenen Kabinettsmitglieder bezüglich Egyptens und erklärte, die britische Flotte müßte unwiderstehlich sein. Er halte sie für stark genug, um jeder Vereinigung, welche man ins Auge fassen könnte, Widerstand zu leisten. Jetzt sei es an der Zeit, die Herstellung von neuen Festungsgeschützen nachdrücklich zu fördern; doch habe diese allmählig zu erfolgen. Die Regierung unterziehe die gesammelten Verteidigungspläne einer sorgfältigen Prüfung, ehe sie dem Lande größere Opfer als nöthig sein könnten, auferlegt.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 18. November.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhause, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle (Die Ermordung eines Chepaars etc.), Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, die Kurstabelle, Getreide- und Mehlverkehr, Auszug aus dem "Közny", Wasserstand, ferner der Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, "Kleiner Anzeiger" und Inserate; die zweite: die "Feuilleton-Zeitung" ("Allerlei" und den Beginn des neuen Romans "Ada"), sowie "Kleiner Anzeiger" und Inserate.

Wetterbericht. Das Wetter ist hier etwas heiterer geworden, die Temperatur blieb unverändert, der Barometerstand stieg bis 774 Millimeter. Auf dem Kontinent ist das Wetter vorwiegend trocken, nur aus Südfrankreich und von der englischen Küste wird Regen gemeldet. In Ungarn erfuhr der Charakter der Witterung keine wesentliche Aenderung, es gab keinen nennenswerthen Regen, die Temperatur fiel nur in Siebenbürgen bis unter den Gefrierpunkt. Es ist trockenes Wetter und starker Nachtfrost zu erwarten.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem kön. Rathe Gregor Voit, volkswirtschaftlichen Referenten des Solnot-Dobokaer Komitats, in Anerkennung seiner Verdienste auf landwirtschaftlichem Gebiete den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem Major im 6. Honvéd-Infanterieregiment Julius Borovicsényi die k. u. k. Kammererwürde verliehen.

Das allerhöchste Befehlsschreiben in Angelegenheit der Entfernung des Henzi-Monuments vom St. Georgsplatz ist, wie "Bud. Napló" meldet, nicht nur dem IV., sondern auch anderen Korpskommanden mitgetheilt worden. Korpskommandant Erzherzog Friedrich hat nach der citirten Quelle das allerhöchste Befehlsschreiben bereits am 15. d. verlautbaren lassen.

Eröffnung des Honvéd-Garnisonsspitals. In festlicher Weise wurde gestern das in der Nähe des Franzstädter Bahnhofes erbaute erste Honvéd-Garnisonsspital seiner Bestimmung übergeben. Das neue Spital ist eine allen Anforderungen der medizinischen Wissenschaft entsprechend eingerichtete Heilanstalt, an welcher auch die militärischen Sanitäts-hilfsorgane und militärärztlichen Gleeen ihre Ausbildung erhalten werden. Die eigentliche Eröffnungsfest vollzog sich in dem mit dem Porträt Sr. Majestät geschmückten ärztlichen Rathungssalon, wo Oberstabsarzt Dr. Joseph Ruff als Spitalkommandant den an der Spitze aller hiesigen Honvédärzte erscheinenden Generalstabsarzt Dr. Joseph v. Bernolák mit einer Ansprache begrüßte, in welcher er alle Phasen der Entstehung des Krankenhauses skizzirte, welches er sodann für eröffnet erklärte. Nach genauer Besichtigung aller Lokalitäten versammelten sich die Offiziere wieder im Rathungssalon, wo Oberstabsarzt Dr. Julius Kapes dem sein 25jähriges Dienstjubiläum feiernden Generalstabsarzt Dr. Joseph Bernolák ein Prachtalbum mit den Porträts aller Honvédärzte überreichte. Dr. Bernolák dankte gerührt für diese ihm so unerwartet bereitere Ovation. Die schöne Feier schloß mit einem gemüthlichen Banket im "Hotel Hungaria".

Allerhöchste Anerkennung. Handelsminister Baron Ernst Dániel hat den Direktionspräsidenten der kön. ung. Staatsbahnen, Magnatenhausmitglied Julius Ludwig, und den Generaldirektor der Kaschau-Oderberger Bahn, Reichstagsabgeordneten Peter Rátv. Nutika im Verordnungswege verständigt. Se. Majestät habe in Würdigung der bei den heutigen Mandäven unter schweren Umständen erfolgten umsichtigen und erfolgreichen Abwicklung größerer Truppentransporte angeordnet, daß den Direktoren und dem Personal der kön. ung. Staatsbahnen und der Kaschau-Oderberger Bahn alle reichliche Anerkennung und Lob ausgesprochen werde. Der Minister hat die genannten Direktoren erjucht, von dieser erfreulichen Anerkennung das interessirte Personal in entsprechender Weise zu verständigen.

**\* Ungarn auf der Pariser Weltausstellung.** In der heurigen Winterausstellung des Künstlerhauses werden die Pläne der auf der Pariser Weltausstellung zu errichtenden ungarischen Gebäudegruppe zu sehen sein. Diese mit dem ersten Preis ausgezeichneten Pläne, deren Verfasser die Architekten Joltán Bálint und Ludwig Jambor sind, wurden heute einem engeren Komitee und den Vertretern der Presse gezeigt. Anwesend waren unter Anderen: Regierungskommissär Geheimrath Béla Lukács, Regierungskommissär-Stellvertreter Edmund Miklóš, Direktor des kunstgewerblichen Museums Eugen Adich, Direktor der kunstgewerblichen Schule Kamill Fittler, die Professoren Emerich Steinböck, Alois Hausmann, Victor Szigler, Samuel Petz, Béla Czobor, Alexander Rejtő u. s. w. Die Pläne der ungarischen Halle erinnern an die historischen Gebäude der Millenniumsausstellung, doch wurde außer dem Bajdasunyader Ritteraal und der Eszűtörköhelyer Kapelle keinerlei Detail und Motiv der Millenniumsausstellung wiederholt; dagegen wurden mehrere bisher nicht reproduzierte Architektur-Denkmal in die Pläne aufgenommen. Die ungarische Halle wird eine hervorragende Sehenswürdigkeit der Pariser Weltausstellung bilden.

**\* Verhaftung eines Sozialisten.** In Székesvársárhely fand in der verflochtenen Nacht ohne behördliche Erlaubnis eine Sozialistenversammlung statt, in welcher, wie die Polizei erhob, der Sozialistenführer Peter Szatmáry aufreizende Reden hielt und unter Anderem sagte: „Wir werden noch im Blute der Herren baden.“ In Folge dessen verhaftete der Stadthauptmann den genannten Sozialistenführer und übergab ihn dem Bezirksgericht. Bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung des Verhafteten ergab sich, daß bei demselben für ein neues sozialistisches Blatt, welches Szatmáry unter dem Titel „Földművel“ demnächst herauszugeben beabsichtigte, 400 Prämumeranten sich gemeldet hatten.

**\* Ein neues Gymnasium.** Die Stadt Erzsébetváros (Komitat Klein-Rofelburg) hat aus eigenen Mitteln mit einem Kostenaufwande von 200,000 Gulden ein neues Gebäude für ein mit einem Internat verbundenes Gymnasium errichten lassen, dessen solenne Einweihung gestern stattfand. Die Regierung war bei dem feierlichen Akte durch den Obergespan Johann Szándor vertreten, der bei dieser Gelegenheit Gegenstand ehrender Ovation war, und dem auch das Ehrenbürgerdiplom der Stadt Erzsébetváros überreicht wurde.

**\* Ein Nachspiel zur Affaire Karl Pulszky's.** Seinerzeit hat bekanntlich der Mailänder Kunsthändler Carlo Olasky gegen den ungarischen Staat einen Prozeß wegen einer 160,000 Lire betragenden Forderung angestrengt, welchen Betrag er als Kaufpreis für Kunstwerke beanspruchte, die der seinerzeitige Gemäldegaleriedirektor Karl Pulszky bei ihm für den ungarischen Staat angekauft hatte. Die betreffenden Gemälde u. s. fanden sich zwar vor, doch wurde die Begleichung der Forderung verweigert, worauf Olasky beim Mailänder Gerichte den Prozeßweg betrat. Er gewann den Prozeß mittelst rechtskräftigen Urtheils, doch verhalf ihm nicht einmal die Intervention des Budapester italienischen Konsuls zur Erlangung des Geldes. Auch die hiesige Gerichtsbehörde wies ihn ab, und zwar mit der Motivierung, daß der Konsul nicht als Vertreter Italiens zu betrachten sei; die klägerische Partei solle sich im Wege der Diplomatie an die Wiener Botschaft wenden. Olasky wartete eine geraume Zeit; jetzt aber findet in Mailand eine Seidenausstellung statt, welche von der ungarischen Regierung mit einer Menge werthvoller Materials besetzt wurde. Olasky hat nun — wie ein ungarisches Abendblatt meldet — die ungarische Seide gerichtlich beschlagnahmen lassen und die öffentliche Feilbietung war bevorstehend. Der citirten Quelle zufolge legten sich nun der Mailänder österr. ungar. Konsul und sogar auch der Minister des Aeußern Graf Goluchowski ins Mittel, bis endlich die ungarische Regierung die peinliche Affaire mit Olasky im Wege eines gütlichen Ausgleichs schlichtete, indem sie seine stark reduzirte und auf 30—40,000 Lire herabgeschmolzene Forderung beglich. Einer anderen Meldung zufolge soll diese Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses vom Abgeordneten Stephan Rakovszky in Form einer Interpellation auf Tapet gebracht werden.

**\* Preiszuerkennung.** Der ungarische Bierbrauerverein hat im Juli d. J. einen Konkurs auf ein die Biersteuer mit besonderer Rücksicht auf die heimischen Verhältnisse behandelndes Werk ausgeschrieben. Bis zum festgesetzten Termin sind fünf Konkurrenzwerke eingelangt, von welchen die Jury (Alexander Matlekovits, Alexander Hegedüs und Wilhelm Freund de Tóth) zwei für preiswürdig fand, da beide ihre Aufgabe mit Sachkenntnis und Fleiß gelöst haben. Der Direktionsauschuß des genannten Vereins beschloß in einer gestern unter Vorsitz Aurel Münnich's abgehaltenen Sitzung, beide zu prämiiren, und zwar das eine mit 1000, das andere mit 800 Kronen. Aus den Motivbrieffen ergab sich, daß der Verfasser des ersteren Werkes der Fachschriftsteller

Andreas Bosányi, derjenige des zweiten der hiesige Journalist Dr. Theodor Friedrich ist.

**\* Das Grabmal eines Philanthropen.** Am Kerepeser Friedhofe fand gestern die Aufstellung des Grabsteins am Grabe des vor anderthalb Jahren verstorbenen Philanthropen Salomon Laub statt. Dem pietätvollen Akte wohnten unter Führung Sigmund Kohner's die Vorsteher der isr. Religionsgemeinde, sowie Vertreter jener Institute an, für welche der Verbliebene in seiner letztwilligen Verfügung in munifizenter Weise gesorgt hat. Nachdem der Gesangschor des Tempels in der Tabakgasse ein Trauerlied angestimmt hatte, hielt Rabbiner Dr. Samuel Kohner eine Rede, in welcher er die Verdienste Laub's um die leidende Menschheit würdigte. Sodann sprach ein Jüngling des isr. Krabenwaisenhauses für das Seelenheil des Dahingegangenen ein kurzes Gebet.

**\* Todesfall.** Der ehemalige táblabiro des Csiker Stuhls, 1848/49er Honvéd-Kriegskommisär u. s. w. Karl Borchkore des Csiksmárton der Aelteste, ist am 11. d. im 77. Lebensjahre zu Kézdi-Bárárhely gestorben. In dem Verbliebenen betrauert Universitätsprofessor Karl Borchkore seinen Vater.

**\* Die Sammelgelber des „Alkotmány“.** Heute Vormittags wurde bei der Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirks die Verhandlung gegen den Redakteur des „Alkotmány“ wegen verbotenen Geldsammelns durchgeführt. Bekanntlich hat die Polizei in der Redaktion des genannten Blattes 1111 fl. 20 kr. faßt, welcher Betrag ohne Erlaubnis des Ministeriums des Innern gesammelt wurde und wegen deren Beschlagnahme der Reichstagsabgeordnete Abt Johann Molnár im Abgeordnetenhaus eine Interpellation einbrachte. Redakteur Franz Bonitz wurde nach durchgeführter Verhandlung zu einer Geldstrafe von 20 fl. verurtheilt; die beschlagnahmten Gelder wurden, da dieselben zu wohlthätigen Zwecken gesammelt wurden, dem Redakteur ausgefolgt.

**\* Unglücksfall bei einem Kanalbau.** Bei dem Kanalbau, welcher in Neupest von dem Bauunternehmer Karl Glättli, V., Solymogasse Nr. 16, ausgeführt wird, ereignete sich heute ein beklagenswerther Unfall, welchem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Auf dem Bauunternehmer Glättli lastet die Verantwortlichkeit für diesen Unglücksfall umso schwerer, als er wiederholt gewarnt und aufgefordert wurde, bei dem Kanalbau starke Völkungen vorzunehmen. Glättli hat diese zum Schutze der Arbeiter nöthigen Schutzmaßregeln nicht genau befolgt, und die Katastrophe, welche ihm schon vor einigen Tagen vorhergesagt wurde, ist heute Vormittags auch eingetreten.

In Neupest zwischen dem Gasometer und dem Schußdamm, in der Nähe des Hauses Nr. 58, stürzte heute der im Bau begriffene, anderthalb Meter im Durchmesser haltende Kanal in Folge der schwachen Böschung ein. Die aus losem Flugland bestehende, über zwei Meter hohe Erdwand stürzte nach und begrub zwei Arbeiter unter sich, welche später todt unter den Trümmern hervorgezogen wurden. Die Leichen des 42jährigen Joseph Szilóvsi und des 33jährigen Georg Szidli, dies die Namen der verunglückten Arbeiter, wurden in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. Nachmittags 5 Uhr wurde das Verzeichniß der bei dem Kanalbau beschäftigten Arbeiter verlesen, und es ergab sich, daß noch einige Arbeiter fehlen, doch wird angenommen, daß dieselben im ersten Moment des Schreckens davonliefen; die bis in die späten Nachmittagsstunden vorgenommenen Nachgrabungen haben kein weiteres Resultat zutage gefördert. An der Unglücksstätte erschienen seitens der Behörde Polizeirath Gyálókay, Polizeikommissar Drozsi, der Untersuchungsrichter vom Tage und der Sachverständige im Baufache Ernst Borzolt; die Kommission leitete an Ort und Stelle die strengste Untersuchung ein, welche zur sofortigen Verhaftung des den Bau leitenden Poliers Johann Ziga führte. Vor ungefähr 14 Tagen sah sich das hauptstädtische Ingenieuramt veranlaßt, gegen die beim Kanalbau wahrgenommene Nachlässigkeit die Intervention der Oberstadthauptmannschaft in Anspruch zu nehmen. Damals führte der Kanalbau Knapp an dem Hauptdruckrohr der hauptstädtischen Wasserleitung vorbei, und die unterlassene Böschung des zusammenhaltlosen Fluglandes gefährdete dieses Wasserleitungshauptrohr und das Leben der beim Kanalbau beschäftigten Arbeiter. Das hauptstädtische Ingenieuramt ließ die Kanalarbeiten im Wege der Stadthauptmannschaft einstellen, und die Folge war, daß ein Unglück an dieser Stelle vermieden wurde. Wenige Tage später ließ das Staatsbauamt an den Unternehmer Glättli eine Verordnung ergehen, in welcher dieser angewiesen wurde, sich in Allem den Vorschriften und Anweisungen des hauptstädtischen Ingenieuramtes zu fügen. Diese Vorschriften sind, wie es sich schon am ersten Tage der Untersuchung herausgestellt hat, entweder gar nicht oder nicht in vollem Maße befolgt worden, und die Folge dieses sträflichen Leichtsinns war die heutige Katastrophe, welche dem Bauunternehmer von hauptstädtischen Ingenieuren schon vor 14 Tagen prophezeit wurde.

**\* Die Defraudation in Fogaras.** Wir berichteten bereits über die in Fogaras entdeckte Defraudation von 80,000 fl., welche der Komitatskassier Ignaz Grünfeld verübte. Die Polizeihauptmannschaft von Fogaras richtete heute an die Budapester Oberstadthauptmannschaft das telegraphische Ansuchen um Einleitung der Recherchen nach dem entflohenen Kassier. Die zuständige Behörde hat folgenden Steckbrief erlassen:

Ignaz Grünfeld, 29 Jahre alt, isr. Konfession, verheirathet, 178 Centimeter groß, corpulent, hat ein rundes Gesicht, braune Haare, eine regelmäßige Stirne, braune Augen, kastanienbraune Augenbrauen, einen kleinen Mund, gefaltene Zähne, einen kleinen gekrümmelten

Schnurrbart, einen Backenbart und ein rundes, raufes Kinn. Besondere Erkennungszeichen: an der rechten Wange eine von einer Stüchwunde herrührende Narbe. Grünfeld spricht ungarisch, deutsch, rumänisch und ein wenig französisch. Bei seiner Flucht trug Grünfeld einen graugrünen Filzhut, einen grauen enggeschlossenen Rock, Hosen und Weste vom gleichen Stoff und von gleicher Farbe. Die Leibwäsche hat die aus rother Baumwolle verfertigte Marke: „G. F.“

Die hiesige Polizei hat die entsprechenden Maßnahmen zur Ergreifung des Defraudanten getroffen.

**\* Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:  
 60,000 Kronen gewinnt: 78863; 20,000 Kronen gewinnt: 72424; 10,000 Kronen gewinnt: 6366; 5000 Kronen gewinnt: 26823; 2000 Kronen gewinnen: 67215 96388; 1000 Kronen gewinnt: 35193; 500 Kronen gewinnen: 10365 15928 43463 73018; 300 Kronen gewinnen: 2859 8864 11211 17543 37751 43635 41762 45876 48783 53272 54413 64767 70375 83494 87336 93292 94514 96109; 100 Kronen gewinnen: 1440 1628 4992 9075 13541 18418 19012 21629 28338 31457 35234 35344 38637 39399 39538 46687 53295 64327 65821 75049 76768 83447 85973 91952 94832; ferner wurden 1445 Treffer mit je 40 Kronen gezogen. — Das mit dem Haupttreffer von 60,000 Kronen gezogene Los Nr. 78863 wurde in der Tabaktrafik des Vendéngel, Andrássystraße Nr. 84, in Ahtelosen verkauft.

**\* Rabbinerwahl.** Bei der in Hanusfalva am 15. d. M. vorgenommenen Rabbinerwahl wurde Herr Braun aus Száros-Patak gewählt.

**\* Verhaftung eines Arztes.** Aus Werschetz telegraphirt man: Der Arzt Dr. Kasimir Leo Kalinowski, welcher hier mehrere Betrügereien verübt hat, wurde in Ninna, wohin er geflüchtet war, verhaftet. Dr. Kalinowski hat sich aus einem Adressenbuch die Namen hervorragender Kaufleute herausgeschrieben, bei denselben zahlreiche Schmuckgegenstände, kostbare Kleider, Fahrräder oder sonst noch alle möglichen Gegenstände bestellt und dieselben sofort verpfändet oder verkauft. Bisher sind bei der Staatsanwaltschaft fünfzehn bis zwanzig Anzeigen erstattet worden. Die Verhaftung erregt großes Aufsehen.

**\* Plötzlicher Tod.** Heute fand die Obduktion des gestern auf der ersten chirurgischen Klinik plötzlich verstorbenen Dr. Béla Gonszory statt. Die Obduktion ergab als Todesursache eine akute Blutvergiftung in Folge eines Unterleibsgeschwürs. Dr. Gonszory ist daher eines natürlichen Todes gestorben.

**\* Eine Verhaftung.** Aus Hermannstadt meldet man: Die vor einigen Tagen in Kaseldorf bei Wiener-Neustadt erfolgte Verhaftung der Helene Copacsan, eines Mitglieds der internationalen Fälscherbande, ist auf Veranlassung der hiesigen Polizei geschehen. Durch die bei der hier lebenden Mutter der beschuldigten Helene Copacsan vorgenommene Hausdurchsuchung ist die Verbindung der Beschuldigten mit dem Banknotenfälscher Jean Noca, alias Louis Marcel, rechte Nikolaus Basgan aus Bukarest, aus vorgefundenen Briefen und Zeichnungen festgestellt.

**\* Ein unterliebener Strife.** Bekanntlich drohen die Zimmernannsgehilfen im Falle der Ablehnung ihrer Forderungen mit einem partiellen Streik. In dieser Angelegenheit hielt das Lokalkomitee eine Sitzung, in welcher es zu keinem Beschlusse kommen konnte. In Folge dessen dürfte der Zimmermannsstreik für dieses Jahr unterbleiben.

**\* Das Kind der Klinik.** Vor zwei Jahren wurde an der gynäkologischen Klinik in der Mariengasse an einer armen Frau der Kaiserschnitt vollzogen. Die Frau schenkte einem Mädchen das Leben, welches entsprechend der vollzogenen Operation den Namen Casarine erhielt. Der aufopfernden Pflege hatte es die Frau zu verdanken, daß auch sie am Leben blieb, doch sah sie sich in Folge ihrer Noth veranlaßt, ihr Kind der Klinik zu schenken. Das Kind wurde dort gepflegt und wird in den nächsten Tagen seinen zweiten Geburtstag feiern, aus welchem Anlaß die Doktoren und Pflegschwester der Klinik, welche das Kind sehr lieb gewonnen haben, allerlei Ueberraschungen für dasselbe vorbereiten.

**\* Pretiosendiebstahl.** Aus der Wohnung des Fabrikanten Marcell Neuschloß, Akademiegasse Nr. 6, wurde vor einigen Tagen eine Schmucktasche gestohlen, welche Juwelen im Werthe von einigen hundert Gulden enthielt. Es liegt nicht die geringste Spur des Thäters vor und kann nach keiner Richtung ein auch nur scheinbar begründeter Verdacht begabt werden. Die Polizei hat die umfassendsten Recherchen eingeleitet und hofft, des Thäters baldigst habhaft zu werden, da die gestohlenen Pretiosen nur schwer verwerthbar sind.

**Familien-Nachricht.**

Herr Hermann Roth, Sohn des Herrn Benjamin Roth, Grundbesitzer in Jakabvolva, verlobte sich mit Fräulein Linä, Tochter der Frau Witwe Karl Goldner in Abauj-Sznya.

**Sanitäts-Anweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 18. November. Infektionskrankheiten kamen vor 162, und zwar: an Typhus 6, Malaria 1, Varioloid, Schafblattern 7, Scharlach 9, Mägen 123, Diphtherie und Group 5, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 8, Trachoma 3, Drüsenentzündung —, Gehirn- u. Rückenmarksentzündung —. Kranke u. im Krankenhaus 2345, im Krankenhaus 51. Heute des gestrigen Tages sind

ein rundes, raffiertes ... an der rechten ... herrührende Narbe. ... rumänisch und ein ... trug Grünfeld einen ... angelegten roten ... und von gleicher ... rother Baumwolle

die entsprechenden ... Defraudanten ge ... heutigen Ziehung

78863; 20,000 ... Kronen gewinnt: ... 23; 2000 Kronen ... neu gewinnt: 35193; ... 5928 43463 78018; ... 11211 17543 37751; ... 54413 64757 70375 ... 100 Kronen gewin ... 18418 19012 21629 ... 39399 39538 46687 ... 82447 85973 91952 ... mit je 40 Kronen ... 60,000 Kro ... in der Tabak ... Nr. 84, in Ahtel.

in Kanusfalva ... abbinerwahl wurde ... erwählt. ... Aus Werse ... Kasimir Leo Ra ... hrere Betrügereien ... wohin er geflüchtet ... hat sich aus einem ... tragender Kaufleute ... zahlreiche Schmuck ... fahräder oder sonst ... steselt und dieselben ... Bisher sind bei der ... zwanzig Anzeigen ... ng erregt großes

and die Obduktion ... schen Klinik plöz ... Bonjory statt. ... Ursache eine akute ... Unterleibsgeschwürs. ... natürlichen Todes

aus Hermann ... einigen Tagen in ... stadt erfolgte Ver ... n, eines Mitglieds ... ist auf Veran ... chen. Durch die bei ... beschuldigten Helene ... ausdurchsuchung ist ... mit dem Ban ... Louis Marcel, ... Bukarest, aus vor ... gen festgesetzt.

c. Bekanntlich droht ... fene im Falle der ... einem partiellen ... hielt das Lokomotte ... nem Beschlusse kom ... der Zimmermanns-

Vor zwei Jahren ... in der Marien ... Kaiserin ... Mädchen das voll ... enen Operation den ... aufopfernden Besl ... das auch sie am ... Folge ihrer Noth ... zu schenken. Das ... in den nächsten ... feiern, aus welchem ... meißern der Minif ... nen haben, allerlei ... bereiten.

der Wohnung des ... h, Akademiege ... eine Schmucktafel ... Berthe von einigen ... nicht die geringste ... nach seiner Richtung ... Verdacht gehegt wer ... dften Recherchen em ... baldigst habhaft zu ... en nur schwer ver ...

icht. ... des Herrn Benjamin ... verlobte sich mit ... Witwe Karl Gold-

des Hauptstädtischen ... zustand vom 18. No ... eiten kamen vor ... ern - Variolois - ... 123, Diphteritis ... 1, Influenza - ... rachoma 3, Dren ... ickenmarkenzündung ... 2345, im Johan ... strigen Tages sind

auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 38, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 11, 7. Bezirk 10, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnng —.

Gegen Gicht und Rheumatismus ist das einzige und sicherste Mittel die wunderbare Johnson'salbe (1 Flasche 1 fl.). Die Beschreibung derselben verfindet gratis die Apotheke des Hoflieferanten Bela Poltan, Erdapest, V., Gte Szchenyiplatz und Große Kronengasse.

Der Namenstag weiland der Königin.

Morgen, als am Namenstag weiland Ihrer Majestät der Königin Elisabeth, werden in allen katholischen Kirchen der Hauptstadt Trauergottesdienste abgehalten. Im Sinne eines Erlasses des Unterrichtsministers Dr. Julius Lassics bleiben sämtliche Schulen geschlossen. Vom nächsten Jahre an werden in allen Schulen am Elisabethstage Gedenksfeiern veranstaltet werden. In einigen Instituten wird schon morgen eine solche Schulfeier abgehalten.

Ackerbauminister Dr. Darányi hat an die Landesbehörden, sowie an zahlreiche Private, Grundbesitzer u. ein Mundschreiben gerichtet, in welchem die Betreffenden vom Minister ersucht werden, zum Andenken an weiland Königin Elisabeth Gedendebäume zu pflanzen. In dem Circularschreiben beruft sich der Minister darauf, daß vor zwei Jahren auf seinen Aufruf hin etwa zwei Millionen „Millenniumsdebäume“ gepflanzt wurden. „Das werden“, heißt es im Schreiben des Ministers, „die Bäume freudiger Erinnerung sein. Jetzt aber hat die Tüde des Schicksals die Nation ihres Schutzhengels beraubt und in jedes Herz wahre und ewige Trauer gepflanzt. Doppelt fühlen wir den Schmerz und die Trauer an dem heutigen Tage. Sonst war dieser Tag, der Namenstag der vereinigten Königin, für uns ein Tag der Freude. Welch schöner und edler Entschluß wäre es am heutigen, denkwürdigen Tage, welche wahre Kundgebung der Landesträuer wäre es, wenn auf den Bergen und in den Thälern, inmitten des Volksstromes der Städte und der einfachen Bewohner der stillen Dörfer Trauerweiden, dichtbelaubte Lindenbäume, dem Sturme trotzende mächtige Eichen und immergrüne Tannen ihr Andenken verkünden würden. Sie, deren Wiege an dem wunderschönen Ufer eines waldbekränzten Sees stand; sie, deren Gemüth so oft zwischen den rauschenden Bäumen unserer Forste sich erquickte, deren verwundete Seele Labung fand unter dem mythischen Himmel ferner Gegenden, im Schatten hochragender, hundertjähriger Bäume; sie, die den Schönheiten der Natur solche Bewunderung entgegenbrachte: sie verdient es, daß ihr Andenken von Millionen Bäumen verkündet werde; ihr zu Ehren haben, wie einst in der sagenhaften Welt des Alterthums, geheiligte Haine zu entstehen, denen sich der des Weges Kommende andachtsvoll naht, in denen der müde Wanderer Schutz vor den sengenden Strahlen der Sonne findet und wo die Seele zu edlen Gefühlen sich aufschwimmt. Vertrauensvoll richte ich an die ungarische Gesellschaft die Bitte, zur Erinnerung an die vereingte Königin Gedendebäume zu pflanzen.“

Bekanntlich hat der Fürstprimas über Ersuchen der Damen Gräfin Madár Andrássy, Frau Gustav Emich und Frau Alexander Hegedüs gestattet, daß in sämtlichen Kirchen Budapests Sammlungen für den Namenstag der Königin Elisabeths veranstaltet werden. Diese Sammlungen werden am nächsten Sonntag, 20. d., Vormittags, von folgenden Damen bewerkstelligt werden:

- St. Sigismund-Kapelle: Frau Franz Pavlik, Frau Vidor Vorhölz.
Malthias-Kirche: Frau Gustav Emich, Frau Richard Veto, Baronin Klona Bongrác, Baronin Margarethe Bongrác, Hedwig Adler-Bancalari, Frau Alexander Ország, Frau Emanuel Jászó und Rosa Heger, Frau Theodor Gombar, Marie Gombar, Irene Tichil, Adrienne Tichil, Frau Joseph Molnár, Irene Csepreghy, Margarethe Ország, Heda Mentschmayer, Frau Johann Kogler, Frau Hugo Máltás, Angela und Olga Máltás, Frau Georg Kobonczy.
Tabaner-Kirche: Frau Eugen Váran, Gizi und Mimi Hausmann, Frau Stephan Szukováthy, Frau Wellerhoser, Frau Johann Vatos und Fr. Pes.
Christinenstädter-Kirche: Frau Dr. Stanislaus Adolff Hummel, Frau Johann Jankovics, Frau Gustav Törny, Frau Joseph Juditsky, Frau Witwe Vladimir Krauze, Ilka Kern, Anna Bóné, Emilie Dorotha, Edith Farkas, Olga Hummel, Mariska Jankovics, Margarethe Krauze und Bella Tichil.
Reformirte Kirche am Sáfnerplatz: Frau Benjamin Haypál, Frau Géza Bóné, Frau Dr. Desider Csányi, Frau Johann Balogh, Irene Ivanovits-Uray, Biroška Oláh und Frau Ladislav Zilabý-Kiss.
Neustädter-Kirche: Frau Karl Blazsejovsky.
Innerstädter-Pfarrkirche: Frau Karl Herich, Frau Witwe Franz Rudnyánsky, Frau Emerich und Irene Vatos, Frau Rudolf Drexler, Paula Kommer, Geschwister Unger, Frau Stephan Jorgó, Margit Topercer, Katica Kommer, Katica Kufoly, Geschwister Dolcsó und Frau Joseph Stettina.
Universitätskirche: Frau Dr. Joseph Hortovány, Irene und Gizi Szervánky, Frau Lontay-Senke-Hortoványi, Adrienne und Irene Brém, Flora Borinczy, Blanka Hortoványi, Frau Adolff und

Ilona Szelnár, Frau Peter und Vilma Dobránsky und Kornelie Vog.
Englische Fräulein: Frau Emerich Navratil, Marie Gedin, Ella Szilley, Frau Koloman und Marie Köder, Frau Baronin Bécsény.
Franziskanerkirche: Frau Karl Bajda, Frau Edmund Jónás, Frau Balthasar Köncs, Blanka Jónás, Vilma Kovács, Irene Horer, Johanna Szlucha, Emma Gofleth und Cécilie Hennings.
Kirche am Deákplatz: Frau Joseph Rudnay, Frau Guilbrand Gregersen, Frau August Hottelmann, Frau Witwe Karl Glück, Frau Heinrich Friede, Frau Salzer, Frau Karl Knuth, Frau Karl Ungl, Frau Michael Fflinhty, Frau Sigmund Karlofsky, Frau Witwe Wilhelm Gyöbray, Frau Ludwig Králik, Frau Witwe Jonathan Haberern, Frau Dr. Julius Elischer und Frau Eugen Kern.
Servitenkirche: Frau Dr. Béla Heinrich, Margarethe Heinrich, Helene Toma-Kralovánsky, Mizi und Helene Toma, Frau Witwe Stephan Schmidt, Gisella Schmidt, Frau Michael Kemphny, Mariska Jankovits, Frau Kornel Heinrich, Anna Joachim und Frau Alexander Brádl.
Vopoldstädter Basilika: Frau Dr. Géza Kref, Frau Anton Lufács, Frau Béla Rudnay, Frau Witwe Edward Minderlein, Frau Karl Rubner, Frau Ernst Hübnier, Frau Victor Bernárdt, Louise Bernárdt, Frau Karl und Anna Legrády, Frau Witwe Theodor Legrády, Elisabeth und Helene Legrády, Frau Dr. Max Falt, Ottilie Falt, Frau Paul Luczenbacher jun., Eleonore und Eisa Kref.
Theresienstädter Kirche: Josephine Tichil, Frau Joseph Bucher, Marie Koharik, Fanny Molnár, Frau Tibor Schiedel, Frau Johann Maloschik, Frau Johann Komros, Frau Mikolans Tanczos, Margit Sperling, Frau Johann Vibrih, Anna Gilt, Frau Florian Lamatic und Frau Johann Tichil.
Elisabethstädter Kirche: Frau Jakob Rauser, Frau Dr. Julius Kovács, Estelka Morré, Margarethe Wende, Ilona Kovács und Miezile Córdógh.
Josephstädter Kirche: Frau Witwe Gustav Mendtlich, Iza Mendtlich, Ilona Wawred, Janta Dörfler und Mariska Komárnysky.
Rochuskapelle: Frau Géza Kraemer.
Franzstädter Kirche: Frau Karl Roemer, Frau Vinzenz Hubár, Karola Kössner, Ilona Berger, Ilona Bajda und Mariska Hubár.
Reformirte Kirche am Calvinplatz: Frau Alexander Hegedüs, Frau Friedrich Korányi, Frau Gabriel Daniel, Frau Elemer Soós, Frau Julius König, Frau Stephan Hegedüs, Irene Hegedüs, Frau Karl Illés, Frau Koloman Csity und Margarethe Száf.
Steinbrucher Kirche: Frau Dr. Ladislav Stóh.

In der Elisabethstädter Kirche und in der Kapuzinerkirche finden die Sammlungen am 27. d. statt.

Seit Wochen steht die Affaire der Weinfälschungen, deren sich die Fünfkirchner Wein-Großfirma, eine der größten Ungarns, angeblich zuschulden hat kommen lassen, auf der Tagesordnung. Als die ersten Nachrichten von den durch die Firma J. Engel's Söhne, wie es hieß, seit Jahren an gros betriebenen Weinfälschungen auf dem Wege der Presse und in Folge einer anonymen Anzeige in der Oeffentlichkeit bekannt wurden, riefen dieselben berechtigete Sensation hervor. Man sah — nicht mit Unrecht — den Kredit des gesammten ungarischen Weinhandels und der Weinproduktion gefährdet, und die maßgebenden Faktoren bis hinauf zum Ministerium gingen daran, Klarheit in die Affaire zu bringen. Wenigstens schien es so, doch ist es entschieden auffallend, daß heute, nachdem nahezu zwei Monate seit der Zeit vergangen sind, daß Stadthauptmann Krecsányi in den Fünfkirchner Kellereien der Firma Engel Weinmuster nahm, die behufs chemischer Untersuchung nach Budapest gebracht und der Landes-Weinuntersuchungskommission im Ackerbauministerium zur Analyse eingeliefert wurden, noch immer kein Gutachten der Sachverständigen vorliegt. Waren denn die Herren Prof. Wartha als Präsident und Prof. Dr. Lieberman als Referent der erwähnten Kommission nicht in der Lage, wenn schon nicht alle, so doch einen Theil der bei ihnen deponirten Weinmuster zu untersuchen und das Resultat derselben bekannt zu geben, damit das Land — denn die Angelegenheit hat sich nachgerade zu einer Landesaffaire ausgestaltet — entweder beruhigt werde oder, wenn die Firma Engel die Weinfälschungen nicht begangen haben sollte, diese endlich von dem schweren auf ihr lastenden Verdachte befreit werde? Es kann sich Jedermann genau ausrechnen, wie lange es in einem chemischen Laboratorium, dem so viele Kräfte und so viele großartige technische Behelfe zur Verfügung stehen, dauern kann, bis eine Anzahl Weinproben auf ihren chemischen Inhalt geprüft ist. Das Publikum hat das Recht, zu fordern, daß endlich Klarheit geschaffen werde, denn nicht um die Firma J. Engel's Söhne handelt es sich, sondern um die Ehre und den guten Ruf des ungarischen Weines.

Das ist die eine, allgemein interessirende Seite der Angelegenheit. Parallel mit diesem Theil der Affaire geht aber noch eine zweite, die ursprünglich als Ausfluß der Weinfälschungsangelegenheit ein integrierender Theil derselben war, sich aber im Laufe der letzten Wochen zu einer von derselben vollständig unabhängigen Affaire gestaltet und mit dem heutigen Tage eine sensationelle Weinfälschung genommen hat, indem als Ausfluß derselben gegen den Polizeileiter des IV. Bezirks Polizeirath Baron Edmund Splényi über Anordnung des Ministers Perczel das der Disziplinaruntersuchung vorangehende Verfahren eingeleitet wurde. Zum besseren Verständniß dieses sensationellen Beschlusses des Ministers des Innern sei uns gestattet, auf den Beginn und den Verlauf der Affaire in Kürze zurückzugreifen und einzelne, bisher nicht bekannte Mittheilungen zu machen.

Vor nahezu zwei Monaten wurde bei der VIII. Bezirkshauptmannschaft die Anzeige wegen Weinfälschungen gegen die Firma J. Engel's Söhne erstattet. Stadthauptmann Krecsányi erstattete dem Oberstadthauptmann Meldung von der Anzeige und erhielt den Auftrag, eine strenge Untersuchung in der Angelegenheit einzuleiten, gleichzeitig wurde von derselben sowohl dem Minister des Innern, als auch dem Ackerbauminister Darányi Meldung gemacht. Es stellte sich die Nothwendigkeit heraus, aus den Fünfkirchner Kellereien der Firma J. Engel's Söhne Weinmuster zu nehmen, und Stadthauptmann Krecsányi fuhr nach Fünfkirchen und brachte die Muster nach Budapest. Hierzu aber hatte Krecsányi kein Recht. Er beging dadurch einen Eingriff in die Rechte der Fünfkirchner Behörden. Stadthauptmann Krecsányi wußte dies, hatte aber vom Oberstadthauptmann Rudnay den Auftrag hiezu erhalten mit dem Hinweis darauf, daß er inzwischen die zu einem solchen Vorgehen nothwendige „offene Ordre“ vom Minister Perczel erhalten und ihm nachsenden werde. Der Minister aber hatte diese „offene Ordre“ nicht gegeben, und es stellte sich heraus, daß in erster Linie der Oberstadthauptmann Derjenige war, welcher einen juridischen faux pas begangen.

Die Engel'sche Weinfälschungs-Affaire.

Dieses Vorgehen zog nun immer weitere Kreise. Die Fünfkirchner Polizeibehörde protestirte gegen diesen Eingriff in ihre Privilegien und in Folge Beschwerde derselben nahmen der Fünfkirchner Obergespan Baron Fejérváry und der dortige Oberstadthauptmann Vahary Audienz beim Minister Perczel, um gemeinschaftlich mit dem gegenwärtigen Obergespan von Fünfkirchen, dem derzeitigen Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Abgeordneten Kardos gegen die angebliche Rechtsverletzung Krecsányi's, resp. des Oberstadthauptmanns Rudnay Beschwerde zu führen. Ob die Engels Weinfälschungen begangen haben oder nicht, hat mit dieser Sache nichts zu thun. Um das Vorgehen Rudnay's zu rechtfertigen, griff man zu nachstehendem Mittel: Vor Allem wollte man die Kompetenz der hiesigen Polizei feststellen. Das gelang, indem man den Hiesigen ins Treffen führte, daß ein Chef der Firma hier in Budapest seinen Sitz habe. Dann wurde die Sache dem Stadthauptmann Krecsányi abgenommen und mit der Motivirung, daß Einer der Engels im IV. Bezirk wohne, der Stadthauptmannschaft des IV. Bezirks überstellt. So gelangte dieselbe in die Hände des Polizeiraths Baron Splényi.

Dieser machte, wie gemeldet wurde, kurzen Prozeß, erklärte sich für kompetent und erbrachte nach 24 Stunden schon einen Bescheid, nach welchem das Vorgehen gegen die Firma Engel einzustellen und ihr die ihren Kellereien entnommenen Weinmuster zurückzustellen sind. Ebenfalls bekannt ist, daß Minister Perczel diesen Einstellungsbeschlus annullirte und anordnete, daß die Weinproben, so weit dieselben noch bei der IV. Bezirkshauptmannschaft wären, an die Landes-Weinuntersuchungskommission abzugeben sind und daß, wenn die chemische Analyse derselben vorliegt, ein meritorisches Urtheil zu fällen sei. Damit schien in der Angelegenheit ein zeitweiliger Stillstand eingetreten zu sein, nämlich bis die Weine untersucht worden wären, ebenso jene Proben, welche über Auftrag des Ministers Darányi von der Fünfkirchner Polizei neuerdings in Fünfkirchen genommen wurden. Wenn das Urtheil auch noch auf Grund der von der Fünfkirchner Polizei genommenen Weinproben gefällt worden wäre, so wäre damit auch der Beschwerde der Fünfkirchner Behörde Rechnung getragen. So schien die Angelegenheit gerade durch Baron Splényi in das richtige Geleise gebracht worden zu sein. Das war es, was man mit Rücksicht auf die Fünfkirchner Behörden wollte.

Nun überraschte Minister Perczel heute das Publikum mit der Thatfache, daß er gegen Polizeirath Splényi die Disziplinaruntersuchung anordnete, um klarzustellen, ob dieser zur sofortigen Einstellung der Untersuchung gegen die Firma J. Engel's Söhne berechtigt gewesen. Diese Verfügung, so sehr dieselbe zu überraschen geeignet ist, dürfte, wie wir anzunehmen allen Grund haben, speziell dem Polizeirath Splényi nicht überraschend gekommen sein. Wie immer aber die Disziplinarverhandlung gegen Baron Edmund Splényi ausfallen möge, erwarten wir, daß die Affaire, bei welcher es sich anfangs bloß um Weinfälschungen gehandelt und in welche nun auch ein hoher, allgemein geschätzter Polizeibeamter hineingerathen ist, cheftens geklärt werde. Nicht hinter den Coulissen,



Telegramme.

Die Ausgleichsverhandlungen.

Wien, 18. November. Das Plenum des Ausgleichsausschusses versammelte sich heute, um den Bericht des Subkomites über das Zoll- und Handelsbündnis in Verhandlung zu ziehen.

Dr. Groß drückte sein Erstaunen darüber aus, daß über das Zoll- und Handelsbündnis jetzt beraten werden sollte, bevor die anderen Subkomites ihre Arbeiten vollendet haben.

Abgeordneter Kaiser unterstützt den Antrag Groß. — Abgeordneter David Abrahamowicz gerichtet gegenüber den Vorrednern auf den Vorgang bei der Erteilung der Ausgleichsvorlagen vom Jahre 1886 und 1887.

Abgeordneter Lorber unterstützt den Antrag Groß, welcher hierauf mit 22 gegen 17 Stimmen abgelehnt wird.

Berichterstatter Raftan bespricht sodann die einzelnen Artikel und verweist bei Art. I darauf, daß auch in das neue Zoll- und Handelsbündnis aus den früheren Verträgen die Grundzüge aufgenommen wurden.

Bei dem Art. I entspinnt sich eine längere Debatte.

Der Abgeordnete Schlejinger vermisst in Oesterreich ein starkes, einheitliches und nationales Leben.

Abgeordneter Heeger spricht sich neuerlich für die politische und wirtschaftliche Selbstständigkeit auf Grundlage der Personalunion aus.

Abgeordneter Armanin bedauert die Ablehnung des Antrages betreffend die Aufnahme des Junktims und betont, die Ungarn wollen nur Zeit gewinnen, um ihre wirtschaftlichen Verhältnisse zu organisieren.

Abgeordneter Kaiser tritt für die wirtschaftliche Trennung ein, kommt gleichfalls auf die Affaire des Henzi-Denkmal zu sprechen und wird zur Sache gerufen.

Abgeordneter Wachnianin plaidiert für eine unveränderte Annahme des Art. I. Solange Ungarn das nächste und sicherste Absatzgebiet für die österreichische Industrie bilden.

Abgeordneter Peshka anerkennt das vitale Interesse der österreichischen Industrie an dem Zustandekommen des Zoll- und Handelsbündnisses.

Die Heimreise des deutschen Kaiserpaars.

Vota, 18. November. Wiewohl eine offizielle Verständigung von der Ankunft des deutschen Kaiserpaars hier noch nicht eingetroffen ist, werden doch die Vorbereitungen für den Empfang getroffen.

Der deutsche Hofzug, der sich in Berlin befindet, wird hieher dirigiert. Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm die Fahrt über Divacca, Nabresina, Udine, Franzensfeste und Innsbruck machen.

Köln, 18. November. (Privat-Telegramm.) Nach der „Kölnischen Volkszeitung“ waren für die Abkürzung der Kaiserreise auch politische Gründe maßgebend.

Die kretensische Angelegenheit.

Berlin, 18. November. (Privat-Telegramm.) Die Behauptung, als wäre der Rath, an die Spitze gegen die Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta Protest zu erheben, von Deutschland ausgegangen, wird ernstlich bestritten.

Konstantinopel, 18. November. Nach dem Selamit wurden der deutsche Votschaster Freiherr v. Marschall und der russische Votschaster Sinowjew vom Sultan in Privataudienz empfangen.

Athen, 18. November. Dem Prinzen Georg wurde seitens der in Athen und im Piräus wohnenden Kretenser ein herzlicher Empfang bereitet.

Tumulte im Wiener Gemeinderath.

Wien, 18. November. (Privat-Telegramm.) Im Gemeinderath gab es heute Abends anlässlich der Subventionierung humanitärer und katholischer Vereine eine Reihe turbulenter Szenen.

Als der zum Generalkredner contra gewählte Deutschnationale Förster sagte, die vom katholischen Schulverein veranstaltete Wohltätigkeits-Lotterie sei eine „Vogelei“.

Nach der Wortentziehung gegen Förster schreibt Gemeinderath Wrabes: Das ist ein Skandal!

Dr. Lueger (zu Wrabes): Ich rufe Sie zur Ordnung.

Gemeinderath Wrabes: Liegt mir nichts daran.

Dr. Lueger: Ich rufe Sie zum zweiten Male zur Ordnung.

Gemeinderath Wrabes: Soll ich, Herr Bürgermeister, meine Worte wiederholen?

Dr. Lueger: Ich schließe Sie für heute und die nächsten drei Sitzungen aus.

Gemeinderath Wrabes: Nem!

Dr. Lueger: Dann unterbreche ich die Sitzung. Während der Unterbrechung erteilt Lueger dem Chef des Präsidialbureaus Magistratsrath Rosner Weisungen.

Dr. Lueger ruft: Herr Magistratsrath, walten Sie Ihres Amtes.

Magistratsrath Rosner spricht wieder mit Gemeinderath Wrabes.

Dr. Lueger ruft: Ich bitte, Gewalt anzuwenden.

Diese Worte entseffeln bei der Minorität einen riesigen Sturm.

Gemeinderath Wrabes ruft den Dienern zu: Mühren Sie mich nicht an.

Dr. Lueger: Mühren Sie ihn nur an. Gemeinderath Wrabes warnt die Diener nochmals.

Dr. Lueger (zum Magistratsrath Rosner): Fassen Sie den Arm des Wrabes.

Gemeinderath Wrabes (schreit): Sie sind Zeugen, daß mich der Bürgermeister von Wien durch Diener anrühren ließ.

Gemeinderath Wrabes (zu den Dienern): Lassen Sie mich, jetzt gehe ich schon allein.

Der Demokrat Brunner ruft: „Schämen Sie sich, Herr Bürgermeister von Wien! Psui!“

Berlin, 18. November. (Privat-Telegramm.) Der Londoner Korrespondent des „Berl. Tagbl.“ will erfahren haben, daß der Gedanke einer Vereinigung der Transvaal-Republik mit der Orange-Republik zu einer Republik immer greifbarere Gestalt annimmt.

Petersburg, 18. November. „Ruski Inwalid“ zufolge gehen die Bauarbeiten im Kriegshafen von Liban ihrer Vollendung entgegen.

Lemberg, 18. November. (Privat-Telegramm.) Der Besitzer eines technischen Bureaus und Vertreter mehrerer auswärtiger Maschinenfabriken Rudolf Sobel ist nach Verübung zahlreicher Malversationen zum Schaden verschiedener Finanzinstitute, Fabriken und Privater flüchtig geworden.

Berlin, 18. November. (Privat-Telegramm.) Rittmeister Graf Stollberg-Wernigerode, der bei den Manövern einen Sergeanten erstochen, wurde nicht zu 3 Jahren und 4 Monaten Gefängnis, sondern Festungshaft verurtheilt.

Paris, 18. November. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse gewann der Markt Vertrauen in Folge der Besserung der spanischen Werthe, welche aus dem Gerüchte Nutzen zogen, daß die spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen bessere Aussichten bieten.

London, 18. November. (Privat-Telegramm.) Die Börse war lustlos. Privatdisfont 3/4 Prozent. Bankeingang 6000 Pf. St. in Napoleons. („N. Fr. Pr.“)

Neuhork, 18. November. Mehl 2.65, Weizen per Dezember 73.75, per März 74.25, per Mai 71 1/2, Mais per Dezember 38.25.

Chicago, 18. November. Weizen per Dezember 66.50, Mais per Dezember 32 3/4.

Wiener Börse vom 18. November.

Die flauen Schlusskurse von den deutlichen Abendbörsen nach den scharfen Rückgängen der Berliner Börsen haben an der heutigen Börse einen weiteren Kursfall herbeigeführt.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various securities like 1854er Lose, Adoncredit-Altien, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse bleiben: Oesterreichische Kreditaktien 352.50, ungarische Kreditaktien 382, Anglobank-Aktien 153.25, Bankverein 260, Unionbank 290, Länderbankaktien 221, österreichisch-ungarische Staatsbahn 352.75, Bombardier 69.50, Elbethalbahn 257.25, Nordwestbahn 243.50, Rima Muranyer 265.25, Tabaktien 121.75, Alpine 178.40, Valente 100.85, ungarische Kronenrente 97.75, Fürtenlose 58.10, Marknoten 58.96, Napoleond'or 9.55.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckeret und Verlagsgeßschäft.

Vertical advertisements on the left margin including 'Zahnatellier', 'Billigste Quelle', 'Branca', 'Wird gewarnt', 'Branca der Fratelli', 'Wird gewarnt', 'Branca der Fratelli', 'Wird gewarnt', 'Branca der Fratelli'.

Gegründet 1868.

Billigste Einkaufsquelle.

Gegründet 1868.

SÄMMLICHE NEUHEITEN von In- und Ausländer

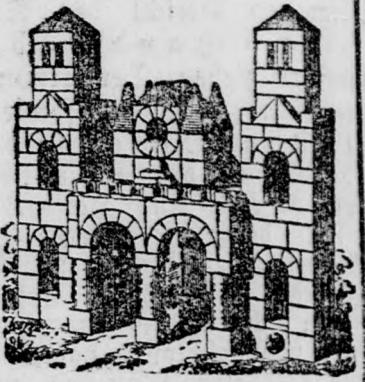
# KINDER-SPIELWAAREN

von den billigsten bis zu den feinsten Artikeln sind zu haben in der ersten größten Kinderspielwaaren-Fabriksniederlage des

## Sigm. Liebner

Budapest, V., Kronengasse 14.

Filiale: Dorotheagasse 13, Ecke Badgasse, vis-à-vis dem Lloyd-Gebäude.



En gros & en détail.

En gros & en détail.

Weihnachtsaufträge werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

„Neuheit“ „Excelsior gehendes Bébé“.

Neuer illustrirter Preis-courant gratis u. franko.

# Ein besonderes Ereigniss

## zum Vortheile des grossen Publikums.

In Folge „EN BLOC“-Übernahme des ganzen grossen Waarenlagers der allgemein bekannten

# Central-Waaren-Lokalitäten

## der Firma Herz Mór, Budapest, Deák-gasse 7-9,

werden jetzt alle diese Artikel, sowie viele andere gegen sofortige Kasse zusammengekauften grösseren Waaren-Posten in dem Verhältniss der hier notirten Schätzungspreise sowohl en gros als auch en détail (jedoch nur gegen Baarzahlung) abgegeben.

1. Eine große Post Varchente, waschecht, reizende Dessins in allen Farben, früher 22-25 und 28 kr. per Meter, jetzt durch-schnittlich nur **16 kr.**
2. Eine große Post englischer Flanelle, waschecht, in den elegantesten Farben u. Dessins, früher 30 kr. per Meter, jetzt nur **18 kr.**
3. Damenkleiderstoffe, doppeltbreit, neueste Farben, früher 50-60 und 70 kr. per Meter, jetzt durchschnittlich **35 kr.**
4. Englische Modestoffe, 120 Cmt. breit, elegante Farbenstellungen, früher fl. 1 per Meter, jetzt **55 kr.**
5. Acht französische Wollstoffe, 120 Cmt. breit, in den allerneuesten Dessins und Farben, anstatt fl. 1.50 per Met. jetzt nur **85 kr.**
6. Seiden-Brokat, schwarz, reine Seide in den modernsten Dessins, anstatt fl. 1.50 per Meter jetzt nur **90 kr.**
7. Seiden-Perle in allen Farben, ausgezeichnete Qualität, ganz dicht gewebt, jetzt nur per Meter **90 kr.**
8. Futter-Satin in allen Farben, jetzt nur per Meter **10 kr.**
9. Eine große Post Phantasie-Scharps, 2 Meter lang, ganz mit Seide, durchgewebt, mit Kranzen, in den reizendsten Farbenstellungen, früher fl. 1.50 per St., jetzt nur **85 kr.**
10. Große Leintücher abgepaßt, eingefäumt, Zwirngarn, leberfest, dauerhafteste Qualität, 200 Cmt. lang, die Breite ohne Naht 150 Cmt., früher per Stück fl. 2 und werden jetzt diese wegen des großen Abfahes nur á **fl. 1.05** abgegeben.
11. Leinen-Taschentücher in Karton, mit weißem Fond und farbiger Bordure, früher fl. 3.20 per Duzend, jetzt nur **fl. 1.85**
12. Eine große Post Battist-Taschentücher mit gepulvertem Mour-Band, wunderschöne Arbeit in weißem Fond, mit reizenden farbigen Borduren, (waschecht garantiert) früher fl. 5.— **fl. 2.45** per Duzend, jetzt nur **fl. 6.50**
13. Zipfer Leinwände, echt Garn, 30ellig früher per Stück 8 und 9 fl., jetzt **fl. 5.50** und **fl. 6.50**
14. Klein Garn-Leinwände, leberfest, 1 Stück 30ellig, früher fl. 8, jetzt nur **fl. 4.95**
15. Acht Hamburger Weben, garantiert 34ellig, großartige Qualität, ganzes Stück früher fl. 35, fl. 42, fl. 45, jetzt nur **fl. 21, fl. 23, fl. 25**
16. Canvas, echtfarbig, 30ellig, wunderbare Qualität, für Rettzeug, früher **fl. 4.50** fl. 6.75, jetzt nur **fl. 4.50**
17. Leinen-Damast-Speise-Garnitur für 6 Personen, schwere Qualität, früher **fl. 3** fl. 5, jetzt nur **fl. 3**
18. Leinen-Damast-Pöster, abgepaßt, 89/100 Cmt. groß, schwere Qualität, wunderschöne Kranz- u. Kleeblatt-Dessins, früher fl. 2.30 **fl. 1.25** per Stück, jetzt nur **fl. 1.25**
19. Damenhemden, wunderschöne Herzfason, reich mit breiter Stickerei oder Brustschnitt, auch mit feiner Stickerei gepust, von ausgezeichneter Niesleinwand, 6 Stück zusammen **fl. 5**
20. Mit handgestickter Brust Damen-Leinwand-Banden, komplette Größe auch für ganz starke Damen, früher fl. 3, jetzt nur **fl. 1.85**
21. Damen-Corsets, reich mit Stickerei gepust, 6 Stück **fl. 4.50**
22. Damen-Bosen, reich mit Stickerei gepust, 6 Stück **fl. 4.50**
23. Herren-Unterhosen aus feinem K.-per oder Leinwand, leberfest, 6 St. **fl. 5**
24. Frottir-Handtücher, 60 Cmt. breit, 150 Cmt. lang, schwere Qualität, früher **95 kr.** fl. 1.60 per Stück, jetzt nur **95 kr.**
25. Eine Seiden-Atlas-Steppdecke, hochprima Qualität, mit feinsten Watte gefüllt, daher im Gewicht sehr leicht, 185 Centimeter lang, 120 Centimeter breit, per Stück früher **fl. 7.50** fl. 12, jetzt nur **fl. 7.50**
26. Atlas-Cachemir-Steppdecken, 170 Cmt. lang, 110 Cmt. breit, früher per Stück **fl. 3.50** fl. 5, jetzt **fl. 4.20**, noch größere, anstatt fl. 6, jetzt nur **fl. 4.20**, sämtl. Decken mit leichter weißer Watte gefüllt.
27. Türkische Kretou-Steppdecken mit Rouge gefüllt, früher per Stück fl. 3, jetzt blos **fl. 1.85** ganz große früher fl. 3.50, jetzt blos **fl. 2.—**
28. In sämtlichen Steppdecken Decken-Kappen, passend in Größe zu den Decken, aus guter Niesleinwand, fertig genäht das Stück anstatt fl. 3, jetzt blos **fl. 1.85**
29. Matrasen aus festem, buntgestreiftem Grad-3theilig, Seegras, ca. 15 Kilo im Gewicht, früher fl. 8, jetzt nur **fl. 5.50** Eintheilig, richtige Länge und Breite, früher fl. 6, jetzt nur **fl. 4.50**
30. Acht Gesundheits-Fanell-Bettdecken, reizend schöne Farbenzusammenstellungen, 140 Centimeter breit, 185 Centimeter lang, früher per Stück fl. 2.50, jetzt nur **fl. 1.40**
31. Orientalische Seiden-Bettdecken in schwerer seidener Qualität, auf beiden Seiten gleich gewebt, in den prachtvollsten Farbenstellungen, 150 Cmt. breit, 200 Cmt. lang, früher fl. 6 per Stück, jetzt nur **fl. 3.20**
32. Damen-Glacéleder-Handschuhe, 4 Knopf lang, feinste weiche Qual. in allen Farben, anstatt fl. 1.40, jetzt per Paar nur **87 kr.**
33. Flanel-Stubtücher, vor-zügl. weiche Qualität, jetzt nur **10 kr.** per St.

Alle Gattungen Vorhänge und Teppiche werden jetzt zu sehr billigen Preisen verkauft.

Ein- und Verkauf aller Gattungen Waaren in grösseren und kleineren Posten gegen sofortige Kasse und deshalb die bekannte Billigkeit.

### Firma: HERZ MÓR utóda.

Eigenthümer: Vajda Mór, Budapest, Deák-gasse 7-9.

# J. Chmel & Sohn

1. u. 1. Hof-Pianosorte-Fabrikanten, Budapest, Giselaplatz (Palais Haas).

Alttestes, grösstes u. bestrenommirtes Klavier- u. Harmoniumgeschäft Ungarns. Gegründet 1835. Alleinvertreter der besten Klaviere der Welt, wie Bösendorfer, Bechstein etc. Grösste Auswahl in amerik. und deutschen Harmoniums. Alleinvertreter der besten Harmoniums, wie Schiedmayer, Stuttgart und Eber Organ Comp. Brattleboro, Nordamerika. **Grösse Leihanstalt.**

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Namentliche Abstimmungen. Tagesordnungsdebatte.

In kurzer, verhältnismäßig ruhiger Sitzung räumte das Abgeordnetenhaus mit den noch aus der Tagesordnungsdebatte zurückgebliebenen zwei Beschlüssen Barabás' und Jvánta's auf, indem dieselben bei namentlicher Abstimmung mit riesiger Majorität abgelehnt wurden. Nun wollte Präsident Szilágyi aussprechen, daß die Indemnitätsvorlage auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gestellt werde, wie das Haus gestern nach wochenlanger Debatte endlich beschlossen hat. Aber von der Opposition wurde noch ein letzter Versuch gemacht, die Ausführung des bereits enunzierten Beschlusses durch einen sehr durchsichtigen Coup zu vereiteln. Jvánta machte nämlich die Entdeckung, das Land sei wegen der Hengst-Affaire so entsetzlich beunruhigt, daß er den „Zusatzantrag“ stellen müsse, man möge vor der Zustimmung die Besprechung der Hengst-Affaire auf die Tagesordnung setzen. Rakovský von der Volkspartei hingegen war so bescheiden, nur einen Tag gewinnen zu wollen, indem er beantragte, man möge wegen des Namenstages der verstorbenen Königin morgen keine Sitzung halten. Ministerpräsident Baron Bánffy war so entgegenkommend, in den morgigen Ruhetag zu willigen, aber den holländischen Obstruktionsantrag lehnte er natürlich ab und fügte hinzu, daß die Herren ohnehin während der Indemnitätsdebatte die Hengst-Affaire besprechen können. Trotzdem unterstützten der schon sehr alte Madarás und der Vizepräsident der Nationalpartei Árpád Szentiványi den holländischen Antrag, welcher aber schließlich nach einer Bekräftigung der Heußerungen Bánffy's seitens des Präsidenten Szilágyi abgelehnt wurde. Dagegen beschloß das Haus, sich bis Montag eine kleine Pause zu gönnen. Montag geht der Obstruktionsrummel wieder los.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung Vormittags um 10 Uhr.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einkäufe folgte die Tagesordnung.

Namentliche Abstimmungen.

Auf derselben steht zunächst die namentliche Abstimmung über den Beschlusstag Béla Barabás', laut welchem die Verhandlung der Indemnitätsvorlage suspendiert und der Gesetzentwurf über die Regelung der konsumsteuerartigen Einkünfte der Städte und Gemeinden verhandelt werden soll. Die Abstimmung ergab folgendes Resultat:

Für den Antrag stimmten 36, gegen denselben 143 Abgeordnete, abwesend waren 268 Abgeordnete. Der Antrag Barabás' erhebt demnach mit einer Majorität von 112 Stimmen abgelehnt.

Folgt die namentliche Abstimmung über den Antrag István Jvánta's, die Regierung möge angewiesen werden, auf die in Angelegenheit des Ausgleichs an sie gerichteten Fragen zu antworten. Die Abstimmung ergab folgendes Resultat: Für den Antrag stimmten 45, gegen denselben 164 Abgeordnete. Der Antrag Jvánta's erhebt daher mit einer Majorität von 119 Stimmen abgelehnt.

Präsident Szilágyi enunziert nun, nachdem außer Deserly's Antrag alle anderen Beschlusstage abgelehnt sind, den Beschlus, wonach die Indemnitätsvorlage auf die Tagesordnung der auf die Abstimmung folgenden, also der morgigen Sitzung, gestellt werde.

Abermals die Hengst-Affaire.

Ludwig Holló hat gegen diese Verfügung des Präsidenten keine Einwendung, da jedoch die Angelegenheit des Hengst-Monuments Anlaß zu großer Erregung im Lande gegeben hat, so wolle es nach den gestrigen, Betroffenen erregenden Erklärungen der Regierung notwendig, diese Angelegenheit eingehend zu behandeln. Redner beantragt also, daß diese Angelegenheit mit der Indemnitätsvorlage gleichzeitig auf die Tagesordnung gestellt und vor dieser besprochen werden möge. (Zustimmung auf der äußersten Linken.)

Stephan Rakovský: Der morgige Tag war früher ein Feiertag; die Nation hat an diesem Tage, als dem Namenstage der Königin, die leider nicht mehr ist, ihre Glückwünsche an den Thron des Thrones dargebracht. Auch jetzt können wir, wenn auch mit blutendem Herzen, diesen Tag begehen, indem wir unsere besten Gebete zu Demjenigen emporen, der da steht über Lebendige und Tote. Er wünscht daher, daß der morgige Tag der Pietät gewidmet sei, und bittet demgemäß, daß morgen keine Sitzung gehalten werde. (Zustimmung.)

Ministerpräsident Baron Bánffy: Wir Alle empfinden es mit dem tiefsten Schmerze und der tiefsten Trauer, daß wir das Namenstfest der vereinigten Königin Elisabeth nicht mehr feiern können. Daraus folgt zwar nicht unbedingt, daß am morgigen Tage die parlamentarische Thätigkeit ruhe; damit aber eine Einwendung gegen diesen Wunsch nicht mißverstanden werde, will ich keine Einwendung dagegen erheben, daß morgen keine Sitzung stattfindet. Dies zieht aber keineswegs nach sich, daß nicht darüber Beschluß gefaßt werde, daß die Indemnitätsvorlage für Montag auf die Tagesordnung gestellt werde. (So ist's!) Dem Antrage des

Herrn Abgeordneten Ludwig Holló kann ich nicht zustimmen. Diese Angelegenheit liegt dem Hause nicht in der Form eines Vortrages oder einer Frage vor und sie kann daher im Rahmen der Hausordnung nicht den Gegenstand einer Beschlusfassung bilden. Die Regierung hält es für ihre Pflicht, in allen Fragen, welche dem Hause vorliegen, Stellung zu nehmen und sich zu äußern, wie unangenehm immer auch eine oder die andere Frage sei. Wenn die Herren von der Opposition die hier aufgeworfene Frage ventilieren wollen, werden sie ja in der Debatte über die Indemnitätsvorlage die Möglichkeit dazu finden; im Rahmen der Hausordnung jedoch kann nicht verlangt werden, daß diese Angelegenheit auf die Tagesordnung gestellt werde. Ich bitte daher, davon abzusehen. (Lebhafte Zustimmung rechts. Unruhe auf der äußersten Linken.)

Joseph Madarás hält es für wünschenswert, daß das Haus mit diesem gehörigen Stoff, diesem Beschlusstag ins Gesicht der Nation (lebhafter Beifall auf der äußersten Linken) möglichst bald fertig werde. Er bittet deshalb das Haus, Gelegenheit zu geben, daß diese Angelegenheit hier in gelassener, ruhiger, mäßiger Weise besprochen werde, und schließt mit dem Appell an die Majorität, sie möge das Vaterland nicht schänden. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Árpád Szentiványi meint, man müsse sich klar werden, ob die Regierung sich dem Kommentar des gemeinsamen Kriegeministers angeschlossen habe oder nicht. Hat sie sich ihm angeschlossen, so zeigt dies, daß Baron Bánffy nach oben ebenso wenig hinsehen bestrebt wie hier im Hause, hat sie sich ihm angeschlossen, so muß die Angelegenheit ganz anders beurteilt werden. Deshalb bittet Redner, die Angelegenheit des Krieger-Denkmal auf die Tagesordnung zu stellen. (Zustimmung links.)

Präsident Szilágyi weist darauf hin, daß es bezüglich der Tagesordnung der nächsten Sitzung schon einen Beschluß des Hauses gibt, und bittet, von diesem ohne zwingenden Grund nicht abzuweichen. (Zustimmung rechts.)

Kranz Volgár: Es gibt Präzedenzfälle!

Präsident Szilágyi: Es gibt für Alles Präzedenzfälle, auch dafür, was den Herren Abgeordneten nicht gefällt. (Beifall.) Den Zweck, den der Abgeordnete Holló erreichen will, daß nämlich die Angelegenheit des Kriegerdenkmals ausführlich besprochen werden möge, kann man auch auf dem vom Ministerpräsidenten angebotenen Wege erreichen und man kann diese Angelegenheit im Laufe der Indemnitätsdebatte ausführlich behandeln. (Koloman Thaly: Und das wollen Sie?) Präsident

weist nicht, daß die Regierung in dieser Angelegenheit jobald sie zur Sprache gebracht wird, Aufklärungen geben werde, sind die Herren Abgeordneten mit dieselben zufrieden, so werden sie die Sache als erledigt betrachten, wenn nicht, werden sie weiter verhandeln. (Zustimmung rechts.) Er bittet also, den auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung bezüglichen und mit so schwerer Mühe zu Stande gekommenen Beschluß aufrecht zu erhalten. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Nikolaus Bartha: Möge denn die Wunde weiter bluten!

Ludwig Holló wünscht daß die Hengst-Affaire aus der Indemnitätsdebatte ausgeschaltet werde, und hält darum sein Verlangen aufrecht. Hierauf beschließt das Haus, dem Wunsch Rakovský's entsprechend morgen keine Sitzung zu halten. Der Antrag Ludwig Holló's wird von der Majorität abgelehnt. (Die Volkspartei stimmt mit der Regierungspartei, die Nationalpartei mit der Unabhängigkeitspartei.)

Schluss der Sitzung um Viertel 1 Uhr. Nächste Sitzung Montag Vormittags um 10 Uhr.

Local-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. November.

\* Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute unter dem Präsidium des Vizebürgermeisters Matúská eine Sitzung.

Zunächst wurde beschlossen, die Sitzungen dieser Kommission von nun ab wieder am Freitag Nachmittags halb 5 Uhr zu halten; nur im Sommer Vormittags. — Hierauf wurde der Grundbenutzungsvertrag der Budapest-Promontor-Verzinsabahu vorgelegt. Der Vorsitzende theilte mit, die Unternehmung habe die in der vorigen Sitzung festgelegten Bedingungen zum größten Theile acceptirt. Bezüglich der Partizipation der Kommune wird offerirt: Nach dem ersten 100,000 fl. (des Ertrages des Budapest-Abchnittes) 2 Prozent, von 100,000—150,000 fl. 3 Prozent, von 150,000—200,000 4 Prozent, von 200,000—250,000 fl. 5 Prozent. Ferner wird der Kommune auch eine gewisse Inzensus auf die Leistung der Bahn zugesprochen. Alle diese Zugeständnisse werden jedoch an die Bedingung geknüpft, daß die Baupläne bis 25. d. dem Handelsminister vorgelegt würden. Alexander Hattvány-Dentsch erklärt, er sei zwar von dem Anerbieten der Unternehmung nicht vollständig befriedigt, doch sei die Differenz zwischen dem, was offerirt wird, und dem, was gefordert wurde, geringfügig, daß es sich nicht lohne, darum dem Zustandekommen der Bahn Hindernisse in den Weg zu legen. Nachdem auch Adolf Jevyevsky in ähnlichem Sinne sich geäußert hatte, wurde das Anerbieten der Unternehmung einstimmig angenommen. Die Kommission bestimmet ferner, daß für die Grundbenutzung jährlich 100 Kronen zu bezahlen seien und daß sich die Kommune die Genehmigung der Jahresordnung vorbehalte. Dem Handelsminister sei bekanntzugeben, daß die Kommission die Abmachungen vorläufig noch als provisorisch ansehe und sie als erledigt erkläre in dem Momente, da die Unternehmung aus welchem Grunde immer die Unterzeichnung des Kontraktes verweigern würde. — Das Unertheilungs-Komitee stellte den Antrag, die Hengst-Affaire auch im Jahre 1899 in der heurigen Höhe zu

erhalten. Nach einigen Bemerkungen von Peter Herzog und Titus Németh und nach den hierauf erteilten Aufklärungen des Magistratsrathes Dr. Vahlievits wurde der Vorschlag des Subkomitès acceptirt. — Hierauf wurde der Entwurf der Finanzsektion über die Krankenversicherung der seitens der Kommune ständig verwendeten Arbeiter und Arbeiterinnen verhandelt. Nach kurzer Diskussion, an welcher Adolf Jevyevsky, Franz Seltai, Magistratsrath Vahlievits, Peter Herzog, Ambros Seidl, Karl Süß und Joseph Krava theilnahmen, wurde die Vorlage angenommen. — Zur Beurtheilung des Entwurfs über die kommunale Feuer- und Schaden-Versicherung wurde ein aus den Mitgliedern Jevyevsky, Steiger, Seltai, Herzog und Macz bestehendes Subkomitee entsendet. — Die Kommission stimmte schließlich dem Antrage zu, daß die Bedeckung der zur Beendigung der Leopoldstädter Basilika notwendigen Summe von 755,000 fl. durch fünf Jahre in gleichen Annuitäten von 151,000 fl. budgetgemäß bewerkstelligt werde.

\* Die hauptstädtische Baukommission verhandelte in ihrer heutigen Sitzung, unter Präsidium des Vizebürgermeisters Jvánta, folgende Gegenstände:

Vorerst gibt Dr. Max Arányi im Interesse der Eröffnung der bereits vollkommen ausgebauten Gärtnergasse dem Wunsch nach Expropriation des Hauses Nr. 54 in der Trommelgasse Assistent. Magistratsrath Kun bemerkt, die Eröffnung der Gärtnergasse sei allerdings wünschenswerth und soll feinerzeit erfolgen, doch ist die Sache nicht gar so dringend. Die Kommission stimmt dieser Auffassung zu. — Sodann wird die Vorlage der zweiten Sektion in Angelegenheit der Verwertung der im Besitze der Hauptstadt befindlichen Extensionen unterbreitet. Die Hauptbestimmungen derselben sind: Die Extensionen werden zum Selbstkostenpreise verkauft und sind die auf denselben zu errichtenden Gebäude innerhalb drei Jahren unter Dach zu bringen, widrigenfalls ist der Käufer verpflichtet, die Differenz zwischen dem Kaufpreise und dem tatsächlichen Verkehrspreise zu ersetzen; nach Verlauf eines Jahres werden die Extensionen nur zum Verkehrspreise verkauft; der Käufer zahlt eine Tagabengebühr und trägt die Kosten der Pflasterung, Kanalisierung und Trottoirlegung. Die Kommission acceptirt die Vorlage. — Behufs Verdrößerung der Metzergasse wird der Ankauf eines Grundstücks zum Preise von 40,000 fl. empfohlen, während ein zweites Grundstück expropriert werden soll. — Ein Antrag, in der Kronprinzengasse ein geräumliches Pflaster zu legen, wird abgelehnt. — Die ergänzenden Pläne der Metropolsbahn werden angenommen. — Die Straßenbahngesellschaft wird aufgefordert, die Pläne der elektrischen Linien im III. Bezirk zu unterbreiten. — Für die zum Salzbad führende elektrische Ringbahn wird die Baukonzession erteilt. — Anlässlich der Unterbreitung der Pläne für die Leitung der Stromleitungskabel der Straßenbahngesellschaft wird der Magistrat ersucht, es zu Gunsten zu verhindern, daß die Gesellschaft ohne Baugewerks-Gebäude aufführe. — Nach Erledigung einiger geringfügiger Angelegenheiten schloß die Sitzung.

\* Die preussische Kommission in Steinbruch. Die von der preussischen Regierung nach Budapest entsendeten Sachverständigen, welche gestern den Schlachtviehmarkt einer eingehenden Besichtigung unterzogen, begaben sich heute nach Steinbruch, um die Einrichtungen dieses Vorstenvieh-Exportplatzes in Augenschein zu nehmen.

Im staatlichen Veterinäramt wurden die Herren von dem pensionirten Ministerialrath Stephan Vichan, den Sektionsrathen Lesvánsky und Dittli, dem Reichstagsabgeordneten Tolnáy und dem Direktor der thierärztlichen Akademie Dr. Sutyra empfangen; seitens der Vorstenviehhalde waren die Herren Machbauer, Tóth und Johann H. Horváth, ferner Direktor Baumann von den Aktienhallen zum Empfange erschienen. Vorerst wurden die Kontingenzstellungen für jedes Vieh besichtigt, dann wurden die Stallplätze Machbauer's und Cipl's einer genauen Prüfung unterzogen. Den Beschluß machte ein Rundgang in den Aktienhallen. — Bei dem zu Ehren der deutschen Gäste gegebenen Banket sprach Reichstagsabgeordneter Tolnáy einen Toast auf den deutschen Kaiser, worauf der preussische Regierungsrath Kruse mit einem Toast auf den König von Ungarn und auf die ritterliche ungarische Nation antwortete. Nachmittags fand die Besichtigung der Steinbrucher Bierbrauerei statt.

\* Die Sperrung der Schulen. In fast allen Schulen der Hauptstadt kommen Fälle von infektiösen Krankheiten vor, und in kompetenten Kreisen wurde daher die Idee aufgeworfen, sämtliche Elementar- und Bürgerschulen für einige Tage zu schließen, um die Lehrsäle und Nebenräume einer gründlichen Desinfektion zu unterziehen. Des Weiteren wird die Frage ventilirt, ob es nicht angezeigt wäre, den am 23. d. ablaufenden Termin der Wiedereröffnung der Volksschulen im VI., VII., VIII. und IX. Bezirk um weitere vierzehn Tage zu verlängern. — Im V. Bezirk wurden in der Elementarschule auf dem Leopoldplatz die II. A- und B-Mädchenklasse, und in der Balastongasse die Kinderbewahranstalt vor heute ab für vierzehn Tage geschlossen. Auf Antrag des Hygienikers Dr. Moriz Dévai wird morgen auch die letzte Elementarschule im V. Bezirk, jene in der Szemerogasse, geschlossen.

\* Konfiskation der Preßgeschworenen. Die Konfiskationsliste, resp. das Stammbuch der auf dem Gebiete der Hauptstadt festhaften Bürger, die qualifizirt sind, Preßgeschworene zu sein, wird am 22., 23. und 24. November im alten Stadthaus (I. St., Thür 10) anliegen. In dasselbe kann Jedermann Einsicht nehmen,

Seite 8. 1868. En gros & en détail. Adgasse. Preis a. franko. SS. ams. ten 9, angekauften se sowohl. mtr. breit, 150 früher 95 kr. bedeckt, hochprima erfüllt, daher im 120 rüher 1.750. en, 170cmtr. lang, Stück 1.350. ht nur fl. 1.20, her Watte gefüllt. rfen mit Rouge jezt bloß fl. 1.85 t bloß fl. 2.- t Decken knappen. Decken, aus guter ht das 1.185. tgestreiftem Grad- lo im 1.550. breite, 1.450. l-Beitdecken, rei- ellungen, 140 Cen- e lang, früher per fl. 1.40. eken in schwerer iden Seiten gleich en Farbenstellungen, lang, 1.320. rchuhc, 4 Knopi en Far- ar nur 87 kr. 10 kr. per St. n Preisen e Kasse und 9. äft Ungarns. Gegründet 1835, wie Bösendorfer, Harmoniums. Alleinverreter Organ Comp. Brattlboro, eihanstalt.



dermaligen Ver-  
weichende Rich-  
tlich hat es sich  
andere als mit  
te, die als bald  
der momentanen  
ticht worden war.  
konnte wirklich  
der verworrenen  
den starken Ver-  
ste, die Morgen-  
wonnung" heran-  
bekamen denn  
die erzielten  
verloren ge-  
wuch wenig Aus-  
schester Zeit sich  
stelle. Die Börse  
knappen Geld-  
ländlicher Weise  
ere in Berlin war  
kont bis hart an  
die Befürchtung  
erde gezwungen  
stellen Zinsfußes  
nemit verbreitete  
sichsich-ungarische  
in volles Verzen  
schland geltende  
herweise hat die  
berammlung der  
offizielle Diskont  
würde, da die in  
Noten eine er-  
lichtsdestoweniger  
einer Zinsfuß-  
als sich ein  
Aber auch in  
eldmarktes unter-  
sief wieder auf  
ermäßigte sich  
Diese Erleich-  
erhe der koni-  
sch heute eine  
Trotzdem jedoch  
schäft sich in den  
aus Furcht  
bevorstehenden  
lächeres Angebot  
Lokalmarkt  
rühige Saktung  
eine rückläufige

ungarischen  
1898: 3 an f.  
-12.638,000 fl.  
(+ 376,000 fl.)  
-11.998,000 fl.)  
1.933,000 fl.)  
den 18.381,000  
aus den obigen  
schäft in seinen  
tionen abgenom-  
endlichen Feuer-  
ng um denselben  
hat trotz der  
376,000 Gulden

nahmen der un-  
2.099,000 fl. aus  
200 fl. zusam-  
8.403,24 fl. im  
Jahres betragen  
Personenverfeh-  
r 53.916,25 fl.  
über den definit-  
in der gleichen

manufakturfabrik.)  
ur heutigen frei-  
der Fabriken der  
manufaktur  
h kein ein-  
hunden.

den Produkten  
diesen Namen  
der es sich zu  
Faktiments zu  
in der Budapest-  
ents keine An-  
verein diesbezüg-  
hen, an dessen  
hen, wird dem-  
ten.

nummerefekare.)  
ters werden die  
kammern von mit-  
eln, um mit dem  
zu treten und  
den Fragen zu  
in findet morgen  
kionsrath Joseph  
die Jahresberichte  
gegneten Landes-  
begünstigende Ge-  
ner Kredite-  
hypothekenzin-

Grünbaum u. Schwarz, Handelsfirma in  
Schreznig: Franz Neumann, nichtproto-  
kollierter Kaufmann in Wien; Heinrich Spitzer,  
Kaufmann in Wien; Adolf Herzog, Schneider in  
Budapest, Göttergasse Nr. 16; Sándor Bruden-  
ner, Kaufmann in Ungarisch-Weißkirchen;  
Koziozil u. Subert, Handelsfirma in Prag;  
Koleb Taborn, Kaufmann in Serajevo; Mendel  
Wagner, Gerber in Flozow.

**Wien, 18. November. (Privat-Telegramm.)**  
Börse 3 Uhr 10 Minuten. Oesterreichische  
Kreditaktien 220.75, Lombarden 30.—,  
Franzosen 149.75, Buschtiebrader 317.25,  
Diskonto 192.37, Handelsges. 161.62,  
Deutsche 197.62, Dresdener 157.75, Natio-  
nal 143.50, Breslauer Diskont 117.50,  
Saira 204.37, Vochnumer 213.50, Gelsen  
182.37, Harpener 170.75, Dammannbaum —,  
Sibernia 187.75, Consolidation 287.50,  
ung. Goldrente —, ungarische Kro-  
nen —, 1890er Mexikaner 99.40, 1893er  
Mexikaner —, Mex. Russen —, Sta-  
liener 91.25, Meridional 131.50, Mittel-  
meer —, Gotthard 144.37, Schw. Cen-  
tral 147.62, Schw. Nordost 108.50, Jura  
Simplon 88.50, Naaber —, Montan-  
industrie 125.—, Dynamit Trnst 174.87,  
Gr. B. Pferdeh. 347.—, Hamburger Paket  
122.12, Edison 268.60, Rubel —, Braun-  
schweiger —, Duxpreußen —, Henry —,  
Darmstadt —, Norddeutscher Lloyd  
108.50, Dortmund —, Transvaal 194.75,  
Spanier 41.37, Kanada 78.—, Caro —,  
Ganja —, Nordstern —.

**Frankfurt, 18. November. (Mendelverlehr.)**  
Oesterr. Kreditaktien 297.62, Südbahnaktien 62.75,  
Staatsbahn 298.—, 4proz. ungarische Goldrente —,  
Alpine —, Wiener Bauverein —, ungar. Kro-  
nenrente —, österr. Goldrente —, Rest.

**Hamburg, 18. November. (Schluß.)** 4 1/2-prozen-  
tliche Silberrente 85.25, österreichische Kreditaktien 297.60,  
1890er Lote —, österreichisch-ungarische Staatsbahn-  
aktien 74.50, Südbahn 144.50, Italiener 90.90, 4-prozen-  
tliche österreichische Goldrente 101.—, 4-prozentige un-  
garische Goldrente 101.30, Rest.

**Paris, 18. November. (Schluß.)** Dreiprozentige  
Rente 101.85, 2 1/2-prozentige Rente 104.45, Italiener  
92.65, österreichische Bodenkredit —, österreichisch-  
ungarische Staatsbahnaktien 76.—, Südbahn 162.—,  
französische amortisierbare Rente 100.70, vierprozentige  
österreichische Goldrente 101.70, 4-prozentige ungar. Gold-  
rente 102.70, Ottomobant 542.—, türkische Tabak-  
aktien 272.—, Banque de Paris 94.—, österr. Länder-  
bank 483.—, Alpine Montan —, Rest.

**Paris, 18. November. (Produktmarkt.)**  
Weizen per laufenden Monat 21.70, per Dezember  
21.45, per Januar-Februar 21.35, per ersten vier Mo-  
nate 21.40. — Roggen u. per laufenden Monat 14.55,  
per Dezember 14.60, per Januar-Februar 14.50, per  
ersten vier Monate 14.50. — Weizenmehl per  
laufenden Monat 47.40, per Dezember 46.90, per  
Januar-Februar 46.10, per ersten vier Monate 46.10.  
— Rüböl per laufenden Monat 51.75, per De-  
zember 51.75, per ersten vier Monate 52.25, per vier

Monate vom Mai 53.25. — Weizen per laufenden  
Monat —, per Dezember —, per ersten vier Mo-  
nate —, per vier Monate vom Mai —.  
— Spiritus per laufenden Monat 42.75, per De-  
zember 42.50, per ersten vier Monate 43.—, per vier  
Monate vom März 43.—. — Weizen und Roggen  
ruhig, Mehl stetig, Rüböl ruhig, Spiritus stetig. —  
Wetter: Schön.

**Wien, 18. November. (Spiritus.)** Die Preise  
blieben heute behauptet. Prompter Kontingent-Spiritus  
notirt 17 fl. 60 kr. Geld, 17 fl. 80 kr. Brief.

**(Wiener Fruchtbörse vom 18. November.)**  
(Privat-Telegramm.) Die Stimmung war  
heute bei kleinen Umsätzen recht fest, ohne daß vom  
Auslande eine Anregung vorgelegen wäre. Umgekehrt  
wurden: Frühjahrweizen zu 9 fl. 58 kr. bis 9 fl.  
59 kr., Frühjahrroggen zu 8 fl. 40 kr. bis 8 fl. 43 kr.,  
Frühjahrsmais zu 6 fl. 23 kr., Mai-Juni-Mais zu  
4 fl. 98 kr.

**Budapest, 17. November. (Original-Vericht.)**  
Preisnotierungen des neben dem Franz-  
städter Petroleum-Lager gelegenen  
hauptsächlichen Konsum-Vorrathsmar-  
ktes. — Vorrath am 17. November 288 Stück,  
neuer Anfrub 1172 Stück, Gesamtanfrub 1460 Stück,  
verpraktet für den Budapest Konsum 1016 Stück, noch  
zurück Lieben 444 Stück. Tagespreise: 50—100 Kgr.  
schwe. Spanieröl 40 kr. bis 43 kr., 120 bis 180 Kilogramm  
schwere 45 kr. bis 47 kr., 220 bis 280 Kgr. schwere  
46 kr. bis 48 1/2 kr., 320 bis 380 Kgr. schwere 47 kr. bis  
49 kr., 400—500 Kgr. schwere — kr. bis — kr.

**Steinbruch, 18. November. (Original-Tele-  
gramm.)** Bericht der Vorkontingenthändler-  
halle in Steinbruch. Das Geschäft war un-  
verändert. Vorrath am 16. November 38,216 Stück  
Am 17. November wurden 432 Stück zugeführt und  
597 abgetrieben, demnach verblieb am 18. November  
ein Bestand von 38,051 Stück. — Wir notiren:  
**Maifschweine:** Ungarische Prima: Alte  
schwere von — bis — kr., mittlere von — bis —  
kr., junge schwere von 50 1/2 kr. bis 51 kr., mittlere  
von 50 1/2 kr. bis 51 kr., leichte von 51 kr. bis 52 kr.

**(Wiener Stechmarkt vom 17. Novem-  
ber.)** (Privat-Telegramm.) Dem heutigen  
Markte wurden zugeführt: 3135 Stück Kalber, 3576  
Stück lebende Schweine, 1785 Stück Weidner-Schweine,  
468 Stück Weidner-Schafe und 333 Stück Gemmer.  
Auf dem Kalbermarkt war das Geschäft im Allgemeinen  
flau: Prima behauptete schwach vormittägliche Preise,  
mittlere und geringere Sorten gaben 2 kr. bis 4 kr. ab.  
Weidner-Schweine bei milder Tendenz um 2 kr. bis  
liger als vorigen Donnerstag. Es wurden verkauft:  
Weidner-Kalber von 38 kr. bis 43 kr., Prima von  
50 kr. bis 56 kr., Hochprima von 58 kr. bis 60 kr.,  
Jungschweine von 34 kr. bis 43 kr., Weidner schwere  
Schweine von 46 kr. bis 52 kr., Prima Frischlinge von  
48 kr. bis 54 kr., Weidner-Schafe von 23 kr. bis 38 kr.  
per Kilogramm. Gemmer von 5 fl. bis 12 fl. per Paar.

**Paris (La Billeite), 17. November. (Schaf-  
markt.)** Anfrub 17,670 Stück. Tendenz schlecht.

**Prag, 18. November. (Privat-Telegramm.)**  
Rohzucker auf der Basis eines Inzergehalts von  
88 Prozent franko Anfrub, zur sofortigen Lieferung  
13 fl. 10 kr., per Dezember 13 fl. 12 1/2 kr. — Ten-  
denz: Fest.

**Hamburg, 18. November. (Privat-Tele-  
gramm.)** Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur  
sofortigen Lieferung 10 M. 2 Pf., per Dezember

10 M. 7 Pf., per Januar-März 10 M. 22 Pf., per Mai  
10 M. 37 Pf. — Tendenz: Stetig.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse**

**Effektengeschäft.** 18. November. Auch heute  
war der Verkehr höchst geringfügig, die Tendenz war  
anfangs matt, später besserte sich jedoch die Haltung.  
Die Nachbörse schloß zu behaupteten Kursen.

An der Vorkbörse wurden gehandelt:  
Ungarische Kreditaktien zu 381.25 bis 380.25, Hypo-  
thekbank zu 241.25, Estompbank zu 255, Rima-  
Muraner zu 264.10 bis 263.50, Strassenbahn zu 365  
bis 365.75, österreichische Kreditaktien zu 352.10 bis  
351.70, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu  
352.25 bis 351.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr:  
Kronenrente zu 98, Salgó Tarjánier zu 600 bis 601,  
Kronstädter Cellulose zu 127, hüngeleiche Brauerei zu  
90, Zuderindustrieaktien zu 117.50, Stadtbahn zu  
224.50 bis 225.— Auf Lieferung wurden geschlos-  
sen: Ungarische Kreditaktien zu 380.75 bis 381.50,  
Zuckerbank zu 100 bis 100.50, Hypothekbank zu  
241.25 bis 242, Estompbank zu 255 bis 255.75,  
Rima-Muraner zu 264.25 bis 264.50, Strassenbahn  
zu 366.25 bis 367, österreichische Kreditaktien zu 352.10  
bis 352.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien  
zu 352 bis 352.75. — Zur Erklärungsgzeit vor-  
traten: Oesterreichische Kreditaktien zu 352.30. — **Prä-  
mitengefchäft:** Kursstellung in österreichischen Kre-  
ditaktien auf morgen 1 fl. 50 kr. bis 2 fl. auf acht  
Tage — fl. bis — fl., per Ultimo November 5 fl. bis 6 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz be-  
hauptet, der Verkehr mäßig. Es wurden umgekehrt:  
Oesterreichische Kreditaktien zu 352.40 bis 352.60,  
ungarische Kreditaktien zu 381.25 bis 381.50, österr-  
eichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 352.75 bis 352.90,  
Rima-Muraner zu 264.50. — Zum Schluß blieben:  
Oesterreichische Kreditaktien zu 352.60.

**Getreidegeschäft.** Der effektive Verkehr in We-  
izen war sehr gering, das Ausgebot blieb schwach, die  
Kaufkraft beschränkt und die Stimmung matt. Es wur-  
den nur 12,000 Metzerentner aus dem Markte genom-  
men und zu schwach behaupteten Preisen bezahlt. Von  
anderen Getreideorten wurde sehr wenig zu un-  
veränderten Preisen gehandelt. Es wurden verkauft:

Weizen: Heiß: 100 Mtr. 80 K. zu  
fl. 10.85, 100 Mtr. 80.5 K. und 450 Mtr. 79 K. zu  
fl. 10.75, 200 Mtr. 79.3 K. zu fl. 10.70, 100 Mtr.  
72.9 K. zu fl. 10.70, 100 Mtr. 79 K. zu fl. 10.75,  
100 Mtr. 79 K. zu fl. 10.75, 100 Mtr. 78.3 K. zu  
fl. 10.45, 100 Mtr. 78 K. zu fl. 10.60, 200 Mtr.  
78 K. zu fl. 10.50, 100 Mtr. 77.5 K. zu fl. 10.60  
100 Mtr. 77 K. zu fl. 10, Alles per drei Monate.  
— **Beste Boden:** 100 Mtr. 80.5 K. zu fl. 10.70  
100 Mtr. 80 K. zu fl. 10.75, 150 Mtr. 79.5 K. zu  
fl. 10.60, 200 Mtr. 79 K. zu fl. 10.70, 200 Mtr.  
78 K. zu fl. 10.70, 200 Mtr. 78 K. zu fl. 10.50  
100 Mtr. 76.8 K. zu fl. 10.45, Alles per drei Monate.  
— **Weizenburrer:** 400 Mtr. 78 K. zu fl. 10.65  
100 Mtr. 77 K. zu fl. 10.60, Beides per drei Monate.  
— **Matóer:** 3000 Mtr. 77 K. zu fl. 10.60, per  
drei Monate. — **Dortheiß:** 2400 Mtr. 78 K.  
zu fl. 10.70, per drei Monate. — **Dernungarischer:**  
200 Mtr. 78.5 K. zu fl. 10.40, per drei Monate. —  
**Donan:** 100 Mtr. 76 K. zu fl. 10.25, 650 Mtr.  
74.5 K. zu fl. 10, Beides per drei Monate.  
**Hajer:** 100 Mtr. zu fl. 6, 100 Mtr. zu  
fl. 5.90, 100 Mtr. zu fl. 5.75, 300 Mtr. zu fl. 5.70  
Alles per Kaffe.

**Termine:** Trotz flauerem Ausland und

Budapester Börsenturse		18. November.		Gold Waare		Verkehr Intern.		Valuten.		Gold Waare	
<b>18. November.</b>											
<b>Ung. Staatsanleihen.</b>				Gold Waare		Gold Waare		Gold Waare		Gold Waare	
Goldrente . . . . .				119 75	120 25	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Kronenrente . . . . .				97 90	98 4	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Diskont-Anleihen . . . . .				120	121	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Buda-Anleihen in Gold . . . . .				100	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				85 50	89	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				154	160	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Ung. Staatsanl. . . . .				100 25	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Kronenrente . . . . .				97 90	98 4	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Diskont-Anleihen . . . . .				120	121	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Buda-Anleihen in Gold . . . . .				100	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				85 50	89	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				154	160	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Ung. Staatsanl. . . . .				100 25	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Kronenrente . . . . .				97 90	98 4	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Diskont-Anleihen . . . . .				120	121	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Buda-Anleihen in Gold . . . . .				100	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				85 50	89	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				154	160	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Ung. Staatsanl. . . . .				100 25	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Kronenrente . . . . .				97 90	98 4	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Diskont-Anleihen . . . . .				120	121	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Buda-Anleihen in Gold . . . . .				100	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				85 50	89	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				154	160	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Ung. Staatsanl. . . . .				100 25	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Kronenrente . . . . .				97 90	98 4	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Diskont-Anleihen . . . . .				120	121	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Buda-Anleihen in Gold . . . . .				100	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				85 50	89	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				154	160	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Ung. Staatsanl. . . . .				100 25	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Kronenrente . . . . .				97 90	98 4	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Diskont-Anleihen . . . . .				120	121	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Buda-Anleihen in Gold . . . . .				100	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				85 50	89	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				154	160	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Ung. Staatsanl. . . . .				100 25	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Kronenrente . . . . .				97 90	98 4	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Diskont-Anleihen . . . . .				120	121	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Buda-Anleihen in Gold . . . . .				100	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				85 50	89	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				154	160	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Ung. Staatsanl. . . . .				100 25	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Kronenrente . . . . .				97 90	98 4	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Diskont-Anleihen . . . . .				120	121	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Buda-Anleihen in Gold . . . . .				100	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				85 50	89	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				154	160	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Ung. Staatsanl. . . . .				100 25	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Kronenrente . . . . .				97 90	98 4	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Diskont-Anleihen . . . . .				120	121	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Buda-Anleihen in Gold . . . . .				100	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				85 50	89	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				154	160	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Ung. Staatsanl. . . . .				100 25	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Kronenrente . . . . .				97 90	98 4	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Diskont-Anleihen . . . . .				120	121	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Buda-Anleihen in Gold . . . . .				100	101	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				85 50	89	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00		100 00	
Eisenbahn-Anleihen . . . . .				154	160	Buda. Staatsanl. . . . .		100 00			

schwachen Geschäftsgang Tendenz behauptet, Preise nahezu die gebräuchlichen bei beschränktem Verkehr. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1899 zu fl. 9.69, fl. 9.72 und fl. 9.70, Mais per Mai-Juni 1899 zu fl. 4.66 bis fl. 4.67, Hafer per Frühjahr fl. 5.96 bis fl. 5.98, Roggen per Frühjahr zu fl. 8.30 bis fl. 8.34. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1899 zu fl. 9.70, fl. 9.73 und fl. 9.72, Mais per Mai-Juni 1899 zu fl. 4.66 bis fl. 4.67, Roggen per Frühjahr zu fl. 8.33 bis fl. 8.35. — Abends schlossen: Weizen per Frühjahr 1899 zu fl. 9.71 Geld, fl. 9.73 Waare, Mais per Mai-Juni 1899 fl. 4.66 Geld, fl. 4.67 Waare, Hafer per Frühjahr fl. 5.96 Geld, fl. 5.98 Waare, Roggen per Frühjahr fl. 8.33 Geld, fl. 8.35 Waare.

Produktengeschäft. Produkte wurden nur in kleinen Partien gehandelt und die Preise blieben unverändert. — Amlich notirt: Schweinefleisch Budapest fl. 57.— Geld, fl. 57.50 Waare. Speck, Budapest Stadtwaare, vierstündige fl. 49.— Geld, fl. 49.50 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistündige fl. 49.50 Geld, fl. 50.— Waare, geräuchert fl. 56.— Geld, fl. 57.— Waare. Pflanzen (effektive Waare): bosnische 1898er 120stündige fl. 7.50 Geld, fl. 7.75 Waare, 100stündige fl. 9.25 Geld, fl. 9.50 Waare, 85stündige fl. 15.50 Geld, fl. 16.— Waare, serbische Waare-Qualität fl. 7.25 Geld, fl. 7.50 Waare, serbische 100stündige fl. 8.75 Geld, fl. 9.25 Waare, 85stündige fl. 15.— Geld, fl. 15.50 Waare. — Pflanzen (Terminwaare per Oktober): bosnische 120stündige fl. 7.50 Geld, fl. 7.75 Waare, 100stündige fl. 9.25 Geld, fl. 9.50 Waare, 85stündige fl. 15.50 Geld, fl. 16.— Waare, serbische Waare-Qualität fl. 7.25 Geld, fl. 7.50 Waare, 100stündige fl. 8.75 Geld, fl. 9.25 Waare, 85stündige fl. 15.— Geld, fl. 15.50 Waare. — Pflanzenmehl u. s. (effektive Waare): flavonisches, 1898er fl. 14.50 Geld, fl. 15.— Waare, serbisches 1898er fl. 12.50 Geld, fl. 13.25 Waare. — Kleesaaten: Luzerner ungarische 1898er fl. 50.— Geld, fl. 60.— Waare, Rothflee kleinfrüher 1898er fl. 45.— Geld, fl. 47.— Waare, mittelfrüher 1898er fl. 48.— Geld, fl. 51.— Waare, großfrüher 1898er fl. 52.— Geld, fl. 54.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Banater (neu): Theiß (neu): 75 fl. 9.90-10.05 fl. 10.10-10.25 76 " 10.10-10.20 " 10.30-10.40 77 " 10.25-10.30 " 10.45-10.50 78 " 10.35-10.45 " 10.55-10.65 79 " 10.50-10.55 " 10.70-10.75 80 " 10.60-10.65 " 10.80-10.85 Better Boden (neu): Weihenburger (neu): 75 fl. 10.05-10.20 fl. 10.10-10.25 76 " 10.25-10.35 " 10.30-10.40 77 " 10.40-10.45 " 10.45-10.50 78 " 10.50-10.60 " 10.55-10.65 79 " 10.65-10.70 " 10.70-10.75 80 " 10.75-10.80 " 10.80-10.85

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais) and prices in fl. and s. for various grades and origins.

Termin: Weizen per März 1899 fl. 9.69-9.71, Roggen per März 1899 fl. 8.24-8.36, Mais per Mai 1899 fl. 4.66-4.67, Hafer per März 1899 fl. 5.96-5.98, Rohweizen per August fl. 12.45-12.55. Budapest, 18. November. (Spiritus) Rohspiritus notirt fl. 17.25 Geld, fl. 17.50 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 15. November Abends 6 Uhr bis 16. November Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Large table showing grain and flour trade statistics. Columns include 'Angekommen' (Eisenbahn, Schiffe, Totale) and 'Versendet' (Eisenbahn, Schiffe, Totale) in 'Meterzentner'. Sub-sections include 'Lokalverkehr' and 'Transit-Verkauf'.

Auszug aus dem „Rözlöny.“ Konturseröffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann L. Fraull in Szent-Lörincz.

Konturseröffnungen in der Provinz. Des Nachfolgers Israel Hossman's in M.-Sziget. Der Gebrüder Klein in Szatmár. Des S. Rosenfeld in Szatmár. Des Emanuel Rottenstein in Szatmár. Des Oskar Vielz in Kronstadt. Des Heinrich Grob in Großwardein. Des Albert Pifti in Szolnok. Des Johann Zavaros in Szegszárd.

Wasserstand. 18. November. Table with columns for 'Centimeter C°' and 'Centimeter F°' for various locations like Szegszárd, Szatmár, etc.

Advertisement for Klaviere u. Pianinos, featuring an image of a piano and text describing the instruments and the 'Muster-Klavier-Salon KERESZTÉLY' in Budapest.

Advertisement for Old England (ausländische Firma) featuring an image of a woman in a dress and text for 'Angyal-utcza 32.' and 'Damen-Toiletten'.

Advertisement for Johann Hoff's konzentriertes Malz-Extrakt, describing its benefits for lung ailments and children's respiratory organs.

Advertisement for Magere featuring an image of a woman and text for 'L. Vertes, Adler-Apothek' and 'Lugos Nr. 150, Banat.'

Large advertisement for Wolf Jakab, offering 36 Gulden worth of clothing (Herbstanzug, Ueberzieher, Winterrock) for 36 fl. Total.

Advertisement for HARMONIA Musikalien- u. Klavierhandlung, featuring an image of a piano and text for 'Billig! Reell! Garantie, Klavier-Etablissement und grosse Leihanstalt'.

Advertisement for 'Sofort Kassa.' offering to buy goods at the best prices and pay immediately.

Advertisement for 'SZANDRIK' Ungarns grösste Silberwarenfabrik, featuring an image of a crown and text for 'Budapest, VI., Andrassy-ut 29, I. St.'

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 19. November 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

**Nemzeti színház.**  
Eri bérl. 17. Havi bérl. 17.  
**Folt a mely tisztít.**  
Dráma 4 felvonásban. Irta  
Echegaray J.

Matilla	P. Márkus
Enriqueta	Maróthy
Dona Concepcion	Hervey L.
Dolores	Mészáros
Fernando	Mihályfi
Don Jesto	Bercsényi
Don Loreto	Császár
Julio	Ivanti
Szofia	Narcsisz

Kezdet 7 órakor.

**M. kir. Operaház.**  
Eri bérl. 12. Havi bérl. 11  
Bolognini Erzsébet királyné  
6 Felsője emlékeztető:  
**Szent Erzsébet legendája.**  
Oratorium jeleneteket elő-  
adásban, egy előjátékban, 4  
képben. Zenéjét szerette  
Liszt Ferencz.

Az előjáték személyei:  
Herman Szendrői  
Zsófia, neje Hilgerman  
Lajos, fiok Reményi  
Erzsébet Majthényi  
Egy magyar főúr Várady  
A négy kép személyei:  
Zsófia Hilgermann  
Lajos öngyök Takáts  
Erzsébet, neje M. Rotter  
Főúrmeister Beck  
1-ső angyal Payer M.  
2-ik Kánn M.  
3-ik Bert M.  
4-ik Valent V.

Kezdet 7 órakor.

**Vár-színház.**  
Nagy bérl. 21. Havi bérl. 9.  
**Az attaché.**  
Vígjáték 4 felvonásban. Irta  
Meilhac.

Scharpf báró Gabányi  
Scharpf báró neje K. Gerő L.  
Prachgr. attaché Náday  
Madeleine Csillag T.  
Estilac Egressy  
De Meré Lucien Pálfi  
Frontville Mészáros  
Ramsay Horváth  
Maceray Zilahy  
Feigel, köv. titkár Vízvári  
A báróné inasa Deák

Kezdet 7 órakor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Sonntag Nachm. „Medea“ (Nebent  
„Hil. dalai“ (Ab.-sus).  
Reperitoire der kön. ung. Oper. Sonntag „Bánk bán“ (Ab.-  
sus).  
Reperitoire des Lustspieltheaters. Sonntag Nachm. „A végrehajtó“.  
Nebent „Katonák“.  
Reperitoire des Volkstheater. Sonntag Nachm. „Talmi her-  
czegnő“ (Nebent „Vörös sapka“).  
Reperitoire des Ungar. Oper. Theaters. Sonntag Nachm. „Arany-  
lakodalom“ (Nebent „A garasos kisasszony“).

**Népszínház.**  
**Bibliás asszony.**  
Operette 3 felv., 4 képb. -  
Zenéjét szerelte Victor  
Roger.

H. Ernő	Német
Chatellerault	Szirmai
Beaugency	Solymosi
Portbichet	Lubinszky
Franz gróf	Kovács
Celestin	Tollasi
Óreg bérlő	Ujvari
Jolivet	Várnai
Pontgibaud	Horváth M.
A. Jégármeister	Horváth V.
József	Sárai
Erő	Hortobágyi
John	Lejtényi
Eugène, főpinczer	Ternyei
Rendező	Márai
Fürdővendég	Marton
Finczer	Kemény
Chatellerault	Kury K.
Sarach Poulson	Gazzi M.
Thea. táncosnő	Z. Bury
Maréchalné	M. Csatai
Pamela	S. Harmath
C. rmen	Makkos E.
Teréz	Vidorné

Kezdet 7 órakor.

**Vigszínház.**  
Elsőszor:  
**Katonák.**  
Eredeti színmű 3 felvonás-  
ban. Irta: Thury Zoltán.  
Udvardy Ferencz Balassa  
Udvardy Pál Fenyvesi  
Anna, a felesége Hettyei  
Berke, fiok Halász I.  
Pethő, Bálint Hegedűs  
Zsuzsanna Makróczyné  
Klára, leányok Kalmar  
Veress Ákos Göth  
Brandt Szörényi  
Göllnitz, hadnagy Bardi  
Marjay Sándor Beregi  
Róza, cseléd Munkácsy  
Bolti szolga Magyarai

Kezdet fél 8 órakor.

**Magyar színház.**  
**Garasos kisasszony.**  
Operette 4 felvonásban. Irta:  
Mars és Desvallières. Zené-  
jét szerelte: Planquette Ró-  
bert.

Kezdet fél 8 órakor.

**Folies Caprice,**  
Rostély-utca Nr. 2 (Karliskaserne).  
Széle:  
**„CLEO de MARODE“**  
oder „Ein weiblicher Agent provocateur“.  
Vorher um 9 Uhr: Megelőzőleg 9 órakor  
A kikapós földesur.  
Eredeti népies bohózat, dalokkal és tánczokkal, zenéjét  
összeállította Knoch A.

**Grand Café Boulevard,**  
V. Váci-körút 24, Ecke Arany János-utca.  
Ich beehre mich hiermit, dem p. t. Publikum, meinen  
langjährigen Freunden und Bekannten zur Kenntnis zu brin-  
gen, daß ich das altrenommierte

**Grand Café Boulevard**  
käuflich an mich gebracht habe und im Vereine mit meinem  
Schwiegerjohnne  
**ISIDOR KOHN**  
leite.  
Es ist mein Bestreben, durch Verabreichung exqui-  
siter Getränke, vorzüglichsten Kaffees — Milch und Obers  
aus meiner bestbekanntesten Engelfelder  
**Schweizerer** —, sowie durch aufmerksame Bedienung  
und Berücksichtigung aller Ansprüche des geehrten Publikums,  
die an ein Kaffeehaus ersten Ranges gestellt werden, einen  
je größeren Zuspruch und die vollste Zufriedenheit meiner  
w. Gäste zu erwerben.  
Hochachtungsvoll  
**TARNAI LIPÓT.**  
Sämtliche in- u. ausländischen Zeitungen.  
Werthvolle Treffer! Werthvolle Treffer!  
GRAND

**„Café Tátra“**  
Király-utca 77.  
Etablissement für Familien.  
Széle, Samstag, den 19. November 1898:  
Groske, mit brillantem Konzert verbundene  
**JUX-TOMBOLA**  
zu Gunsten der Wohlthätigkeits-Tischgesellschaft  
**Emberbarát.**  
Entrée frei!  
Werthvolle Treffer! Werthvolle Treffer!

Passend für  
**Hochzeits-Festgeschenke.**  
Zu billigsten Erzeugungspreisen Phantasie-Möbel-  
Mahagoni-Tische, Säulen-Sockerl, Nippes-  
und Bilderetageren, Cigarrentische, Thee-  
tische, 3- und 4theil. Samin- und Spieltische  
Cigarrentafeln, Konsolen, Toilettepiegel,  
Notenständer, Violinpulte, Staffeleien,  
Paravents, Vorhang-Karntisen, großes Lager  
von Schach, Domino, Festungsspielen, Dame,  
Puff, beim Drechselmeister  
**Schindler Samu, VI. Váci-körút 21**  
(Ipar-udvar).

In **SCHUH-**  
**Spezialitäten**  
grösstes Lager.  
Die original Fabrik-Preise sind auf  
jedem Schuh ersichtlich.  
**Michelstädter S. E. & H**  
IV. Bez., Váci-utca 28

**Hungária-vasfürdő**  
Budapest, VII., Nyár-utca 7. sz.  
Vasuti megálló a „Rökusnál“.  
Gőz-, kő-, kád- és villanyosfürdők.  
Orvosi rendelés.

**„BACCHUS“ Singpielhalle**  
im Hotel Paris, Waitzner-Boulevard 25.  
Direktion **WERNER MANÓ.**  
**MONI MANDL.**  
Sensationeller Erfolg:  
**Die verkaufte Braut.**  
(Die Braut: Fräulein ANGYAL MARISKA).  
Aufang halb 9 Uhr. Entrée 50 fr.

**Café Hirschkron Gyula**  
(volt ERZSÉBET kávéház)  
Király-utca 23, Kazinczy-utca sarok.  
Heute und täglich Konzert der berühmten neapolitanischen  
**Jambo** Gesangs- und Tanztruppe, bestehend aus 9 Da-  
men und 5 Herren, unter persönlicher Leitung des  
Herrn Direktors **Giuseppe Virzi.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.  
Ganze Nacht geöffnet.  
Solide Bedienung bei mässigen Preisen.  
Um zahlreichen Besuch bitten hochachtungsvoll  
**Hirschkron Gyula,**  
Caféier.

An Sonn- u. Feiertagen Nachm. von 4—7 Uhr Konzert.  
**Grand Café Karl**  
Ecke Dob- u. Kazinczy-utca.  
Heute Gastspiel des k. k. Budapest Salon-Du-  
etten-Ensemble  
**Fürst, Chorini und Baumeister**  
samt Gesellschaft.  
Kapellmeister: **Hermann Rosenzweig.**  
Verbunden mit **Konzert** des  
Wiener Damen-Orchesters „**DONAUPERLEN**“  
unter Leitung ihres Kapellmeisters **L. Geiger.**  
**Streng solides Familienprogramm.**  
10 Damen. 5 Herren  
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.  
Avis. Jux-Tombola, sowie jeden Sonn-  
und Feiertag Nachmittagskonzert.

**Redouten - Bierhalle.**  
Heute und täglich:  
Grosse Konzert-Soirée u. Spezialitäten-Vorstellung  
der Virtuosen  
**Familie Kräusel mit den 4 Wunderknaben**  
vom Reichshallen-Theater zu Berlin, konzertierend auf 20 der  
seltensten Instrumente, sowie Gesang, Tanz und Imitationen  
**Paul Kräusel**, kleinster Dirigent der Welt, 3 Jahre alt  
Sensationell. **Das Dreieckskonzert.** Sensationell  
Patriotisches Tonbild: Deutscher, Georg Kräusel, Ungar  
May Kräusel, Italiener, Her. Kräusel.  
Einen seltenen, gemüthlichen Abend versprechend, laden  
ergebenst ein  
**Egerváry,** Pächter der Redoute.  
Entrée frei.

**Café Sabaria**  
Ecke Tabak- und Sommergasse  
konzertirt heute und jeden Abend die beliebte Damenkapelle  
**„Hölgyzászlóalj“**  
unter Leitung  
des Hl.  
und Herrn  
Kapellmeisters  
**FLORENZA**  
**KALTENECKER GUSZTÁV**  
Für vorzügliche Getränke und Speisen bei mässigen Preisen  
wird bestens gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bitten  
**Spitz Samu,** Caféier.

**Szücsáru-üzlet áthelyezés.**  
Van szerencsém a m. t. közönséget értesíteni,  
hogy 1837-ben alapított s a Kigyó-utczában „**Szabó**  
**János**“ üzég alatt felszázadon át fennállott szücs-  
áruüzletemet egészen újbeli fényesen be-  
rendezve s a legmodernebb árakkal ellátva  
**IV., Koronaherczeg-utca 17. sz.**  
alá helyeztem át.  
Valódi árukért, lelkiismeretes érvényesítéséért  
a megrendeléseknek, kezeskedik a üzég csorbátlan  
hirneve.  
Kiváló tisztelettel  
**Szendrői SZABÓ LAJOS,**  
a magy. kir. operaház magánénekes e  
mint cézgtulajdonos.

Seite 12  
Kobft, Maifceverwalter  
17. Dezember, Staat-  
Anfänger Gerichte-  
Martin Kreuter in  
Nichter Edmund Würz-  
sch. Anmeldestermin  
blung 13. Januar.  
in Neudövesd.  
omás Gedze, Waff-  
ngstermin 5. Januar.  
uar. Mifstolzer Ge-  
ann Jakob Löwy in  
Nichter Adolf Falk  
n. Anmeldestermin  
blung 16. November.  
der Provinz. Des  
in M. Sziget.  
atmár. — Des G.  
— Des Emanuel  
r. — Des Gustav  
des Heinrich Groß  
in Pifti in Szob-  
s in Szegvár.  
Centimeter  
1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100  
101  
102  
103  
104  
105  
106  
107  
108  
109  
110  
111  
112  
113  
114  
115  
116  
117  
118  
119  
120  
121  
122  
123  
124  
125  
126  
127  
128  
129  
130  
131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144  
145  
146  
147  
148  
149  
150  
151  
152  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159  
160  
161  
162  
163  
164  
165  
166  
167  
168  
169  
170  
171  
172  
173  
174  
175  
176  
177  
178  
179  
180  
181  
182  
183  
184  
185  
186  
187  
188  
189  
190  
191  
192  
193  
194  
195  
196  
197  
198  
199  
200  
201  
202  
203  
204  
205  
206  
207  
208  
209  
210  
211  
212  
213  
214  
215  
216  
217  
218  
219  
220  
221  
222  
223  
224  
225  
226  
227  
228  
229  
230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244  
245  
246  
247  
248  
249  
250  
251  
252  
253  
254  
255  
256  
257  
258  
259  
260  
261  
262  
263  
264  
265  
266  
267  
268  
269  
270  
271  
272  
273  
274  
275  
276  
277  
278  
279  
280  
281  
282  
283  
284  
285  
286  
287  
288  
289  
290  
291  
292  
293  
294  
295  
296  
297  
298  
299  
300  
301  
302  
303  
304  
305  
306  
307  
308  
309  
310  
311  
312  
313  
314  
315  
316  
317  
318  
319  
320  
321  
322  
323  
324  
325  
326  
327  
328  
329  
330  
331  
332  
333  
334  
335  
336  
337  
338  
339  
340  
341  
342  
343  
344  
345  
346  
347  
348  
349  
350  
351  
352  
353  
354  
355  
356  
357  
358  
359  
360  
361  
362  
363  
364  
365  
366  
367  
368  
369  
370  
371  
372  
373  
374  
375  
376  
377  
378  
379  
380  
381  
382  
383  
384  
385  
386  
387  
388  
389  
390  
391  
392  
393  
394  
395  
396  
397  
398  
399  
400  
401  
402  
403  
404  
405  
406  
407  
408  
409  
410  
411  
412  
413  
414  
415  
416  
417  
418  
419  
420  
421  
422  
423  
424  
425  
426  
427  
428  
429  
430  
431  
432  
433  
434  
435  
436  
437  
438  
439  
440  
441  
442  
443  
444  
445  
446  
447  
448  
449  
450  
451  
452  
453  
454  
455  
456  
457  
458  
459  
460  
461  
462  
463  
464  
465  
466  
467  
468  
469  
470  
471  
472  
473  
474  
475  
476  
477  
478  
479  
480  
481  
482  
483  
484  
485  
486  
487  
488  
489  
490  
491  
492  
493  
494  
495  
496  
497  
498  
499  
500  
501  
502  
503  
504  
505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552  
553  
554  
555  
556  
557  
558  
559  
560  
561  
562  
563  
564  
565  
566  
567  
568  
569  
570  
571  
572  
573  
574  
575  
576  
577  
578  
579  
580  
581  
582  
583  
584  
585  
586  
587  
588  
589  
590  
591  
592  
593  
594  
595  
596  
597  
598  
599  
600  
601  
602  
603  
604  
605  
606  
607  
608  
609  
610  
611  
612  
613  
614  
615  
616  
617  
618  
619  
620  
621  
622  
623  
624  
625  
626  
627  
628  
629  
630  
631  
632  
633  
634  
635  
636  
637  
638  
639  
640  
641  
642  
643  
644  
645  
646  
647  
648  
649  
650  
651  
652  
653  
654  
655  
656  
657  
658  
659  
660  
661  
662  
663  
664  
665  
666  
667  
668  
669  
670  
671  
672  
673  
674  
675  
676  
677  
678  
679  
680  
681  
682  
683  
684  
685  
686  
687  
688  
689  
690  
691  
692  
693  
694  
695  
696  
697  
698  
699  
700  
701  
702  
703  
704  
705  
706  
707  
708  
709  
710  
711  
712  
713  
714  
715  
716  
717  
718  
719  
720  
721  
722  
723  
724  
725  
726  
727  
728  
729  
730  
731  
732  
733  
734  
735  
736  
737  
738  
739  
740  
741  
742  
743  
744  
745  
746  
747  
748  
749  
750  
751  
752  
753  
754  
755  
756  
757  
758  
759  
760  
761  
762  
763  
764  
765  
766  
767  
768  
769  
770  
771  
772  
773  
774  
775  
776  
777  
778  
779  
780  
781  
782  
783  
784  
785  
786  
787  
788  
789  
790  
791  
792  
793  
794  
795  
796  
797  
798  
799  
800  
801  
802  
803  
804  
805  
806  
807  
808  
809  
810  
811  
812  
813  
814  
815  
816  
817  
818  
819  
820  
821  
822  
823  
824  
825  
826  
827  
828  
829  
830  
831  
832  
833  
834  
835  
836  
837  
838  
839  
840  
841  
842  
843  
844  
845  
846  
847  
848  
849  
850  
851  
852  
853  
854  
855  
856  
857  
858  
859  
860  
861  
862  
863  
864  
865  
866  
867  
868  
869  
870  
871  
872  
873  
874  
875  
876  
877  
878  
879  
880  
881  
882  
883  
884  
885  
886  
887  
888  
889  
890  
891  
892  
893  
894  
895  
896  
897  
898  
899  
900  
901  
902  
903  
904  
905  
906  
907  
908  
909  
910  
911  
912  
913  
914  
915  
916  
917  
918  
919  
920  
921  
922  
923  
924  
925  
926  
927  
928  
929  
930  
931  
932  
933  
934  
935  
936  
937  
938  
939  
940  
941  
942  
943  
944  
945  
946  
947  
948  
949  
950  
951  
952  
953  
954  
955  
956  
957  
958  
959  
960  
961  
962  
963  
964  
965  
966  
967  
968  
969  
970  
971  
972  
973  
974  
975  
976  
977  
978  
979  
980  
981  
982  
983  
984  
985  
986  
987  
988  
989  
990  
991  
992  
993  
994  
995  
996  
997  
998  
999  
1000



# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Butor.**  
faragott háló, ebédli, olcsón eladó, a lakás is azonnal átvehető. Vas-uta 17. I. em. 10. 51038

**Korrespondent,**  
Stenograph, mit möglichem Gehaltsanspruch gesucht. Die über Kapital verfügen, um sich eventuell später nach Ueberzeugung zu betheiligen, werden vorgezogen. Offerte unter „Export 50“ an die Exp. 51035

**Butor.**  
háls- és ebédlő-berendezés olcsón kapható. Akácfa-utca 4. ajtó 6. 50987

**156 Kloster Bauplatz** für Dreistöckbau im 1. Bezirk, wird verkauft. Adr. in der Expedition. 50986

**Kaffeeshant**  
mit Billard in einer der belebtesten Gassen der Hauptstadt, alter Posten, im besten Gange, ist wegen anderer Unternehmung preiswürdig zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 50990

**Für ein größeres Haus** wird ein kinderloses Hausmeisterspaar, welches schon in dieser Eigenschaft längere Jahre servierte, aufgenommen. Näheres bei Herrn Anton Neuman, Lazarusgasse Nr. 12, 1. Stock, 2. Hof 17. 50981

**2 Geschäftselokal,**  
1 Kellermagazin samt Wohnung, sind im Ganzen oder auch getheilt, VI. Sziv-utca Nr. 7, pro 1. Mai 1899, zu vermieten. 50982

**Ein Mädchen**  
aus besserem Hause sucht einen Posten als Verkäuferin, oder in einem besseren Hause als Gehilfin, auch mit Kautions. Adr. in der Exp. 50773

**Zimmer.**  
Von geachtetem, Reinlichkeit liebendem Herrn wird ein sauberes, helles Zimmer, nicht zu hoch, mit separirtem Eingang, in der mittleren Stadt gesucht. Offerte unter „Separat und sauber“ an die Exp. 50951

**Dipl. Lehrerin,**  
im Unterrichte der Elementar- und Bürgerchul-Gegenstände mit gutem Erfolg, hat freie Stunden. Geht. Aufträge unter „Erfolg“ an die Exp. 50904

**Junge Leute**  
mit schöner, korrekter deutscher Schrift, die zu Hause arbeiten, werden gesucht. Offerte unter „J. B. 960“ an die Exp. 50960

**Heirath.**  
Buchhalter, Jsr., wünscht in besserer Provinz- oder Speziale-Geschäft einzubeirathen. Der selbe ist vom Jase u. würde als Mitglied auf Betheiligung des Geschäftes u. persönliche Mitwirkung reflektieren. Geht. Aufträge bitte unter „Sehr anständig und solid 962“ an die Exp. 50962

**Kompagnon,**  
nur äußerst tüchtiger und gewandter Kaufmann, mit bescheidenster Kapitaleinlage zu einem bereits bestehenden u. der schönsten Zukunft entgegenschauenden Damen-Modemachereigebäude gesucht. Geht. Aufträge erbiten unter Chiffre „Gewandter Kaufmann 964“ an die Exp. 50964

**Gutgelegenes**  
Zinshaus, klein oder groß, wenn preiswürdig, wird gekauft. Aufträge unter „Zinshaus 949“ an die Exp. 50949

**Teppich,**  
schön, groß, fast neu, feine neue Federn und Kopfkissen in vollkommener Matrasse billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 50996

**Sofzimmer**  
für einen Herrn, separat, licht u. rein, klein, bei kinderloser Familie zu haben. IV., Tükör-utca 2, Hauptstiege, 4. Stock, 2. Hof 9. 40958

**Wohnung,**  
1. Stock, 2 große Cassenzimmer, 1 Alkon, 1 Hof, 1 Vorzimmer und Küche, jede Küche neu gemalt, dann Speis, Keller, Boden, ist sofort zu vermieten. 6. Bez., Lázár-utca 3. 50953

**Größerer Fabrikgrund,**  
nahe an der Budapester Station, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 50967

**Frau od. Mädchen**  
wird als Wohnkollegin zu distinguirter israel. Familie gesucht. Adr. in der Exp. 50950

**Dame française**  
cherche leçons de 8-12 matin 5-8 soir. Adresse l'expéd. 50970

**Bösendorfer-Flügel,**  
Vorzimmerkasten, sonstige Möbel und Luster billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 50979

**Komptoirist**  
und ein **Saldokontist**  
werden für ein hiesiges Glasfabrikhaus gesucht. Deutsch-ungarische Stenographin erwünscht. Branchelungige bevorzugt. Offerte an die Exp. unter Chiffre „D. M. 897“ erbiten. 50987

**Gutgehende**  
Weiserei mit gutem Wein- und Biervertrieb, nebst schöner Wohnung wegen unerwarteter Abreise wird sofort um halben Preis verkauft. Adr. in der Exp. 50966

**Eine geprüfte**  
Kindergärtnerin wird zu zwei Kindern nach Hause gesucht. Adr. in der Exp. 50929

**Eine hervorragende**  
Cognacfabrik sucht für den Budapester Platz einen gut eingeführten, tüchtigen **Platzagenten.**  
Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „B. J. N. 885“ an die Exp. 50888

**Lehrerin,**  
Deutsche mit französischer Staatsprüfung, die auch englischen Musik u. Zeichenunterricht ertheilt, sucht Stelle in guter Familie oder Hof und Wohnung gegen Ertheilung einiger Stunden täglich. Briefe erbiten unter „M. N. 911“ an die Exp. 50911

**Institutrices,**  
bonnes,  
voulant obtenir de bons engagements. S'adresser à **Mme AnneGerson-Nietsch, Budapest, Teréz-körut 31.** 18647

**Levelező.**  
Önálló magyar-német kereskedelmi levelező, lehetőleg a füzzer-szakmából, esteli foglalkozásra kerestetik. Czim a kiadoban. 50952

**Kaffeeshaus**  
auf schöner und belebtester Straße Budapests, elegant eingerichtet, ein solides, feines und sehr gut gehendes Geschäft, wo täglich 60-70 Gulden Lothung ist, mit sehr billigen Zinsen, alter Posten, allgemein anerkannt gut, ist zu verkaufen. Zu erfragen: Bahnerstraße Nr. 17, Kaffeequelle, Weingarten, um 5 Uhr Nachmittags. 51001

**Kapitalist**  
wünscht für kleinere und größere Unternehmungen sich zu betheiligen. Offerte nur mit genauer Beschreibung unter „Kapitalist 1090“ an die Exp. 50975

**Junger Kommiss,**  
Bauernmanufaktur-Detailist, findet sofortige Anstellung oder per 1. Dezember. Gute Zeugnisse, ebenso die slavische Sprache gefordert. Derjenige, der die Kurz- und Spezialewaarenbranche versteht, bevorzugt. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche sende man an Adolfs Weiß Aranyos-Maróth. 50976

**Deutsches Fräulein**  
als Bonne zu einem tüchtigen Mädchen gesucht. Kinderkleider zu nähen ist erforderlich. VII., Baross-utca 10, II. ajtó 7. 50973

**Kocher-Gesellschaft**  
nebst Wein- und Bierhandlung ist auf einer der belebtesten Straßen Budapests zu verkaufen. Adr. in der Exp. 50974

**English Lady**  
wishes lessons for evening hours. Answers under „Molly 957“ in the office of this paper. 50957

**Kellermeister,**  
der in einer größeren Weinhandlung in der Provinz in Kondition ist, möchte bis 1. Januar Posten ändern. Adr. in der Exp. 50977

**Elegans drapp-szinü magánfogat**  
jukkerekkel havi bérletbe kiadó. Holló-utca 12. 50969

**Blumengeschäft**  
auf rentablen Posten ist frankheitshalber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 51015

**Fekete A.**  
tanterőgynöksége. Váci-körut 1, legjobban ajánl és elhelyez mindenféle képzettségű nevelőket, okl. tanítókat, okl. gyermekkertészeket és kintű magyar-német bonmekat. 50995

**Zahutechnische**  
Arbeiten werden billig und solid durch sehr tüchtigen Fachmann prompt angefertigt. Geht. Adressen unter „Diskret u. rell 633“ an d. Exp. 50968

**Geld-Kredite**  
in beliebigen Höhen für Offiziere, Haus- u. Grundbesitzer, Kaufleute etc. mit **äußerst leichter** Rückzahlung, rasch, diskret, ohne Vorauszahlung, Budapest, Ingallanok adás-vétel közzététő iroda: Keresposzt 38, földsz. 1. Zu sprechen von 1-5 Uhr Nachmittags. Retourmarke wird gebeten. 18661

**3 Stock hohes Haus**  
neben der Andrássystr. 14 Jahre steuerfrei, ist dringend wegen Todesfalls zu verkaufen. Anzahlung 25-30,000 fl. Der Bau ist gut und elegant ausgestattet. Näheres an Selbstkäufer: N. Köhler, VIII., Nap-utca 17, auch Brieflich. 51006

**Bronzescillárgyár**  
a fővárosban, egybekötve érezöntődével, csiszoldával és galvanizálással, teljesen felszerelve, mely **25,000 évi forgalmat** nyújt, szép lakással, igen előnyös feltételek mellett eladó, esetleg **a évig mint társ** is elfogadjatik. Bővebbet **Martinyi és Teleki** ügynökségénél, Wesselenyi-utca 48. 50989

**Einfache französische**  
Bonne,  
oder auch als Stubenmädchen verwendbar, 150 fl. Jahresgehalt, und Reisepfennigtag von Frankreich, mit jährigem Kontrakt, wünsch. Stellung durch die Agentur Grétsy Agoston, Budapest, Csillaghegy 21, 2. St. 51011

**Rum, feine Liqueure**  
Honigwein und Honigliqueure kann Jedermann auf kaltem Wege ohne Apparate in bester Qualität erzeugen.  
Gebrauchsanweisung u. Preisliste gratis  
**A. Watterich,**  
Budapest, Dohány-utca 5.  
Gegründet 1869.  
Gebrauchsanleitung für die Weinmanipulation. — Mittel gegen alle Weinkrankheiten. 9722

**Marriage.**  
Vornehme Dame vom Adel wünscht sich mit einem adeligen Herrn (Christ) nicht unter 40 Jahren zu verheirathen. Sie ist gesund, von tadellosem Charakter u. erhält eine in jeder Beziehung gebiegene u. sichere Ausstatt. Mit ihrem hübschen u. heiteren Sinn wird sie ein elegantes u. gemüthliches Heim zu schaffen verstehen. Briefe sind unter „December 98“ an Adolfs Hofe, Wien, Stadt, Seilerstraße 2, zu senden.

**Serren-Kleider.**  
Winterhüte . . fl. 15  
Winterhosen . . fl. 4  
Kameel-Havelock mit Hundtragen . fl. 8  
Jakob Rothberger,  
k. u. k. Hoflieferant,  
Budapest, IV., Váci-utca 23.

**Geheime Krankheiten**  
Jeder Art, Samenzuführung, Stricturen, chronische Harnröhren-Entzündungen, sowie alle Blasen- u. Nierenkrankheiten (Amputation) nach der elektrolytischen Methode und einer vielfährigen Erfahrung mit Erfolg gründlich geheilt von  
**Besenbek Alajos,**  
Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Király-utca Nr. 14, 2. St., Th. 17.  
Bis zum 1. März täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sep. Ein- u. Ausgang.  
Honorarfreie Briefe werden beantwortet.

**Feuerfeste Kassen, Kassellen,**  
Signal-Kassen, Panzerkassen und  
Kopierpressen liefert solid und billigt die k. u. k. priv. kaiserlich-königliche Kassenfabrik von  
**Brüder Hesky,**  
Budapest,  
VI. Szabolcs-utca 6  
Sapinmeubelage für Eisenbüchsen  
**Remenyik Viktor,**  
Eisen-Exporthaus, Kozászvár.

**4 1/2 Kilo Kaffee**  
nein portofrei unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung. Garantie beste Waare.  
Arab. Mokka, weiß. . . fl. 3.70  
Santos Nr. 1 . . . . . 3.42  
Santalador, grün, extra . . 4.35  
Geslon, blaugrün, extra . . 6.10  
Goldjaba, gelb, extra . . . 5.90  
Bestkaffee, bester . . . . . 5.55  
Arab. Mokka, fl. arom. . . 6.90  
Preisliste nebst Volltext gratis.  
**Efflinger & Co., Hamburg.**

**MÄNNER**  
Neueste noch wichtige Erfindung gegen **Mannesschwäche.**  
Nurlich bei jedem empfohlen. Prosekt in Couv. gegen 20 Kr. in Worten: J. Ringelblat, k. k. priv. kaiserlich-königliche, Wien, IX., Dürrenstraße 4.

**3000 fl.**  
und mehr kann jeder Herr und jede Dame durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Nachsendung, keine Lohne) jährlich verdienen. Offerte unter „M. J. 27“ poste restante, Wien Hauptpost-Dir. 50967, C.V.

**Kundmachung.**  
(Stadt-Bureau der kgl. ung. Staatsbahnen für die Aufnahme von Eilgütern.) Die Direktion der kgl. ung. Staatsbahnen hat im V. Bezirke (Lipótváros, Arany János-utca 19. szám.) eine Eilgüter-Aufnahme-Stelle errichtet, wo Eil- und Fracht-Eilgüter nach allen Eisenbahn-Stationen ausgegeben werden können. Dieses Bureau besorgt über vorhergehende Auforderung gegen fixe, mäßige Gebühren auch die Abholung von Sendungen aus der Behausung und vermittelt auch die Verzollung sowohl von Loko, wie auch von Transitgütern. Budapest, am 13. November 1898. Die Direktion. 18625

**Olmützer Quargel**  
(Bierfäse).  
Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Gründung von **C. HAASZ,**  
Elnás, Mähren, offerirt feinste Olmützer Quargel als Dmützig (Nahrungsmittel): Nr. II, 83 Kr., III, 48 Kr., IV, 60 Kr., V, 75 Kr. per Schock. Ein Schock enthält von ca. 5 kg. kants über 1000 Stück.  
Bestellungs-Adressen: Ungarn 1. 190.

**Znaimer Gurken 1898er Ernte.**  
1 Kiste mit 8 Flaschen, à 5 Liter, sammt Flaschen u. Kiste  
**Kleine Gewürz-Gurken** . . . . . fl. 7.50  
**Mittlere Gewürz-Gurken** . . . . . fl. 6.-  
**Paradis-Aepfel** . . . . . fl. 4.50  
**Grüne Paprika (Pfefferoni)** . . . . . fl. 7.-  
**100 Kilo Petersilie** . . . . . fl. 1.-  
**100 Kilo Sauerkraut** sammt Stübel od. Kap. fl. 5.-  
versendet ab Znaim gegen Nachnahme 97664  
**S. M. ZEISEL in ZNAIM.**

**Millionen Menschen wurden schon geheilt durch Granat-Kapseln** (Bandwurm abtreibend.)  
**BANDWURM**  
samt Kopf wird durch die Granat-Kapseln in kurzer Zeit (6 Minuten) vollkommen abgetrieben. Dieses ausgezeichnete Mittel heilt nicht nur die an Bandwurm Leidenden, sondern auch Magenkränke. Die Symptome des Bandwurms sind: Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Augenringe, Abmagerung, Verschleimung, Verdauungs- und Appetitlosigkeit, Uebelkeiten oder Schwinden, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Anschwellung des Leibes, häufiges Aufstoßen, Kolik, Kollern, stehende, saugende Schmerzen, Herzklappen, Unregelmäßigkeiten bei Blutcirculation, namentlich bei Frauen öftere Kopfschmerzen etc. Die Granat-Kapseln schaden nicht, wenn Bandwurm auch nicht vorhanden ist. Gefentlich geschützt. Bei Bestellungen ist das Alter anzugeben.  
**Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-schreiben.**  
Eine Original-Schachtel für das Zn und Ausland per Postnachnahme sammt Gebrauchsanweisung fl. 4.-. Bei vorheriger Einsendung des Betrages fl. 3.50. Allein und erst zu haben beim Apotheker **JOSEF SCHNEIDER in Resicza, Hauptgasse 9 (Südburg).**



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussäufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

## Billiger Gold- und Silber-Verkauf.

Gold-Damenuhren 85 fr. per Gramm; Gold-Damenuhren 16 fl.; Gold-Damenuhren 10 fl. Massive Goldringe fl. 2-40; 12 Stück Silber-Gehörschiffchen fl. 6-50; für 12 Personen Speise-Service 140 fl.; Leinwand, Strandsöckel und Tafeln 6 fr. per Gramm. Kaufe Verarbeitete zu den allerhöchsten Preisen.

## Armin Bela Grünberger's Erben, IV. Stadthausplatz 9, I. St. 23. Karisbazar.

Jährliche Preisliste gratis und franco. 50128

## Czimbalmozni

kitinó sikorrel rövid idő alatt megtanít gyakorolt tanítónő. Czím a kiadóban. 50599

## Billiges Gelddarlehen für Offiziere, Gaus

Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Zahlungen (eventuell gegen Antubation 2. oder 3. Sah) durch die Bankanstalt S. G. Gels, VIII., Rökk Szilárd-utca 22. Sprechstunden von 10-1/1 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. Diszretion verbürgt. 49520

## Gasthaus,

gutes, altes Geschäft, sichere Erträge, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 50640

## Geschäftsfokal,

sehr geeignet für ein Wirtschaftsgeschäft oder ein Modemaarengeschäft, ferner ein sehr großer

## Cassenteller,

ist per sofort Cafe Szony-utca und Vörösmarty-utca zu vermieten. Daselbst sind auch 3-Cassensimnerige

## Wohnungen,

mit allem Komfort ausgestattet, Gas- und elektrische Beleuchtung, vom 1. Februar 1899 zu vermieten. Näheres dorfselbst beim Hausmeister. 18614

## Papiergeschäft,

das älteste auf der Ringstraße, ist wegen größerer Unternehmung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 50841

## Bei einem hochangesehenen

Unternehmen sind einige einträgliche Stellen zu besetzen. Zur Erlangung derselben sind bloß Intelligenz, Rednergabe und Ehrenhaftigkeit nöthig. Bewerber wollen sich zwischen 11-12 Uhr Vormittags Elisabethplatz 1, I. St., Th. 3, vorstellen. 18426

## Hotel

in einer der größten Städte Süd-Ungarns, das erste und beste Geschäft dort, versehen mit 25 Passagierzimmern, ausgezeichnetem Kaffeehaus, prachtvoll und wunderschön eingerichtet, kein zweites in ganz Süd-Ungarn. vorzüglicher Verkehr war 68.000 fl. ist wegen Krankheit des Eigentümers preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufs-Agentur in Budapest, Rökk Szilárd-utca 18. sz. 47873

## Für eine Konditorei

suche ein junges Mädchen mit angenehmen Aussehen aus guter Familie. Adr. in der Exp. 18957

## Deutsches Fräulein

mit guten Zeugnissen sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Offerte unter „Christl 855“ an die Exp. 50955

## Gehörde, fl. 3.-

fl. 3.- Jaquetz, fl. 6.- Fraks, fl. - 50 Gilets. Volkshilflicher Abtheilung. Jakob Rothberger, Czirihofplatz Nr. 2, I. em. 18433

## 16 fr.

per Meter wunderschöne, waschechte Paracette und Waschkretone 14 fr. per Meter; ferner 2 fl. 30 fr. ein Stück hochfeines Damaststichzeug mit 6 Stück feinen Damastservietten, ferner 6 Stück feine Damasthandtücher fl. 1.20 und 6 Stück ganz grobe, schwere Strobtücher 70 fr., ferner 1 Stück gute Leinwand oder farbiges Setzzeug, rosa, blau, gelb, weiß, farrirt per Stück fl. 3.60, daselbe hochfein, gewirnt fl. 4.20, zu haben Karlsring 17, im Hofe, bei Roth. Provisionen aufträge werden per Postnachnahme bestens effectuirt 40954

## Fenster Kuba-Raum

per Litar 70 und 80 fr. Fenster Jamaika-Raum, per Litar fl. 1-1.50, so auch feiner Landtreter, Sitowitz, Cognac, Siquere, russ. Thee zu den billigsten Engrospreisen.

## Schneider & Weis,

Siquere, Raum- und Cigarfabrik. Depot: VI., Csongary-utca 53. Kistalen. VI., Váci-körút 31.; VI., Teréz-körút 39 (Eingang Szony-utca). Provinz-Aufträge werden promptest effectuirt. Telephon 21-38. 18579

## Pferdetoken.

Wir empfehlen unser Rebrücker aller Gattungen Siebenbürger langhaariger, sowie anderer (auch für Zimmer u. Bureau geeigneter) Roken, ferner Pferde, Züder, Sattel, Hähch (Ziger) und sonstiger Veden in allen Qualitäten u. Dimensionen zu

## billigsten Preisen.

L. I. Magyarosi & Stein, Großhändler, Budapest, 5. Bezirk, Nador-utca 23. 50953

## Intéző

kerestetik 2000 holdas birtok önálló kezelésére. Pályázó 40 éven aluli, elméletileg és gyakorlatilag képzett, nős legyen. Fizetés 1200 frt, 3 hold föld, 2 tehéntartás, 20 q ocsu, 2 koeza és szaporulatának legelőjárás, fűtés, világítás. Bizonyítványi másolatokkal ellátott folyamodványok (vissza nem küldetnek) „B. E.“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 50937

## Che.

Fabrikbesitzer, 36 Jahre alt, ohne Schulden, sucht Kapitalistin zu heirathen. Anträge unter „Glückliches Heim 885“ an die Exp. 50885

## Möbel.

Ein sehr elegantes Schlaf- und Speisezimmer ist im besten Zustande sofort billig zu verkaufen. Frommelgasse Nr. 69, I. Etod 23b, neben dem Elisabethring. 51013

## Tarifmann,

aktiver Bahnbeamter, tüchtiger Kassulant, in allen Bureauarbeiten versiert, sucht Nachmittagsposten, auch per nur 2-3mal wöchentlich. Gest. Anträge unter „Tarfmann 003“ an die Exp. 51003

## Telek

Hungaria- és Lohel-utca közelében, 318 négy-szögöl, sürgösen készpénzért eladó. Czím a kiadóban. 51016

## Milch- u.

Delikatessengeschäft, wo täglich über 300 Liter verkauft werden, sichere Erträge für eine größere Familie, billiger Zins mit Wohnung, ist Todesfalls halber billig zu verkaufen durch Julius Niemetz, Bpest, Rökk Szilárdgasse 18. 47889

## Heirath.

Ein junges, sehr schönes, gebildetes Mädchen aus hochachtbarer isr. Familie, mit 10,000 fl. Mitgift, sucht passenden Lebensgefährten.

Zuschreiben unter „Sant und Weiden“ nach Czím, Hauptpost, poste restante 51008

## Prachtvolle

moderne, jährlich 680 fl. zahlende Hochparterre-Wohnung, Weiselmengasse 31, bestehend aus 3 großen Zimmern, 1 Schlafzimmer, 1 Bad, 1 Vor-, Dienstkabine u. Vadezimmer etc., neu gemalt, von der Partei billig sofort zu übergeben. Näheres beim Hausmeister. 50891

## Kaufe

einen großen Teppich und eine hübsche Hängelampe, nur von Privat. Anträge unter „Kauf 012“ an die Expedit. 51012

## Tüchtiger

Agent für Dreiforten gesucht. Adr. in der Expedit. 51018

## Für ein Intratives

patentirtes Unternehmen ohne Konturen wird stiller Theilhaber mit 3-4000 Gulden gesucht. Vermit ausge-schlossen. Offerte unter Chiffre „Intrativ 019“ an die Exp. 51019

## Spezereigeschäft,

besonderer Gelegenheitskauf, auf der frequentesten und belebtesten Gasse Budapests, altes und anerkannt sehr gutes Getränkengeschäft, mit hartem Getränkeschank, Tageslohnung 40 fl., sichere und sorglose Erträge, mit einem kleinen Kapital übernehmbar, ist wegen Zurückziehens vom Geschäft sehr billig zu verkaufen. Näheres Komora J. György, Geschäftskauf- u. Verkaufs-Agentur, Dohány-utca 63. 51014

## Milch- und Delikatessengeschäft,

Milch 140 Liter täglich Ab-lag, Getränke, Obst und überhaupt Alles, was ins Haus täglich gekauft wird, eine ganz sichere Existenz für Jedermann, wird speziell wegen Uebernahme größerer Unternehmung sofort verkauft. Bester Posten und billiger Zins. Preis 600 fl. Näheres: Gabor Bram, Elisabethring, „Cafe Angol“, von 1-3 Uhr. 51010

## In einer Provinzstadt

ist die Leitung einer Kantine mit Kaffeehaus an einen dazu Entsprechenden, verheirathet, mit 500 fl. Kaution, von Neujahr, eventuell sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 18663

## Für Spezerei,

Greislerin ist ein Gewölb sammt Wohnung in einem von 90 Parteien bewohnten Hause per sofort zu beziehen. 6. Bezirk, Hungariastraße Nr. 109/B, bei der Wein-nerstraße. 18666

## Lehrmädchen

für ein Kinderkleideralon wird gegen Bezahlung sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 51025

## Praktikant

mit schöner Handschrift wird zu sofortigen Eintritt ge-sucht. Offerte unter „G. 15“ an die Exp. 50984

## Kerepesi-ut,

I. emelet, lépcsőbejárati utcazi butorozott szoba kiadó. Czím a kiadóban. 50985

## Klavier,

kurz, schwarz, in prachtvoller Ausführung, Eigentonstruk-tion, ist billig zu verkaufen. Tabakgasse Nr. 69a, II. St., Thür 10. 51000

## Intelligens,

imponáló külsejű izr. fiatal ember, gőzfűrészeti rodai teendőkben jártas, mint novelékitinó sikerrel milködén, megfelelő alkalmazást öhaj. Ajánlatok „Meggizható 25“ alatt a kiadóba kéretnek. 51002

## Ein tüchtiger

Kommiss für Manufaktur- und Leder-branche wird acceptirt. Offerte mit Angabe der Sprachkenntnisse, Eintrittzeit, Gehaltsansprüche an Anton Fischer, Nasice. 18659

## Zur selbstständigen

Leitung der Fabrik-niederlage einer bedeutenden Kunst-färberei und chemischen Waschanstalt an Budapest Nähe wird eine kautionsfähige selbstständige Dame, die ungar. und deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschend, gesucht. Aus-führliche Offerte womöglich mit Photographie unter „Selbstständig-Vertrauens-stellung“ an die Exp. 18658

## Tabaktrafik auf

einem der belebtesten Theile des Ringes, schöne Einrichtung, hübsches Wohnzimmer, mit jährl. 20,000 Gulden Konsum, wird krankheits-halber preiswürdig verkauft. Nur erste Interessenten wollen sich vertrauensvoll wenden an

## Werner & Wellisch,

Budapest, Kertész-u. 30. 51021

## Fidelio.

Roß best mein ganzes Jö. Mit unagbarer Sehnacht erwarie ich den von Dir mir zugesagten Tag, der aber lange nicht ausbleiben darf, denn ich fürchte ein für uns Beide entsetzliches Unglück. Pah, mein Alles! Millionen Grüße und Küsse. 51023

## Schöne Geschäfts-

einrichtung, für jedes, besonders für Papier- u. Galanterie-geschäft geeignet, preis-würdig zu haben. Daselbst wird ein Lehrbuch aufgenommen. Adr. in der Exp. 50965

## Herren-Konfektions-

geschäft, welches jährlich 22-25,000 fl. konsumirt, ist anderer Unternehmung halber zu übergeben. Offerte unter „Konfektion 574“ an die Exp. 50972

## Heirathsantrag,

Kaufmann, welcher seit mehreren Jahren selbstständig ist, 39 Jahre alt, wäre geneigt, ein häuslich erzogenes Mädchen zu ehelichen. Beanspruchung 6000 fl. Anträge unter „Distret 248“ an die Exp. 50971

## Möbel,

geschmückte Säulen-Schlafzim-mer, hoher Divan, Uhr, Lampen, Salongarnitur, Tisch, Sessel, sind billig zu verkaufen: Csányi-utca 3. sz., I. em. 17. 50991

## Kaffeehaus,

(Nachgeschäft), sehr guter u. alter Posten, ist anderweitiger Unternehmung halber sofort billig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- u. Verkaufs-Agentur Rökk Szilárd-gasse 18. 51024

## Kellereimeister

für eine hiesige Siquerefabrik, tüchtig in der Siquerezeigung u. Brauntweimanipulation, mit mehrjähriger Thätigkeit wird gesucht. Anträge unter „Kellereimeister 993“ an die Expedit. 50993

## Für hervorragendes

Klassenlotterie-geschäft wird zur selbstständigen Leitung eine hervor-ragende Kraft gesucht. Nur auf jene Offerten wird re-spektirt, die in solcher Stellung waren oder sind und ihre Stellen genau angeben, dagegen wird strengste Dis-cretion zugesichert. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter „K. J. 100“ an die Exp. 50998

## Gödöllön

az allomás közelében egy villatelek két utczára szölo olesón eladó. Bövebb t: Bartalics Árpád uszömes-ternél Gödöllön. 50992

## Ede Harzer Kana-

rienbögel, fleißige Sänger, mit angenehmen Gesangstimmen, als Ringelreiter, Flöten, Nachti-gallschläger, Glockenspieler, solche, die auch Abends bei Tisch singen, sind billig zu haben. S. Ver-s. Nap-utca 17, Pöcher, Bu-dapest. 51004

## Raft unsonst

verpachte für sofort meine schöne, aus zwei zweifensierigen Zimmern u. bestehende, bei der Ringstraße gelegene Wohnung. Agenten hono-riert. Adr. in der Expedit. 51009

## Nagy kereset

kinálkozik intelligens fel-lépsöl biró uraknak és nöknök, kik egy könnyen torjeszthöl alkalmi mü elarusításával foglalkozni akarnak. Jelentkezhetni mindennap délelött 9-11, délután 2-4 óráig Rökk Szilárd-utca 10, ajtó 3. 51023

## Vaskereskedő-

segéd, ki a gyári raktár-könyv vezetését érti, na-gyobb vasbutor-gyárban felvétetik. Czím a ki-adóban. 51026

## Spenglerlehrling

wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 51036

## Ein anständiges

Fräulein wird zur Kaffe in der Nähe der Andrássystraße gesucht für sofort. Adr. in der Exp. 50959

## Kohlenabträger,

jedoch nur mit guten Zeug-nissen, finden dauernde Be-schäftigung bei Gebrüder Gut-mann'schem Steinkohlenwerke, Weißbühnhoj, Podmaniczka-gasse. 18665

## Buchhalter

gesucht, tüchtiger Arbeiter, der sich jeder Branche leicht an-schmiegen kann, muß beider Landes-sprachen unbedingt perfekt mächtig sein. Solche aus der Eisenbranche (Be-schläge) werden bevorzugt. Offerte unter „G. J. 041“ an die Expedit. 51043

## Zuschneider

für englische und französische Taillen, der auch in Konfek-tion tüchtig ist, wird sofort aufgenommen. Granátos-utca 6. sz., I. emelet, Stefánia. 51030

## Korrespondent,

perfekt in der deutschen Sprache und bewandert in der ungarischen, womöglich auch in der serbischen, für größeres hiesiges Waaren-haus gesucht. Offerte mit An-gabe des Alters, der bisher-igen Praxis und der Ansprüche unter „Stott 1898“ a. d. Exp. 50990

## Buchhalter,

hauptsächlich Kor-respondent, wenn auch nur deutsch, findet in der Nähe der Hauptstadt so-forrige Aufnahme. Anträge unter „A. B. 994“ an d. Exp. 50994

## Ügyes

aljavarrónó azonnali alkalmazást nyerhet. Czím a kiadóban. 50988

## Két kis leányka

mellé egy fiatal egyszereü kisasszony vagy közép-korú asszony kerestetik. Czím a kiadóban. 50997

## Glis!

Meine herzlichsten Glückwün-sche. Wie geht es Dir? Es küßt Dich Dein Ferdinand B. 51043

## Thüren, Fenster,

alt, jedoch modern, nach Maß, zum Einbauen komplet hergerichtet, neue Kreuz- und Glashüren, nach innen aufgehende Fenster

And billigst zu haben bei David Nagel, Budapest, Nagymező-utca 45. 18660

## (Berg-) Ingenieur

in vorgerücktem Alter, in Deutschen, Französischen und Italienischen perfekt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Kanzeleibeschäftigung als Kor-respondent u. dera. Gest. Zuschriften unter „Deutscher 020“ an die Exp. 51020

## Grundverpachtung.

Für Holzablagerung oder an-dere Zwecke sind 300 □ fl. zu verpachten. Näheres bei Radnai, Theresienring 1a. 51038

## Bäckerei

auf einem lebhaften Posten in der Josephstadt mit drei Dejen ist zu vermieten. Adr. in der Exp. 51031

## Milchhalle,

verbunden mit Ost- u. hartem Selchwaaerenkonsum, Ta-geslohnung

40 Gulden, geeignet für größere Familie und alleinstehende Dame, ist billigst abzugeben durch

## Freud Ignaz,

Elisabethring 7, Partere 5. 51032

## Fabrik-Kantine,

für die Arbeiter garantiert die Fabrik, vollständig eingerich-tet, ist dringend zu verpach-ten durch

## Freud Ignaz,

Elisabethring 7, Partere 5. 51033

## Praktikant

mit kleinem Anfangsgehalte wird acceptirt. Offerte unter „A. J. 029“ an die Exp. 51029

## Carmen 10.

Brief erliegt an bestellter Stelle seit 16. Bitte um Antwort bis 22. d. M. 51037

## Deutscher,

geprüfter Krankenwärter, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Adr. in der Exp. 50961

Auf vielseitiges Verlangen von Seite meiner geehrten Kundschaft in der Provinz beehre ich mich hiermit die Mittheilung zu machen,

dass in meinen ungarischen **FILIALEN:**

**A r a d**  
Andrássy-tér 9

**Debreczen**  
Fiacz 1829

**Nagy-Várad**  
Kishidő Bemer-tér

**K a s s a**  
Fő-utca 27

**Kolozsvár**  
Fő-tér 14

**Temesvár**  
Hunyady-utca 64

wie bisher und immer zu denselben festgesetzten Preisen bedient wird,

wie in meiner **CENTRALE**  
für Herren- u. Knabenkleider

**BUDAPEST**

**Muzeum-körut 1. sz.** (vis-à-vis Szikszay).

**M. NEUMANN.**

**Grosser Seidenwaaren-Verkauf**  
für Weihnachten und Neujahr

bei  
**Szenásy, Hoffmann & Co.**

**Lyoner und Pariser Seidenwaaren-Spezialitätenhaus** Budapest, IV., Wienergasse 4,  
beginnt am 15. November bis Ende Dezember.

Unter Anderem werden auch folgende Artikel zum Verkauf gelangen:

Ganz seidene Foulards und Pongis, per Meter 45 kr. und höher.

Schwarze Fagonné Seidenstoffe, garantirt ganz Seide, per Meter 70 kr., 85 kr. und höher.

Bengaline, schöne Modifarben, per Meter 95 kr.

Karrirte und gestreifte Taffetas, garantirt ganz Seide, per Meter 85 kr. u. s. w. u. s. w.

Sämmtliche Preise sind fix. In diesem Hause ist eine Nebervorteilung ganz ausgeschlossen, indem sämtliche Preise mit Ziffern auf jedem Artikel und jedem Stück ersichtlich sind. Muster für die Provinz werden auf Verlangen prompt gesandt.

**ILETTANTEN,**  
Künstlern und  
Schulen empfohlen ihr reich assortirtes Lager  
**BIER & SCHOLL,**  
WIEN, I., Tegetthoffstrasse 9. E.  
Größtes Spezialwaarenhaus der Monarchie  
aller Utensilien, Materialien etc. für Malerei,  
jeder Art, Holzbrandtechnik, Leuchtfägerei, Kerbi  
und Lederchnitt, Photographie, sowie alle Lieb-  
haberklinte. Lehranstalt für alle einschlägigen  
Arbeiten, Musterzimmer im Hause. Bei Be-  
stellung von Katalogen bitten wir das gewünschte Fach  
anzugeben. Holzbrand-Apparate neuester Systeme absolut  
gefahr- und geruchlos. 9690

*St. Géza Barneth Budapest*  
*II. Isabellagasse 66.*

übernimmt alle in der österr.-ung. Mon-  
archie verkäuflichen Waaren zum  
kommissionsweisen Verkauf, u. ertheilt  
hierauf circa 7/10 des Wertes als Vorschuss.



Fabriks-Niederlage Solinger Stahlwaaren  
**Emil Bangert,**  
Eger in Böhmen.  
Kaiser-Jubiläums-Messer,  
Sich aus Niaga-Bronze fein gerüstet, mit  
ausgezeichnetem Bildnis Sr. Majestät  
des Kaisers und Königs, die Klinge aus  
dem allerbesten Stahl geschmiedet, fertig  
zum Gebrauch, liefert ich franco gegen  
vorherige Einzahlung des Betrages,  
wie gleichung mit 3 Schmal-Klingen des  
Stückes 65 kr., wie gleichung mit 2 Schmal-  
Klingen des Stückes 50 kr. Nachnahme  
20 kr. mehr. Nur um Gelegenheiten zu  
suchen, als von der guten Beschaffenheit  
meiner Waaren zu überzeugen, gebe ich  
dieses feinste gearbeitete Kaiser-Messer  
unter Nachnahme nur dieses Betrages  
im „Neues Pester Journal“ zu obigen  
billigen Preise in der hiesigen Waaren-  
für jedes Stück 30 kr. erlösen, falls  
das Messer nicht entspricht, daselbe gratis  
zurückzugeben und außer dem Kaufpreis auch  
den Transport (10 kr.) zu vergüten. Ein-  
gratigen eines beliebigen Messers  
in die Klinge 20 kr. extra. Graue  
Leder-Etui dazu 25 kr. extra.  
Das Messer besteht aus 1000 Sch-  
neidungen, mit vielen Metallteilen, verleiht  
auf Wunsch auch ein Messer. Das  
Messer-Messing ist sehr schön zu schneiden.  
per Stück 50 kr.

**Goldene Medaille der internationalen  
pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.**  
Gegen Husten, Heiserkeit,  
Verschleimung etc.  
Die echten  
**Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons**  
**14mal prämiirt**  
sind wegen ihres hohen Malzextrakt-Gehaltes viel  
anfeuchtender, reizstillender und schleimlösender als  
alle sonstigen Brustbonbons, die zumest nichts  
als Zucker oder neben diesem nur höchst indiffe-  
rente Stoffe enthalten.  
**Filiale in Budapest,**  
Waihuergasse 13.  
Depots bei den meisten Herren Apothekern und  
Kaufleuten.  
Nur echt, wenn auf der Schachtel **J. Kuf-  
ferle & Co.** steht.

Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung eines neuen Romans unter dem Titel:

Ada.

Roman von E. Braddon. — Autorisirte Bearbeitung.

Der Name der berühmten und gelesesten englischen Erzählerin, von der wir wiederholt Romane veröffentlicht haben, ist unseren Lesern zu sehr bekannt, als daß wir ihr neuestes Werk besonders anzupreisen brauchen.

Allerlei.

(Die Damen der vornehmsten Gesellschaft von San Francisco) sind verantwortlich für das Entstehen einer abenteuerlichen Mode. Wie amerikanische Zeitungen mit großer Bestimmtheit versichern, beiseigen die kalifornischen Schönen augenblicklich eine ganz besondere Vorliebe für — Menschenhaut, die in regelrecht gegebtem Zustande in Form von Gürteln, Geldbörsen, Cigaretten-Etuis, Visitenkarten-Taschen etc. täglich und stündlich von ihnen gehandhabt wird. Der höchste Ehrgeiz, der jehnliche Wunsch eines „Frisco-Girl“ gipfelt darin, ein Toiletten-Accessoire zu besitzen, wie es unlängst eine glückseligende junge Braut als Hochzeitsgabe von einem reichen, Medizin studirenden Bekker in Empfang nehmen durfte. Dieses elegante Accessoire war vollständig aus Menschenhaut angefertigt worden; die gesammten Bestandtheile der inneren Einrichtung, selbst die schmalsten Riemen, repräsentirten menschliche Haut und waren mit Beschlägen und Schnallen aus Gold verziert. Die vielen Menschenleder zu erhalten, lassen es in den Augen der San Francisco-Schönen nur noch begehrenswerther erscheinen. Wie allgemein angenommen wird, sind es Studenten der Medizin, die ihre speziellen Fremdbinnen mit diesem Abfall aus den Sezessalen versehen. Die jungen Leute schneiden aus amputirten Beinen und aus dem Rücken von Leichen die brauchbarsten Stücke Haut und bringen sie den nach so unheimlichen Modedicten Verlangen tragenden Damen mit. Diese begeben sich dann zu den bevorzugten Gerbern, denen sie das kostbare Material eigenhändig übergeben und von denen sie es fertig präparirt ebenfalls persönlich abholen. Dem nun außerordentlich harten, festen und dicken Leder sieht man es nicht mehr an, daß es von dem Körper eines Menschen stammt. Es wird zu äußerst haltbaren Gürteln, ebenso dauerhaften Portemonnaies und ähnlichen nützlichen Dingen verarbeitet.

Gewöhnlich ist der leichte Flaum von Haaren, der die menschliche Haut bedeckt, nach dem Gerbeprozess verschwunden, doch läßt er sich auch durch ein besonderes Verfahren erhalten, was aber nur auf den ausdrücklichen Wunsch der Auftraggeberinnen geschieht. Das in solchem Zustande geradzu abschreckend aussehende Leder wird von den erzentrischen Modedamen mit ebensowenig Widerwillen in Gebrauch genommen, als wäre es das schönste Fuchsen. Bis jetzt begnügt man sich damit, die Haut wildfremder Menschen in Gestalt der angeführten Gegenstände an oder bei sich zu tragen, der Zeitpunkt dürfte aber nicht fern sein, da es die merkwürdig starknervigen Frauen und Mädchen im fernem Westen auch durchaus angemessen und vor allen Dingen „chic“ finden werden, irgend ein ledernes Souvenir aus der Hand eines theuren Verstorbenen anfertigen zu lassen, um es während der ersten Trauerzeit in täglichen Gebrauch zu nehmen und dann, ehe es noch sehr gelitten hat, pietätvoll als werthvollstes Andenken aufzubewahren.

(Von den Pariser Weltausstellungen.) Im Hinblick auf die bevorstehende Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 dürfen einige Daten über die früheren Pariser Ausstellungen interessant sein. Die Ausstellung 1900 ist die fünfte der Pariser Weltausstellungen. Die erste Ausstellung im Jahre 1855 umfaßte nur den Jndustriepalast und den Platz der Union des Beaux-Arts von etwa 100,000 Quadratmetern Größe. Diese Ausstellung wurde von 23,954 Ausstellern besucht und von rund 5 Millionen Personen besucht. In Folge der Rentabilität dieser Ausstellung verlegte man die zweite Ausstellung im Jahre 1867 nach dem Marsfeld, wo sie einen Flächeninhalt von 687,000 Quadratmetern einnahm. Die Kosten dieser Ausstellung betragen 23 Millionen Francs. Dafür wurden aber auch Erzeugnisse von 52,000 Ausstellern gebracht, 11 Millionen Besucher wanderten die Pracht. Die dritte Weltausstellung 1878 umfaßte in einer Ausdehnung von 745,000 Quadratmetern das Marsfeld, die Invaliden-Esplanaide und den Trocadero-Platz. Diese Ausstellung endete mit einem Defizit von 30 Millionen Francs; sie hatte 56 Millionen Francs verschlungen, welche Eintrittsgelder von 16 Millionen Besuchern nicht zu decken vermochten. Die vierte Ausstellung vom Jahre 1889 hatte einen glänzenden Erfolg, denn sie wurde von 28 Millionen Personen besucht. Den 61,000 Ausstellern stand eine Fläche von 950,000 Quadratmetern Größe zur Verfügung. Die Kosten betragen 50 Millionen Francs und wurden durch Subventionen der Republik und der Stadt Paris, sowie durch Ausgabe der bekannten Bonds gedeckt. Was nun die fünfte Weltausstellung im Jahre 1900 betrifft, sollen die Kosten 100 Millionen Francs betragen. 20 Millionen spendet der Staat, 20 die Stadt Paris, der Rest von 60 Millionen soll durch die Bonds herbeigebrahrt werden. Die Größe der Ausstellung wird 1,608,000 Quadratmeter betragen. Die erwähnten Bonds haben sich im Jahre 1889 glänzend bewährt; sie waren

bald vergriffen. Außer zwanzig Eintrittskarten werden die Bonds für 1900 weitgehende Vergünstigungen auf den französischen Bahnen und im Ausstellungsgebäude gewähren, außerdem berechtigen sie zur Teilnahme an einer Lotterie mit sechs Millionen Treffern. Das Ausstellungskomitee rechnet auf einen Besuch von mindestens 50 Millionen Personen.

(Sehr interessante Einzelheiten über Familien- und Familienähnlichkeit in N i r t e n h a u e n veröffentlicht der Heraldiker und Genealoge Graf Theodor Zichy in Wien im „Korrespondenzblatt der deutschen Gesellschaft für Anthropologie“. Graf Zichy ist im Besitze von mehr als 4000 Kupferstichen, Lithographien und Radirungen, die alle regierenden Häuser Europas umfassen und genealogisch so geordnet sind, daß man die einzelnen Familien von Generation zu Generation verfolgen kann. Um zu zeigen, wie sich der Familientypus von Generation zu Generation erhält, beziehungsweise ändert und entwickelt, hat Graf Zichy aus seiner reichen Sammlung die Habsburger und Bourbonen ausgewählt, zwei Geschlechter, die in anthropologischer Beziehung ganz verschiedene Erscheinungen zeigen. Während nämlich bei den Habsburgern der Typus konstant ist und sich beinahe ohne Ausnahme von Vater auf Sohn vererbt, ist bei den Bourbonen nichts von dem zu sehen und die Gesichtshähnlichkeit in den mütterlichen Familien zu suchen. Als Träger des Typus der Habsburger bezeichnet Graf Zichy Karl V., dessen schmaler langer Kopf, mageres ovales Gesicht und dessen feine, aber doch kräftige, etwas gekrümmte Habichtsnase überaus charakteristisch sind; ferner fällt bei ihm die schmale Oberlippe und die vorstehende, aber nicht herunterhängende Unterlippe auf, was den Mund stets geschlossenen erscheinen läßt. Ganz derselbe Typus findet sich bei seinen Vorfahren Philipp II., Philipp III., Philipp IV. und dessen Bruder Don Carlos. Ganz merkwürdig ist das Gesicht des letzten Sprößlings dieses Geschlechts, Karls II. von Spanien, dessen Züge geradezu eine Uebertreibung der Physiognomie seines Urahnen Karls V. ist; zugleich sieht man auch, wie die Habsburger der spanischen Linie allmählig schwächer werden und ein fränkisches Aussehen bekommen, bis sie mit Karl II. aussterben. Was die zweite Linie der Habsburger, den Bräuer Karls V., Kaiser Ferdinand I. und seiner Nachkommenschaft betrifft, so zeigen auch diese, nämlich Kaiser Rudolf II., Kaiser Matthias, dann der zweite Sohn Ferdinands I., der Gemahl der vielgenannten Philippine Welser, denselben Typus wie ihre spanischen Vorfahren, nur sind die Habsburger ungleich kräftiger und stämmiger, es ist ein Gesicht von Helden, und etwa dasselbe zeigt sich bei der jüngsten Linie der Habsburger, den Kaisern Ferdinand II., III. und IV. Nach Leopold I. tritt am einmal eine große Aenderung im Typus der Habsburger ein. Seine Söhne Kaiser Joseph I. und Kaiser Karl VI. haben nichts mehr vom alten Habsburger Typus; sie Alle sind ihrer Mutter, der Kaiserin Eleonore Magdalena, Tochter

1.]

Ada.

Roman von E. Braddon. — Autorisirte Bearbeitung.

1.

Es war ein wolkenloser Sommernachmittag, der Himmel von reinstem Blau. Kein Lüftchen regte sich, die Vögel flogen vergnügt zwitschernd durch die Luft.

Seit zwei Stunden etwa herrschte nicht das geringste abwechslungsvolle Leben und Treiben auf der kleinen Eisenbahnstation Zeddar. Die Sonne brannte glühend heiß auf den Perron. Pflöchlich wurde ein Signal gegeben, und der Portier, welcher offenbar aus seinem Nachmittagschlafchen aufgeweckt sein mochte, trat, sich die Augen reibend, vor das Stationsgebäude.

— Vier Uhr sechzehn Minuten, sprach er mit einem Blick auf die Uhr. In sieben Minuten dürfte der Zug kommen.

Damit ließ er sich auf einen Stuhl nieder und wartete. Zwei oder drei Wagen fuhren die staubige Chaussee entlang und hielten vor dem Bahnhofgebäude an. Der Kutscher eines dieser Fuhrwerke trat mit wichtiger Miene hinaus auf die Plattform.

— Erwarten Sie Jemanden, Will? fragte der Portier.

— Ja, einen Herrn, der aus London kommen soll, einen Verwandten des Herrn Baron Deverill, der ein Schloß in der nächsten Grafschaft haben soll.

— Was macht er denn dann hier bei uns?

— Das weiß ich nicht; er hat in der Rosenvilla, bei Kapitän Langton, Wohnung gemiethet.

Der Portier fühlte sich offenbar interessiert; im Geiste sah er schon einen ganzen Berg von Gepäck, das ausgeladen und ein Goldstück, welches ihm in die Hand gedrückt würde. Er rieb sich die Finger seiner Rechten, als wolle er damit das Geld herbeizaubern.

Der Puff der Lokomotive kam immer näher, nach wenigen Minuten war das friedliche Bild umgewandelt. Allerorts lebhaft Bewegung, der Zug fuhr ein und zwei Herren entstieg demselben. Der Jüngere derselben war hochgewachsen und schlank, ein Mann von kaum dreißig Jahren, mit dunklen, stehenden Augen, und Zähnen, welche glänzten,

wenn er lächelte, sein Haar ringelte sich natürlich und fiel tief in die Stirne. Er affectirte ein blasirtes Wesen und sah halb verächtlich und halb gelangweilt um sich.

— In welchen gottverlassenen Winkel haben Sie mich denn gebracht, Jarvis? Ich habe von Zeddar schon früher reden gehört, aber nur in Verbindung mit Käse.

Sein Begleiter runzelte die Stirne.

Herr Jarvis war ein Mann von fünfzig Jahren, der dieses Alter nicht leicht trug; er war Rechtsanwalt, und daß ihm das Geschäft über Alles gehe, verrieth sich in jeder seiner Bewegungen.

— Wir haben noch fünf Minuten Zeit, lassen Sie uns auf- und abgehen, während Ihr Gepäck ausgeladen wird.

Der jüngere Mann nickte.

— Herr North, sprach der Rechtsanwalt in seiner trockenen, abstosenden Weise, während ich mir den Ansehen gab, nur mit dem Baron, Ihrem Oheim, ein Herz und eine Seele zu sein, brachte ich Ihnen in Wirklichkeit denn doch das größte Interesse entgegen. Sie wissen auch weshalb.

Franz North erröthete vor Unwillen.

— Eine bloße Geldfrage. Wie gewöhnlich, eine kaum nennenswerthe Summe.

— Eine kaum nennenswerthe Summe für den Erben von Schloß Deverill, welcher über bedeutende Einkünfte verfügt, aber ein hoher Betrag, wenn Sie leer ausgehen — zehntausend Gulden. Nun lassen Sie mich offen reden, lassen Sie uns zu einer Verständigung gelangen. Ihr tolles Leben hat Ihre Gesundheit untergraben, und ich habe Sie hieher nach Zeddar gebracht, damit Sie sich erholen. Wenn Ihr physisches Befinden Ihnen nicht einen Strich durch die Rechnung macht, so werde ich Sie herausarbeiten; es liegt mir daran, dies zu bemerksstelligen, um meinethwillen ebenso sehr, als um Ihrer selbst willen.

— Ja, ich verstehe, ich bin in Ihrem Nege gefangen, und Ihnen gelüftet nach dem Pfunde Fleisch, welches Sie mir ausschneiden können. Ich soll plötzlich gut und fromm werden oder sterben, um dem Schicksale zu entgehen, welchem alle Bösewichte früher oder später ja doch anheimfallen.

Er lächelte verächtlich auf und fuhr fort:

— Ich habe keine Ursache, Sie zu lieben, Jarvis, und mein Gewissen sagt mir, daß ich kein wirkliches Unrecht gegen Sie oder gegen meinen Oheim begangen habe. Sie sind ein geschickter Spionbube, viel geschickter als ich, und ich befinde mich in Ihren

Klauen. Doch ich habe Ihnen mein Versprechen gegeben, thun Sie mit mir, was Sie wollen, bis ich wieder ausbreche.

Das Anflitz des Rechtsanwaltes wurde bleich, er ballte die Faust und ein zorniger Ausdruck trat in sein Gesicht.

— Wenn Sie mich im Stiche lassen, rief er drohend, bei Gott, dann —

— Unsinn! Ihre Drohungen sind harmlos, ich bin gründlich gegen Alles gestählt, Jarvis! Gleichzeitig aber wünsche ich, um anderer Leute willen, einen guten Namen zurückzulassen; ich glaube nicht, daß ich gar und gänzlich verdorben bin, Sie werden aber gut daran thun, mich nicht zum Auferstehen zu treiben, verstehen Sie mich?

Das erste Zeichen zur Abfahrt wurde gegeben und Franz North blickte mit trübem Augen in die friedliche Landschaft hinaus.

— Welcher Unterschied gegen London! Es ist doch eine schöne Welt, und ich bin jetzt erst, wo meine Freiheit von mir genommen ist, zu dieser Erkenntniß erwacht.

Der Rechtsanwalt legte die Hand ärgerlich auf seinen Arm.

— Ich vertraue Ihrem gesunden Menschenverstand, North, ich weiß, daß Sie einen starken Willen haben, wenn es Ihnen genehm ist, denselben in Anwendung zu bringen. Baron Deverill ist ein willensstarker Mann, er wird nicht umsonst der tolle Deverill genannt, aber im Grunde genommen ist er Ihnen vom Herzen zugethan.

Franz North lächelte cynisch auf.

— Vom Herzen zugethan ist er nur sich selbst Er vertheilt seine Gnaden unter Jene, die den er sprechenden Kagenrücken machen können. Hallo, was gibt es denn?

Diese Frage galt dem Portier, welcher ehrerbietig näher getreten war und nur die Mühe küßte.

— Das Gepäck ist aufgeladen, Herr! North bot dem Manne ein Trinkgeld, und sprach dann, sich an Jarvis wendend:

— Ich denke, nun müssen wir wohl Abschied nehmen. Selbst die treuesten Freunde sind zuweilen bemüßigt, sich zu trennen.

— Ja, ich habe Geschäfte in Bristol zu erledigen und mein Zug wird gleich abgehen; aber ich suche Sie vielleicht in der nächsten Woche schon wieder auf. Inzwischen schreiben Sie dem Baron

ter dem jense ncht. Eha sich u wabe abach Famt hstet von l Gdem Ludm Teller Medt feiner Zeht übera Ebnen Neme und Nam wig's wabr nicht, gerdt nager Vorste und i ein d die B Viele werde in tol mehr verall gesch duktio waagte merke auf je zerler den Opier dageg zur G verhan „Mid wurde eines den H zerter held von f (alle) gebicht unter Könige wie je einen hören ich ich Natur als H nun a und u Wort binden Lippen waren Er sah Jügen als Be seine Langsa diese k untern Empfin ich es vorwär um W mäßig fend k löffigen thun h gelange wil de ich un fahren Luntie erjt da bis No der Wo der Nel Augen

ter des Kurfürsten von Pfalz-Neuburg wie aus dem Gesichte geschnitten. Karl VI. war der letzte seines Stammes, seine Tochter Maria Theresia hat nichts vom Habsburger Typus, sie sieht ihrer Mutter gleich im Hange Habsburg ein neuer, aber wieder konstanter Zug ein. Die gleichen Erscheinungen wie bei den Habsburgern lassen sich auch bei den Bourbonen beobachten, nur daß bei jedem einzelnen Mitgliede dieser Familie sich mit seinen mütterlichen Ahnen den Vorfahren nachweisen lassen. So hat Ludwig XIII. nichts von dem Charakterkopf Heinrich's IV., sondern er ist das Ebenbild seiner Mutter Maria von Medici, während Ludwig XIV. zum Theile seiner Mutter Anna von Oesterreich, zum Theile seiner Großmutter Maria von Medici ähnlich ist. Ludwig XV. wiederum das Abbild seiner Mutter, der reizenden Prinzessin von Savoyen, ist. Sehr interessant ist — nun die übrigen Bourbonen zu übergehen — daß der Bürgerkönig Louis Philippe das Ebenbild Ludwigs XIV. ist und der Herzog von Nemours ganz und gar die Züge Heinrich's IV. hat, und endlich daß das Porträt des Uhrmachers von Namdorf, der sich für den unglücklichen Sohn Ludwigs XVI. ausgab und den noch heute Viele für den wahren Ludwig XVII. halten, jenem ziemlich ähnlich sieht, während er gleich der Königin Marie Antoinette gedrehte Augenlider hatte.

**(Der eiserne Elephant.)** Der Elephant „Nid“ war seit mehreren Jahren die Zierde der Menagerie Barnum, die gegenwärtig in London ihre Vorstellungen gibt. Sanft, intelligent, kunstverständig und tauglich, war er der Stolz seines Bändigers, ein Objekt der Bewunderung für die Erwachsenen und die Freude der Kinder. Aber die Liebe, die schon so Vieles verschuldet, sollte auch „Nid“ verhängnisvoll werden. Er entbrannte für eine junge, schöne Elephantin in toller Leidenschaft. Von diesem Tage an war er nicht mehr zu erkennen. Die tiefe Melancholie, in welche er verfallen war, zehrte an seinem Leibe. Sein Eifer war geschwunden, und nur mit Anlauf führte er seine Produktionen aus. Wenn es jemals ein anderer Elephant wagte, seiner Angebeteten auch nur die geringste Aufmerksamkeit zu schenken, wurde er tobsüchtig, stürzte sich auf jenen vermeintlichen Nebenbuhler, begann ihn zu zerfressen, und bedrohte jeden, der seinem toben Treiben wehren wollte. „Nid“ war augenscheinlich das Opfer einer rasenden Eifersucht geworden, so daß man zu Gunsten gelangt, daß „Nid's“ Leiden unheilbar sei, verhängte man über diesen Dithello die Todesstrafe. „Nid“ wurde unter ein großes Zelt geführt. Seine Fänge wurden an vier Pfählen festgebunden, ein Seil, dessen eines Ende zu einer Schlinge geknüpft war, ihm um den Hals geworfen, und fünfzig Männer zogen und zerrten an demselben so lange, bis der einst so stolze Held „Nid“ rückwärts im Sande lag. So starb, befreit von seinem Wahne, dieser unglückliche Liebhaber.

**(Interessant wie die Entdeckung der Marcellaise)** ist auch ihre Geschichte. Das Revolutionslied, gedichtet und komponirt von Rouget de Lisle, wurde unter Napoleon und den ihm folgenden drei französischen Königen verboten und verfolgt. Napoleon III. machte es wie sein Vorgänger auf dem französischen Throne; die

Marcellaise war eine der Früchte, nach denen die Anhänger der Liberté nicht langen durften. Dafür wurde gelegentlich der Weltausstellung von 1867 ein Preis für ein Nationallied ausgeschrieben, allein ein chant patriotique kam nicht zutage. Dadurch mochte Napoleon einsehen, daß sich so etwas auf Kommando nicht fertigen läßt, und so gab er die Marcellaise frei, als er den Krieg mit Deutschland begann: er liebte sie nicht, aber für den momentanen Zweck konnte sie am Ende helfen. Nun raste das Lied wieder wie eine Furie durch die Gassen von Paris und die Reihen der französischen Armee: sogar die starke Mademoiselle Sak mußte in der Campagne auf dem Boulevard mit ihrem noch stärkeren Organ die Hymne aufstimmen, konnte aber leider nicht alle Strophen auswendig, und das Volk vermochte ihr nicht zu folgen. In den Theatern ging es besser, da wurde der Gesang einkubirt und mit Nachhilfe des Orchesters gelangen nach Herzenslust; auch während der Belagerung von Paris rief man das alte Siegeslied zu Hilfe, es blieb aber nur bei unschuldigen Versuchen, und allmählig wurde es ganz still davon. Die Zeit der Wunder schien vorbei: als man aber das Lied in den Tagen der Commune sang, da verhallte sein Genus das Unheil, denn Grenel waren es, die es begleiteten — Franzosen begingen sie gegen Franzosen und gegen die Monumente ihrer Hauptstadt und ihrer Geschichte. Nicht besser ging es dem blutdürstigen Lied anfänglich unter der Republik. Sowohl unter Thiers wie unter Mac Mahon war die Marcellaise geradezu verpönt; man erinnerte sich lediglich an die von ihr patronisirten Unthaten und suchte alles Nachtheilige hervor, fand den Text spind und übertrieben, die Musik mittelmäßig. Charles Gounod mußte sich in Gemeinschaft mit Paul Déroulde an die Arbeit machen, allein das Volkslied blieb wieder aus, während sich der Gassenhauer „En revanche de la revue“ großes Terrain eroberte. Endlich ließ Soulangier von den Militärkapellen eine durch das Comité des Pariser Musikconferatoren verbesserte Marcellaise spielen, welche die Pariser indes so lange als „Soulangier“ verspotteten, bis die alte Fassung wieder durchdrang.

**(Zwei Gehege gegen den Straßenlärm)** sind neuerdings in London in Kraft getreten, die für die vielgelagerten Neven des Londoner Gutes leisten sollen. Es sind dies die ersten Versuche zur Bekämpfung des unruhigen Straßenlärms und die neuen Gehege richten sich vorwiegend gegen Dampfbohrer, Schießbuden, Karussells und ferner gegen brüllende, blölkende, krähen- und sonstigen Lärm treibende Thiere. Handorgeln, Zeitungverkäufer, die mit ihrem Geschrei auf den Londoner Straßen einen heftigen Lärm machen, werden leider davon noch nicht betroffen. Auch anderswo wäre den Neven des geplagten Großstädters mit ähnlichen Verordnungen geholfen. Viele unnötige Geräusche, die sicherlich zur Steigerung der Nervosität erheblich beitragen, werden auch in deutschen Städten auf den Straßen gemacht. Wer einmal mehrere Minuten neben einem Kaffeewagen, der eiserne Träger und Sätienern geladen hat, hat hergehen müssen, der begreift nicht, warum durch Polizeiverordnung die Genter nicht gehalten sind, durch zwischengelegtes Stroh oder Holz das Aufeinanderklagen der Eisenmassen und ihr betäubendes Getöse zu verhindern.

**(Ein Maleroriginal.)** Der durch seine Eigenhämlichkeiten bekannte Moskauer Schlachtenmaler S. Rikoff arbeitet gegenwärtig im dortigen historischen Museum, wie aus der alten Gazette berichtet wird, an einem für letzteres bestimmten Wandgemälde „Eroberung Warschaws durch Suworoff“, wobei er von den frühesten Morgenstunden bis zur Abenddämmerung fleißig an der Arbeit ist. Da es stets zu seinen Absouderheiten gehört, seine neu zu schaffenden Werke nicht nur den Blicken des großen Publikums, sondern auch dem engeren Kreis seiner Bekannten und Verehrer zu entziehen, so hat er einen eignen konstruirten, die ganze Wandfläche verhüllenden Vorhang angeschafft, welchen er, sobald das Glodenzichen für den Beginn der Besuchszeit des Museums gegeben wird, rasch vorzieht. Dann verläßt er das Museum schleunigst, um erst nach Schluß der Besuchszeit zu seiner Arbeit zurückzukehren, so daß während der letzteren außer ihm keine Menschenseele, auch nicht ein Angestellter des Museums, in den ausgedehnten Räumen desselben vorhanden ist.

**(Konfiszirte Ansichtspostkarten.)** Eine Firma in Dresden ließ an ihre Abonnenten aus Konstantinopel auf Ansichtskarten das Porträt des Sultans versenden; die Karten wurden von der Konstantinopeler Behörde konfiszirt mit der Begründung, daß das Bildniß des Sultans von der Türkei aus nicht verwendet werden dürfe. Das gleiche Schicksal hätte beinahe eine zweite Karte ereicht, auf der die große Moschee abgebildet ist; doch ist es dem energischen Auftreten des Weltreisenden der Gesellschaft gelungen, diese Karte frei zu bekommen. Wie werden nun die Abonnenten ihren Sultan erhalten?

**(Das Jubiläum des „Menns“.)** 400 Jahre sind es her, als bei einem gelegentlich des Reichstages zu Regensburg (1498) stattfindenden Gastmahl der Graf Hugo von Montfort bemerkte, daß der Herzog von Braunschweig neben seinem Teller einen Bergamentstreifen liegen hatte, den er ab und zu zu Rauche zog. Der Herzog theilte ihm auf eine diesbezügliche Frage des Grafen mit, daß er sich von dem Küchenmeister in der richtigen Reihenfolge alle Schüsseln habe aufschreiben lassen, damit er sich für diejenigen Gerichte, die er besonders gern aß, den nöthigen Appetit aussparen könne. Diese heile Idee war bald von allen großen Herren nachgeahmt und später bei allen größeren Gastereien eingeführt.

**(Der Sträfling als Staatsanwalt.)** Aus Graz meldet man: Ein mit Reinigungsarbeit im Justizpalast beschäftigter Sträfling entledigte sich seiner Sträflingskleider, zog die Uniform eines Staatsanwalts, den Kopf eines anderen Beamten an, setzte sich den Hut eines Dritten auf und verließ ungehindert das Gebäude, während die Beamten beim Mittagessen waren.

**(Theure Schrittzüge.)** Aus London wird berichtet: Ein amerikanischer Sammler hat kürzlich in den Zeitungen 100,000 Dollars für einen echten Shakespeare'schen Autographen geboten. Man kennt bisher nur sieben, von denen drei überdies von zweifelhafter Echtheit sind. Das britische Museum hat 3000 Pfund Sterling für seinen bezahlt.

einen artigen, folgamen Brief, das müssen Sie thun, hören Sie wohl?

— Müssen ist kein angenehmes Wort. Jarvis, ich schüttle Ihnen die Hand, nicht als Zeichen der Achtung, nicht als jenes der Freundschaft, sondern als Handschlag darauf, daß ich entschlossen bin, von nun an wenigstens den Versuch zu wagen, ehrlich und unantastbar weiter zu leben. Sie haben mein Wort darauf, und das Wort eines Edelmannes ist bindender als Millionen von Rechtsverträgen.

Der Advokat zuckte lächelnd die Achseln, seine Lippen bewegten sich, aber er sprach nicht; vielleicht waren seine Gedanken am besten unausgesprochen. Er sah den Ausdruck der Entschlossenheit in den Zügen des jungen Mannes und fühlte sich mehr als befriedigt. Sein Geld würde gut ausgegeben, seine Mühe reichlich gelohnt sein.

Sie trennten sich, und Franz North schritt langsam dem seiner harenden Wagen zu. Selbst diese kleine Anstrengung ermüdete ihn und er blieb unermüdet mehrmals stehen.

Man ist nicht Herr seiner selbst oder seiner Empfindungen, wenn man sich so schwach fühlt, wie ich es jetzt bin, sagte er sich, während er mühsam vorwärts schlich. Die Luft hier ist aber rein genug, um Wunder zu wirken, und zwar in verhältnißmäßig kurzer Zeit.

Er wandte sich an den Kutscher, welcher grüßend beim Wagenhals stand, und forschte in nachlässigem Ton:

— Ist mein Gepäck vorausgeschickt worden?

— Ja, Herr!

North schien unschlüssig über das, was er zu thun habe, dann bemerkte er endlich:

— Ich möchte zu Kapitän Langton's Besingung gelangen, ich glaube, sie heißt die Rosenvilla. Ich will den Leuten dort die Boisgast hinterlassen, daß ich um halb sieben Uhr zu speisen wünsche, dann fahren Sie weiter und zeigen mir die hübschesten Punkte der Gegend.

Während er einstieg, fügte North hinzu:

— Verlieren Sie keine Zeit, und reden Sie erst dann mit mir, wenn ich Sie anspreche.

Der Kutscher stieg auf den Bod und wartete, bis North das Zeichen zur Abfahrt gebe. Dann fuhr der Wagen rasch über die staubige Chaussee dahin.

— Wie schön doch die Gegend ist! murmelte der Nebenwaleszent leise.

Dann lehnte er sich mit halbgeschlossenen Augen in den Wagen zurück, und fuhr ärgerlich

auf, als das Behikel nach verhältnißmäßig kurzer Zeit stehen blieb und der Kutscher lebhaft rief:

— Da haben wir die Rosenvilla.

— Steigen Sie ab und richten Sie meine Boisgast aus.

Der Mann gehorchte, und North betrachtete neugierig das Haus, welches für geraume Zeit, er wußte noch nicht, für wie lange, sein Heim werden sollte. Er war ein Kind des Zufalls, der Spielball eines unfreundlichen Geschicks.

Es ist hübsch hier und sehr ländlich: alterthümlicher Garten, Säckelrosen, Bugenscheiben, lauter Dinge, welche poetisch anheimeln. Man bedarf nur des engelgleichen Gesichtes irgend eines weiblichen Wesens an einem der oberen Fenster — natürlich idealisirt — im wirklichen Leben sind ja die Besten von ihnen herzlose Schmetterlinge.

In diesem Augenblick trat der Kutscher wieder auf die Schwelle.

— Alles in Ordnung, Herr; ich habe den Kapitän selbst gesprochen, Fräulein Langton ist nicht zuhause.

— Fahren Sie weiter, aber nicht zu rasch, denn vielleicht behagt es mir jetzt, ab und zu mit Ihnen zu reden.

Eine halbe Stunde lang sprach er trotzdem kein Wort. Ein so blasierter Weltmann er auch sein mochte, es lag doch ein Funken von Poesie in seiner Natur, und er blieb nicht unempfindlich für die Schönheit der Gegend. Sein besseres Ich regte sich in ihm.

Der Wagen bog in einen schmalen Seitenpfad. Steile Felsen ragten rechts und links zum Himmel empor. North seufzte schwermüthig, und als der Kutscher sich umwandte, sprach er:

— He, guter Freund, hören Sie mich an und beantworten Sie meine Frage, wenn auch so kurz als möglich, so doch wahrheitsgetreu. Ich bin auf ärztliche Anordnung hin für ein oder zwei Wochen nach Zeddar gekommen, die Langtons sind mir fremd — Sie redeten von einer Dame, ist das die Schwester des Kapitän's?

— O nein Herr, das ist seine Tochter, Fräulein Elsa.

— So, nun, mir einerlei; ich möchte nur die Versicherung haben, daß die Leute durchaus rechtchaffen und anständig sind. Sie brauchen übrigens diese meine Bemerkung nicht in die Welt hinauszuposaunen.

— Nicht wahrscheinlich, Herr! Die Langtons

sind seine, vornehme Leute; er ist ein wirklicher Kapitän, nicht etwa ein Mann, der sich nur diesen Titel beilegt. Fräulein Elsa spielt in der Kirche die Orgel an Sonntagen und unterrichtet junge Damen im Klavier.

— Ich danke, diese Auskünfte genügen; ich bin überzeugt, daß ich mich in vortheilhaften Händen befinde. Fahren Sie jetzt nur nachhause, ich möchte nicht gleich am ersten Tage zum Speisen zu spät kommen.

Der Kutscher war eben im Begriff umzukehren, als er einen Blick nach rechts hinüberwarf, und dann lebhaft rief:

— Dort drüben bei den Felsen sitzt Fräulein Elsi und malt.

North wandte das Haupt langsam zur Seite und sah eines der hübschesten Gesichter vor sich, welche er je im Leben geschaut.

Das also ist Fräulein Langton? sagte er sich, während es in seinen Augen mit ungewohnter Lebhaftigkeit aufblitzte. Der Wagen fuhr ziemlich knapp an der Stelle vorüber, an welcher das junge Mädchen saß. Sie hob eine Sekunde lang den Blick empor, dann wandte sie sich wieder ihrer Arbeit zu.

— Welch' holdes Antlitz, sagte sich North, mein Gott, ich bin es ja gar nicht werth, die gleiche Luft mit einem so reinen, schuldlosen Geschöpf zu athmen. Wenn ich die Liebe einer Mutter kennen gelernt, wäre ich vielleicht ein anderer Mensch geworden, doch, was nützt jetzt alle Reue für Genesenes, es gilt höchstens, einem besseren Leben entgegenzugehen. Möge mir dies hier gelingen! Nachhause! rief er dem Kutscher zu, hielt aber dann plötzlich inne. Habe ich denn ein Heim? fragte er sich, und doch belebte ihn eine gewisse Hoffnungsfreudigkeit bei dem Gedanken, daß er dem Mädchen wieder begegnen könne.

Als der Wagen vor der Rosenvilla anhielt, stieg Franz North mit einer Behendigkeit aus, welche ihn selbst überraschte; der gelangweilte, cynische Ausdruck war schon aus seinen Zügen gewichen. Er bezahlte den Kutscher und blickte dem Wagen nach, während er auf der staubigen Straße weiterfuhr, dann wandte er sich der rebenumrankten Eingangstür zu und pochte an.

Ein Mann von hoher Gestalt mit schneeweißem Haar trat ihm alsbald entgegen.

— Kapitän Langton? fragte er mit verbindlichem Tonfall der Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Bestellungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue Feuer-  
festen und einbruchsfähige  
Kassen**  
officiell k.k. Wiener Kas-  
sen-Fabrik Niederlage,  
Budapest, 5. Bez., Göt-  
tergasse 6. 49389

**Ein großes  
Geschäftslokal mit  
modernen größten  
Spiegelscheiben ist  
pro 1. Mai 1899,  
eventuell auch früher  
Elisabethring 26,  
Palais Zion,  
zu vermieten.** 18664

**Handmädchen,  
fähig, wird für Naturblu-  
menhandlung sofort aufge-  
nommen.** Adr. i. d. Exp. 18648

**Mariage.**  
Ein 29 Jahre alt, feib, ge-  
sund, solid, intelligent, Kauf-  
mann und Fabrikbesitzer,  
verfügt über ein Vermögen  
von über  
**70,000 Gulden**  
und sucht Mangel an Da-  
menbekanntschaften auf die-  
sem heute nicht mehr unge-  
wöhnlichen Wege eine  
**passende Lebens-  
gefährtin.**  
Geneigte mit näheren  
Daten versehenen Aufträge er-  
bitte von  
**vornehmen isr.  
Familien**  
an die Exp. unter Chiffre  
„St. 29“.

**Discretion mit  
Ehrenwort ver-  
bürgt, Anonymes  
bleibt ganz unberück-  
sichtigt.** 18649

**Köln Miksa,  
Löse**  
(Zins) versendet so lange der  
Borrate reicht: 1. St. 23  
Meter Zipfer Leinwand zu  
fl. 5.50, 1. St. 23 Meter  
Zipfer Canvas zu fl. 4.50  
gegen Nachnahme franco.  
18650

**Stall**  
für 2 Pferde sammt Wagen-  
remise sofort zu vermieten.  
Dasselbst ein vierstücker Wa-  
gen zu verkaufen. Grünhut  
József, Nagy-dísa-utca  
15. sz. 50890

**Von Kavaliere  
abgelegte  
Herrenkleider**  
werden zu jedem annehmbaren  
Preise verkauft. Kossuth  
Lajosgasse 15, 1. Stod.  
Leihanstalt für Jack- u. Salon-  
Anzüge. 18462

**Lehrjunge**  
für ein elektrisches Ge-  
schäft gesucht, solcher, der  
schon im gleichen Geschäft  
war, bevorzugt. Adr. in der  
Exp. 50896

**Professeur**  
de français enseigne sa  
langue maternelle d'après  
methode pratique et ra-  
pide. Ecrite sous „A. B.  
453“ à l'expéd. 50892

**Fodrászú,**  
ügyes, ajánlkozik a t. höl-  
gyeknek. Czinem: Uj-  
utca 24, ajtó 5. 50893

**Rechnungs-Unter-  
offizier,** ungarisch konzipierend,  
gesucht vom Erich-Batalions-  
Cadre 6, Neujay. 18651

**Verdienst.**  
Zu einem großartigen Unter-  
nehmen wird ein Kompagnon  
mit 10.000 fl. gesucht. An-  
träge unter „Kapital 10.000“  
an die Exp. 50905

**Kaufe**  
feuriges Haus, möglichst  
Ring, Andrássystr. u.  
Agenten verboten. Detaillirte  
ges. Aufträge unter: „Kapita-  
lizierung“ an die Exp. 50902

**Montierte Buch-  
handlungsreisende**  
ge sucht zum Vertriebe eines  
großen ungarischen Wertes  
gegen Monatszahlungen. Offerte  
mit Zeugnissen sind unter  
„M. 3. 3000“ an die Exp.  
zu senden. 50910

**Füszertizlet**  
tözsével, jó forgalommal,  
elénk helyen azonnal  
eladó. Czim a kiadóban-  
50922

**Eine gebrauchte**  
20pferbeständige stabile  
Dampfmaschine sammt Kessel,  
jedoch in gutem Zustande,  
wird per April 1899 zur  
Uebernahme zu kaufen ge-  
sucht. Offerte sind an Mein-  
rich Weiß & Sohn, Mitro-  
witz (Slavonien) zu richten. 18642

**Ag. ungar. Staatsbahnen.**  
Nr. 187702/4235/63.

**Kundmachung.**  
Die manbringlichen und über-  
zähligen Güter werden im  
Sinn des Eisenbahn-Be-  
triebs-Reglements §. 70 in  
den Nächten-Magazinen un-  
serer nachstehenden Stationen  
an den folgenden Tagen um  
9 Uhr Vormittags öffentlich  
veräußert, wozu das p. t.  
Publikum hienit eingeladen  
wird.

Budapest- dun apart	am 17.
Pozsony	„ 17.
Kolozsvár	„ 21.
Szeged	„ 21.
Csaba	„ 22.
Miskolcz-göm.	„ 22.
Ujvidék	„ 23.
Bpest nyug.	„ 23.
Debreczen	„ 23.
Zágráb	„ 24.
Nagyvárad	„ 24.
Eszék	„ 25.
Kecskemét	„ 25.
Nagy-Szeben	„ 28.
Győr	„ 28.
Pécs	„ 29.
Kassa	„ 29.
Szatmár	„ 30.
Pápa	„ 30.

Budapest am 1. November  
1898. Die Direction. 18643

**Wein u. Weinreben,**  
35 Hektoliter alter weißer  
Wein á 18 fl., 10 Hektoliter  
alter Elbowitz á 60 fl.,  
Döbela-Schnittreben 100.000  
á 7 fl., Grünweidler á 70 fl.,  
Riparia - Schnittreben 10 fl.  
per 1000 Stück und mehrere  
100 Hektoliter neuer Weiß-  
wein á 18 bis 19 fl. per  
Hektoliter. Bajusz János,  
Nagy-Maros. 18618

**Zu vermieten.**  
In der Großen Kronengasse  
Nr. 11, im 2. Stode sind  
vom 1. Mai 1899 angefangen  
zu ermäßigten Preisen zwei  
höfliche Wohnungen zu ver-  
mieten. Zur ersten Wohnung  
gehören: 4 große Cassen-  
zimmer sammt Alkoven, 1  
Kochzimmer, 2 Vorzimmer,  
1 Kammer und Küche. Zur zwei-  
ten gehören: 2 große Cassen-  
zimmer sammt Alkoven, 1  
Kochzimmer, 1 Vorzimmer,  
Dienstbotenzimmer, Küche,  
Badezimmer, Kloset. Diese  
zwei Wohnungen, welche täg-  
lich von 8 Uhr früh bis Nachmit-  
tag 2 Uhr besichtigt werden  
können, werden eventuell auch  
zusammen vermietet und  
eignen sich vorzüglich für  
Bereine und Institute. 50822

**Verstirter Fachmann**  
sucht einen Kompagnon, wel-  
cher die Mittel zur Ueber-  
nahme eines sehr guten Ge-  
schäftes mit Fabrikation be-  
sitzt. Nöthiges Kapital 12  
bis 15 Mille. Mittätigkeit u.  
Intelligenz Bedingung. Nicht-  
anonyme Aufträge unter  
„Gute Exp. 10.000“ an  
die Exp. 50937

**The Berlitz School**  
of Languages,  
Erzsebet-körut 15, II. St.  
rechts. Franz., Engl., Ung.,  
Deutsch., Rumän., Böhm.,  
Ital., Spanisch, Russisch i.  
Erwachsene u. Lehrende betr.  
Nationalität. Nach der Me-  
thode Berlitz hört und spricht  
der Schüler von der ersten  
Lektion nur die zu erlernende  
Sprache. Probestie gratis u.  
franko. Eintritt jederzeit. —  
Mit irgend welchen Privat-  
lehrern außer der Berlitz-  
School stehen wir nicht in  
Verbindung und können bei  
solchen weder für die richtige  
Anwendung noch den Erfolg  
der Methode Berlitz einstehen.  
49563

**Junger Spezerei-  
kommis, der deutschen, un-  
garischen u. slavischen Sprache**  
mächtig, findet sofortige Auf-  
nahme bei Pollat Lipót,  
Böde. 18644

**Béret kerestetik.**  
Keresek jó minőségű bir-  
tokol haszonbérletre, mely  
4-500 hold szántóföldből  
és a megfelelő mennyi-  
ségű rét-és legelőből áll.  
Ajánlatokat  
**a birtok megje-  
lölésével, pontos  
leírásával.**  
a haszonbérleti összeg  
és az átvételi feltételek  
közlésével kérek. Czim a  
kiadóhivatásban. 50826

**Butor.**  
Remek kivitelű baroque-  
ebédlő (háromajtós kre-  
denoz fillér-szekrénnyel),  
báló-és szalon-berendezés  
6 darab valódi börszék  
helyszike miatt igen ju-  
tányosan eladó. Landau  
Ignáz butor-raktárban,  
Károly-körut 22. sz. (Röser  
bazár). 18402

**Gustav Heirath's-  
antrag. Feischer,  
Lebenslustiger  
Deutsch-Ameri-  
kaner (37 Jahre  
alt), der sich mit  
inkrativen Vertre-  
tungen hier etabliren  
will, wünscht behufs  
Sche die Bekann-  
schaft einer jungen,  
intelligenten und  
temperamentvollen  
Dame oder Witwe  
mit einigen tausend  
Gulden Baarver-  
mögen zu machen.  
Strengste Diskre-  
tion. Vermittler  
ausgeschlossen.  
Briefe unter „Glück-  
liches Heim 552“  
an die Exp. 50913**

**Akquisitore!**  
Tüchtige und routinirte Ver-  
sehrungs- oder Vereins-  
akquisitore werden dringend  
gesucht. Täglicher Verdienst  
4-5 fl. Sprechstunden zw-  
ischen 9-12 Uhr. Eötvös-  
utca 8, 3. Stod, Th. 5.  
50918

**Bücheragenten**  
(Kolporteurs) werden gesucht  
zum Vertriebe eines großan-  
gelegten Wertes. Näheres nur  
persönlich Uliöi-ut 12, Bar-  
terre, Vorm. 10-12; Nach-  
mittags 6-7 Uhr. 50909

**Diplomirte**  
Masseurin und Prottirerin,  
in langjähriger Praxis, em-  
pfeht sich dem geehrten  
Publikum. Adr. in der Exp.  
50850

**Industriellen,**  
die eigenes Heim bauen  
wollen, äußerst günstige Ge-  
legenheit und Finanzierung.  
Adr. in der Exp. 50210

**Stuhlflügel.**  
überpielt, Tott., 180 fl.;  
Pianino in schwarzem Holz,  
vorzügliches Fabrikat, 220 fl.;  
Stuhlflügel, Schwetzhoffer, in  
sehr gutem Zustande. Neue  
Klaviere u. Pianinos, nur  
solide Fabrikate billigt bei  
Albert Köhn, Schlangengasse  
Nr. 6. 18630

**Einige Stellen noch  
zu besetzen!**  
Vorleserstelle nicht erforder-  
lich. Bei geringer Mühewal-  
tung kann bedeutender Ver-  
dienst erzielt werden.  
**Repräsentations-  
fähige und  
redigewandte**  
Herren mögen sich 4. Bez.,  
Wagnergasse Nr. 2, 2. Stod,  
Th. 1, zuwenden. 49564

**9-11 Uhr Vor-  
mittags**  
um Auskunft wenden. 49564

**Kaffeehaus**  
in bestem Gange, mit leb-  
haften Nachtgeschäfte in einer  
größeren Provinzstadt, nächst  
dem Centrum gelegen, ist  
wegen Ueberfüllung sofort  
zu übergeben. Näheres Auf-  
schluß ertheilt Eigentümer,  
A. Beck, Nagybeaszerkék.  
18634

**Abolvirter  
Handelschüler,**  
der 4 1/2 Jahre in einem  
größeren Bureau als Kom-  
ptoirist thätig war, wünscht  
feinen, jetzigen Posten zu ver-  
ändern. Geht. Aufträge unter  
„Bescheidenen Anspruch“ an  
die Exp. 50833

**Webi.**  
Egyetlen drága jó angya-  
lom! Már néhány napja  
önhajtok aranyos levelekre  
válaszolni, de halasztot-  
tam a válaszadást, hogy  
veled édesem az általad  
mondottal való diskurzust  
közzöjsem, mely azonban,  
mint tudod, mindaddig  
nem történt meg. Oly  
nyugtalan vagyok, mert  
már két napja nem lát-  
talak édes szivem, hogy  
is álom a reám szabott  
nagy büntetést ki, ha már  
két nap is onnyire feliz-  
gat es elkedvetlenit? A  
jövő héten elutazom; már  
teled óta halasztom, mert  
nem tudok tőled hosszabb  
időre távol lenni, röplök  
is vissza rövidesen; kü-  
lönben is addig még re-  
melhetőleg váltunk egy-  
két levelet. Oly bajos itt  
neked édesem irnom, mert  
igen meg kell válogatnom  
a közlendőket, nehogy el-  
árljam inkognitomat,  
annyt azonban minden  
félelem nélkül írhatok,  
hogy kimondatalanul  
szeretlek és fölötté bol-  
dogga tesz az a tudat,  
hogy te leszel a gyalom  
az én feleségem. Ugye  
igy lesz ez? Irjál, drága  
anyám, csakis téged sze-  
rető, leveledet epedve  
váró imádó feleségnek  
Mandi. 51045

**Randiten-  
und Süßfruchtengeschäft,** vor-  
züglichster Posten, nähige  
Waarenvorräthe, ist eventuell  
sofort zu übergeben. Nähe-  
res: Spiro Samu, Király-  
utca 16. 50815

**Klavier-  
und Violin-Unterricht** gründ-  
lich, gegen sehr mäßiges Ho-  
norar. Adr. in der Exp.  
50775

**35 HP. Compound-  
Lokomobil mit ausziehbarem  
Nöfrenkessel,**  
neu, eine 20 HP.,  
Icolindrig, mit ausziehbarem  
Kessel, neu, ist sofort abzu-  
geben bei Albert Deutsch,  
V., Váci-körut 22. 18394

**Gästlokal**  
mit 5-6 sehr großen Des-  
kungen, für Engländer und  
Niederländer geeignet, ferner  
**2 Geschäftslokale**  
und 1 sehr großer Keller sind  
im Hause Podmaniczky-  
utca 63 per sofort zu ver-  
mieten. Näheres beim Haus-  
meister. 18613

**Wer sich  
durch einen  
guten Geschäfts-  
kauf sichere Lebens-  
Exp. 50833**  
wende sich vertrauensvoll  
an die Agentenschaft  
**Martinyi és  
Teleki,**  
VII., Wesselényi-utca 48.  
50539

**Rath und Hilfe**  
finden Damen, können in Ver-  
schwiegtheit entbinden bei  
seit 38 Jahren prakt. Heb-  
amme. 5. Bezirk, Adlmán-  
gasse 19/a, Treppenhaus 1,  
Budapest. 49550

**Tüchtiger Kommiss-  
der Spezeriean-  
renbrauche**  
wird per sofort acceptirt.  
Solche, welche auch in der  
Lederbrauche versiert sind,  
werden bevorzugt. Offerte an  
Jakob Stein in Lipót-Szt.  
Miklós. 18641

**Darlehen-Vermitt-  
lungs-Bureau**  
V., Váci-körut 4, 1. ome-  
let 16, verfährt auf 1. und  
II. Satz auf Budapest, Käufer  
und Gutsbesitzer Darlehen  
zu sehr coulantem Bedingun-  
gen rathet, ohne Vorlauf.  
50431

**Keine Partie,**  
keine Klame, sondern Primu  
solide Waare offerire zu hal-  
ben Preisen. Reintücher 200  
Ctm. lang, Zwirnarn, ohne  
Nacht, 150 Ctm. breit, per  
Stück 90 fr., aus Kreasleinen  
80 fr., echt franz. Wolstoffe,  
120 Ctm. breit, auf ein Kleid  
3 fl. und fl. 3.50. Ledern-  
stoffe rayé und Winter-  
Schotten-Planel, waidecht,  
auf ein Kleid, sage á fl. 1.20.  
1000 Stück einzelne Tücher,  
tücher, Battist u. Reineleinen,  
à-jour, von 15 fr. aufwärts.  
500 Stück Bostonhüben,  
geputzt, á 30 fr. Herren-  
Näherhemden oder Hosen, ge-  
füttert oder ungefüttert, zu 50,  
60, 70, 90 fr. u. fl. 1.10.  
Damen-Beizehen oder Hosen,  
zu seine zu 60, 70, 90 fr. Straf-  
hausgestrickte Soden 12, 15,  
18, 20, 25, 30 fr. Strümpfe  
20, 25, 30, 35 fr., feine,  
glatte Farben á la fl d'ecosse,  
ohne Nacht á 30 fr. Leder-  
tuch für Hübe, 100 Ctm.  
breit, Moskauwäse á 70 fr.,  
Marmorfarbe á 80 fr.,  
schwarz oder bordeaux, auch  
für Tapezierer, 120 Ctm.  
breit á 70 fr., Alles per Me-  
ter. Damenhemden aus Kie-  
senleinenwand, Herzsagen, mit  
Stickerie oder Spitzen gepunkt,  
6 Stück fl. 4.20. Planel-  
Unterrod, schwere Qualität,  
zu 70 fr. und 1 fl. Leinen-  
sachen, Tischzeuge zu Spott-  
preisen. Nichtkonventuelles  
wird umgetauscht oder das  
Geld retour gegeben. Post-  
verhandt per Nachnahme.  
Muster von Stoffen u. Bar-  
schenten sende gratis u. franko.  
Drechsler Adolf, Budapest,  
Eötvös-utca 33, Hof, Thür  
Nr. 15. 18321

**A Csepel-szigeten**  
levő Szilágyi-telepen, mely  
1023 házhelyből áll, még  
néhány telek nálam kap-  
ható, a vételár fele 5 frtos  
részletekben törleszhető.  
(Vasuti közlekedéssel.)  
Perényi Dénes, a honvé-  
delmi ministeriumban.  
50755

**Italienischen Unter-  
richt auch in Sau-  
delkorrespondenz,**  
Konversation, ertheilt gewand-  
ter Italiener. Geht. Aufträge  
unter „Italiener 28“ an die  
Expedit. 50866

**Erzieherinnen,**  
mehrere tüchtige Deutsche  
mit Franz., Engl., Russk., aus-  
gezeichneten Attesten, suchen  
Stellung.

**Hungarinen**  
mit Sprach- und Musikkennt-  
nissen suche dringend. Louise  
Szeged E., Budapest, An-  
drássy-ut 28. 18636

**20 Gulden**  
Belohnung Demjenigen, der  
einen praktischen Landwirth  
entsprechende Anstellung ver-  
schafft. Derselbe ist kautions-  
fähig und würde auch In-  
fassanten- oder Magazinver-  
posten annehmen. Geht. An-  
träge unter „N. F. 607“ an  
die Expedit. erbeten. 18607

**Geschäftslokal**  
mit 2 Zimmern, Vorzimmer,  
Küche, Speis und Kloset ist  
für 500 fl. sofort zu haben.  
Adr. in der Exp. 50883

**Magy, kir. államvasutak  
Igazgatószáma.**  
159240/42367/C.V. szám.

**Hirdetmény.**  
Ezennel közhírre tétetik,  
hogy a vasuti kocsikban  
és az állomási helyiségek-  
ben elhagyott tárgyak, u.  
m. bőröndök, táskák, ka-  
lapok, ruha és felsér-  
neműek, botok, napernyők,  
esernyők stb. az alább  
felsorolt állomásokon és  
a következő napokon tar-  
tandó nyilvános árverezés  
alkalmával azonnali kész-  
pénz fizetés mellett el-  
fognak adatni. Fiume  
állomáson f. 6. november  
17-én d. e. 9. Budapest  
k. p. u. állomáson f. 6.  
november 24-én d. e. 9.  
Kis-Czell állomáson f. 6.  
november 29-én d. e. 9.  
örakor. Budapest, 1898.  
november havában. Az  
igazgatóság. 18450

**Von Herrschaften  
abgelegte elegante  
Herbst-Anzüge,**  
Herbst-Anzüge, feine  
kurze Jacken, Jagd-, Stadt-  
und Reispelze, Frack-  
und Salomonzüge, feiner reiche  
Auswahl in ungarischen,  
deutschen und französischen  
Livreen, Alles in bestem Zu-  
stande, zu wüthigen Preisen zu  
haben 5. Bez., Elisabethplatz  
Nr. 12, im Hofmagazin rechts.  
Dasselbst werden sehr feine  
Salon- und Frack-Anzüge zu  
Bällen und sonstigen Gelegen-  
heiten ausgeliehen. 18429

**Das möbellausende  
Publikum**  
mache ich auf meine reich  
affortirte Möbelliederlage auf-  
merksam, wo Speise- und  
Schlafzimmer-Einrichtungen  
eigener Erzeugung, in den  
verschiedenartigsten Stilen, zu  
tief herabgesetzten Konturen-  
preisen verkauft werden. In  
die Provinz illustrierte Preis-  
coucants, Verpackung und  
Transportierung zur Bahn  
franko. Tischlerwerkstätte Bu-  
dapest, VI., Gyárutca 30.  
18567

**Die Olympia-  
Gassenlokal,**  
Kerepesi-utca 63, sind per  
sofort zu vermieten, letzteres  
kann eventuell getheilt werden.  
Näheres beim Hausmeister.  
18631

**50 Kronen**  
Belohnung erhält der rechtliche  
Finder eines in Verlust ge-  
rathenen 12jährigen Kindes  
(Dagge). Adr. in der Exp.  
18604

Zuda  
Ganzj. fl.  
Blattes  
Zu  
tener Art  
soll die  
welches a  
des Land  
wurde. N  
Kostüme  
Standbild  
Staatsma  
höherer G  
gilt dem  
selbst Ma  
des schli  
modernes  
telstande  
der Probu  
was ein  
ist ja ebe  
historische  
lange Re  
die Epit  
Lebens G  
lent, Cne  
mus unte  
daz trotz  
Begeister  
und des  
den muß  
schaften u  
fönlchkeit  
zu lösen,  
gaben für  
Daf er be  
Theil de  
lebendige  
nur denke  
Barofis,  
ein edles  
ständniß  
Eet  
fionalen  
ermüdblich  
Gebiet de  
Me  
erionnene  
kraft die  
genügt  
im Guten  
Männer  
Wirkliche  
Die Idee  
trischer S  
Wolke a  
Trübe ge  
einher.  
kann er  
leuchten.  
Näherer  
Lebensfu  
Mutter.  
Augenbli  
Wirkung.  
dienstbar  
feithalten,  
Dauer ve  
führung,  
werden.  
größer ist  
Idee und  
beiden für  
sondern  
menschlich  
Sache des  
der Konfi